

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Jahreswirtschaftsbericht 2018

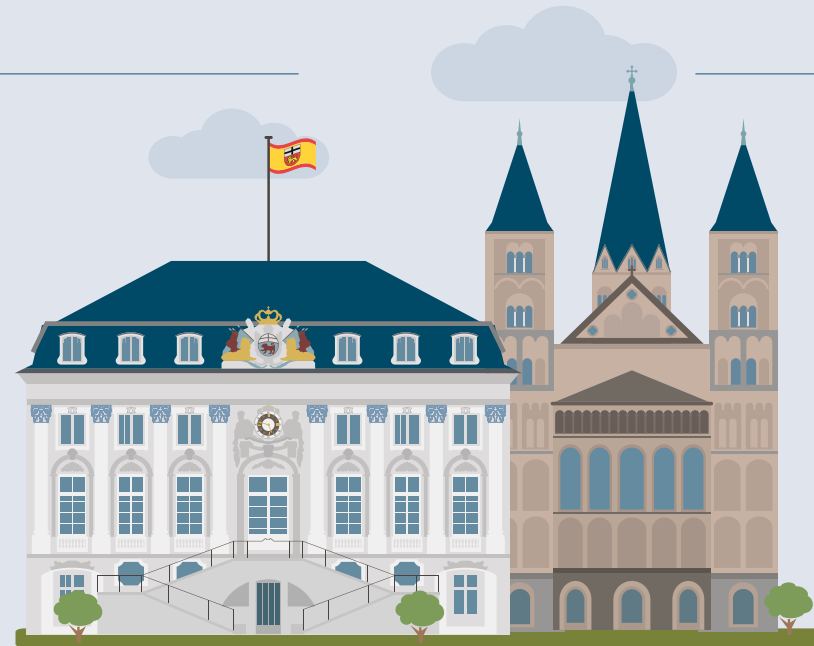


Bonn beeindruckt ...



... durch „Wirtschaftsstärke“

93 858 Euro je Erwerbstätigen erzielt Bonn, das ist in NRW die höchste Wirtschaftsleistung (BIP).



... durch „Qualifikation“

28,5% aller Beschäftigten in Bonn verfügen über einen akademischen Abschluss – bundesweit sind nur sechs Städte und Kreise besser.



... durch „Internationalität“

20 UNO-Sekretariate mit etwa 1000 Beschäftigten machen Bonn zu DER deutschen UNO-Stadt.



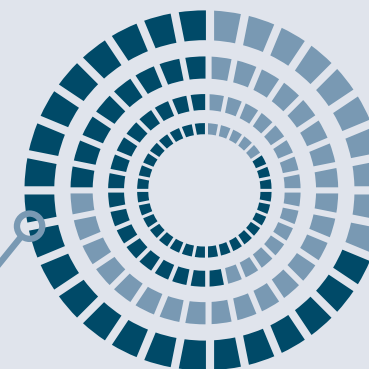
... durch „Politik“

6 Bundesministerien haben ihren ersten Dienstsitz in Bonn und die Stadt ist nach Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland.

BTHVN 2020

... durch „Beethoven“

1770 wurde Ludwig van Beethoven in Bonn geboren, 2020 wird es viele „250-Jahre-Beethoven-Highlights“ geben.



... durch „Treffpunkte“

5 000 zusätzliche Plätze im WorldCCBonn machen die Stadt zum erstklassigen Konferenzstandort.

... durch „DAX-Konzerne“

103,6 Mrd.

Euro beträgt die Marktkapitalisierung der beiden Bonner DAX-Unternehmen Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group, das ist Platz drei in der „Börsenbundesliga“.



... durch „Anziehung“

1,6 Mio. Übernachtungen markieren einen neuen Höchstwert, Städtetouristen und Kongressbesucher kommen immer häufiger nach Bonn.



Die Wirtschaftsförderung ...



... berät.

846

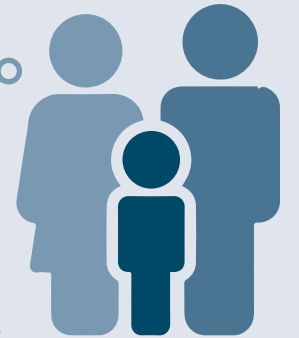
Anliegen und Vorhaben hat das Service Center Wirtschaft 2017 bearbeitet.



...initiiert.

70

Mitglieder hat unser 2013 initiiertes Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg.



...moderiert.

27

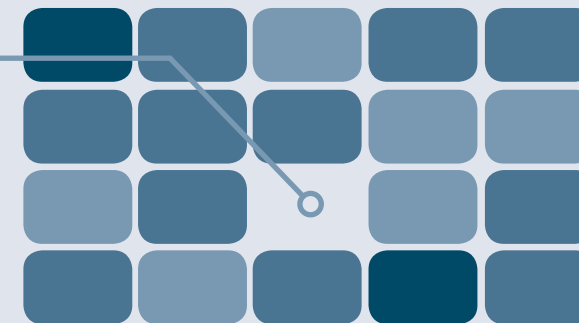
Frühstückstreffen hat das Bündnis für Fachkräfte bereits durchgeführt, die Moderation übernimmt die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg.



...mobilisiert.

456

Hektar Gewerbeflächen gibt es in Bonn, wir mobilisieren weitere Flächen gemeinsam in der Region.



...vernetzt.

1 300

Gäste kommen zu den jährlich stattfindenden Wirtschaftsgesprächen auf dem Vorplatz der Oper.



...informiert.

20 000

Besucher nahmen an der 11. Bonner Wissenschaftsnacht zum Thema Kreisläufe teil.



...bietet an.

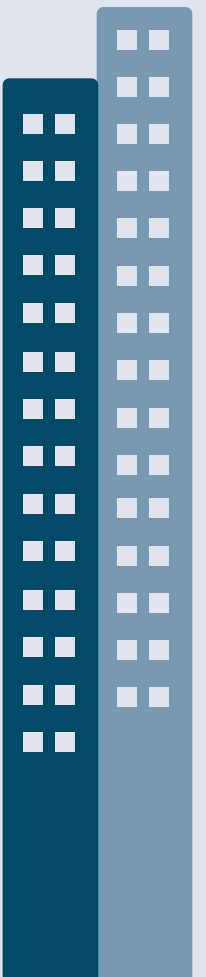
53 000

Gäste nahmen an Stadtrundgängen und -fahrten der Bonn-Info teil.

...betreut.

101,5

Meter hoch wird das Projekt „Neuer Kanzlerplatz“ im Bundesviertel; die Wirtschaftsförderung hat den Prozess begleitet.



Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Oberbürgermeister Ashok Sridharan.	S. 8
Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe.	S. 9

I. Die Standortentwicklung.

I.1	Strukturwandel und Städtewettbewerb.	S. 12
I.2	Infrastruktur und Verkehr.	S. 14
I.3	Demografische Entwicklung.	S. 16
I.4	Beschäftigungsentwicklung.	S. 18
I.5	Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.	S. 20
I.6	Unternehmensstrukturen in Bonn.	S. 22
I.7	Die DAX-Unternehmen.	S. 24
I.8	Das Handwerk in Bonn.	S. 26
I.9	Bundesstadt Bonn.	S. 28
I.10	Regionale Kooperationen.	S. 30
I.11	Standort- und Wirtschaftsmarketing.	S. 32

II. Der Wirtschaftsstandort.

II.1	Mittelstand im Mittelpunkt.	S. 36
II.2	Beispiele für Unternehmensvorhaben.	S. 38
II.3	Existenzgründungen.	S. 40
II.4	Gründungsberatung und -förderung.	S. 42
II.5	Gewerbeflächen.	S. 44
II.6	Unternehmensbetreuung.	S. 46
II.7	Büroflächenmarkt und Immobilienservice.	S. 48
II.8	Bundesviertel und Bonner Bogen.	S. 50
II.9	Citymanagement und Einzelhandel.	S. 52
II.10	Liegenschaften.	S. 54
II.11	Der Arbeitsmarkt.	S. 56
II.12	Beschäftigungsförderung.	S. 58
II.13	Frau und Beruf.	S. 60

III. Der innovative und internationale Standort.

III.1	Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.	S. 64
III.2	Gesundheitswirtschaft.	S. 66
III.3	Informations- und Kommunikationstechnologien.	S. 68
III.4	Geoinformationswirtschaft.	S. 70
III.5	Wissenschaftspotenziale.	S. 72
III.6	Wissenschaftsmarketing.	S. 74
III.7	Internationale UNO-Stadt Bonn.	S. 76
III.8	Kongresse und Veranstaltungsstätten in Bonn.	S. 78
III.9	Der Tourismus.	S. 80
III.10	Kunst und Kultur.	S. 82

IV. Die Wirtschaftsförderung Bonn.

IV.1	Unternehmensbefragung in Bonn.	S. 86
IV.2	Angebote und Ansprechpartner.	S. 88
IV.3	Bildnachweis und Ansprechpartner.	S. 91

Vorwort.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

der Wirtschaftsstandort Bonn befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das belegen viele Indikatoren, die im Jahreswirtschaftsbericht umfassend dargelegt und analysiert werden. So wurden im vergangenen Jahr bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung wieder circa 3 700 neue Arbeitsplätze in Bonn geschaffen und die Einwohnerzahlen haben um etwa 3 370 neue Bonnerinnen und Bonner zugelegt. Neben dem absoluten Wachstum müssen aber ebenfalls Aspekte der qualitativen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes berücksichtigt werden. Deshalb freut es mich, dass jeder Erwerbstätige in Bonn hochproduktiv ist und mit 93 858 Euro die höchste Wirtschaftsleistung unter allen kreisfreien Städten und Kreisen des Landes erzielt. Damit gehört Bonn zu den wirtschaftlichen Zugpferden in Nordrhein-Westfalen.

Um zu dieser führenden Position zu gelangen, hat die Stadt in den letzten 25 Jahren einen konsequenten strukturellen Wandel verfolgt. Dabei wurde die nationale Bedeutung als politisches Zentrum beibehalten, eine stärkere Internationalisierung als UNO- und Kongress-Standort forciert, die Wissenschaft als exzellenter Innovationsstandort ausgebaut, der Wirtschaftsstandort als Ort global agierender Konzerne entwickelt und das Beethoven-Erbe aus dem vielfältigen kulturellen Potenzial dieser Stadt besonders hervorgehoben.

Diesen Erfolg des strukturellen Wandels wollen wir in der Region Bonn nun gemeinsam in die Zukunft fortschreiben. Mithilfe der von mir im Februar 2016 einberufenen Arbeitsgruppe Bonn/Berlin ist es uns gelungen, dass die Bundesregierung noch in der laufenden Legislaturperiode mit der Region sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine vertragliche Zusatzvereinbarung zum bestehenden Berlin/Bonn-Gesetz abschließen wird. Mit diesem „Bonn-Vertrag“ sollen die durch Bonn in der Arbeitsteilung mit Berlin übernommen Funktionen als Kompetenzzentren für die vier Bereiche (1) Bildung, Wissenschaft und Forschung, (2) Internationale Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung, Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft und Ernährung, (3) Telekommunikation, Cyber-Sicherheit und Datendienste sowie (4) Kultur endlich vertraglich festgeschrieben werden.

Im vergangenen Jahr besonders gefreut hat mich die Durchführung der

Weltklimakonferenz (COP23) im November 2017. Mit über 26 500 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie unzähligen Berichten über dieses Ereignis konnte sich Bonn als sehr guter Gastgeber für große Konferenzen präsentieren. Weiterhin sind die städtebaulichen Entwicklungen im Bundesviertel und hier insbesondere die Standorttreue der Postbank hervorzuheben. Die Bank konzentriert rund 3 500 Beschäftigte im 101,5-Meter hohen Projekt „Neuer Kanzlerplatz“ und wird die drei Sockelgebäude langfristig anmieten. Als letztes Beispiel einer Vielzahl interessanter Vorhaben möchte ich den Beitrag würdigen, den der Digital Hub Region Bonn zur Stärkung des Gründergeistes leistet.

Für die Zukunft von Bonn bin ich sehr zuversichtlich, da wir beispielsweise mit dem Bonn-Vertrag wichtige Weichenstellungen für die strategische und strukturelle Entwicklung unserer Stadt schon bald umsetzen werden.

Ashok Sridharan
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Dezember 2017 wurden die Ergebnisse der ersten umfassenden Befragung von Bonner Unternehmen zum Standort Bonn, zur Beurteilung der eigenen Unternehmensentwicklung sowie zur Qualität der städtischen Dienstleistungen veröffentlicht. Durchgeführt wurde das Vorhaben vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) mit dem Auftrag, auch Anhaltspunkte zur Optimierung unserer Arbeitsprozesse zu erhalten. Die Ergebnisse wurden zudem auf einer öffentlichen Ergebniskonferenz am 17. April 2018 im Wissenschaftszentrum Bonn diskutiert. Alle Ergebnisse und das gesamte Verfahren wurden transparent gemacht, was im Städtevergleich nicht unbedingt üblich ist. Mir war aber die offene Situationsanalyse wichtig, um zu wissen, wo wir schon gut sind (etwa bei Messen und Netzwerkarbeit) und wo die Stadtverwaltung noch besser werden kann (wie bei schnelleren Genehmigungsverfah-

ren). Die Anregungen und Diskussionen waren sehr hilfreich und Sie können sicher sein, dass diese zur Optimierung unserer Prozesse Verwendung finden.

Auch im vergangenen Jahr 2017 waren die Beraterinnen und Berater der Wirtschaftsförderung mit 846 Vorhaben und Anliegen wieder sehr aktiv in der intensiven Betreuung von Unternehmen. Es handelt sich um 276 Existenzgründungsvorhaben, 218 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben und 352 Anliegen von Bestandsunternehmen. Von diesen Beratungsfällen werden auf den Seiten 38/39 wieder acht Beispiele dargestellt. Dabei geht es etwa um Neugründungen in unserem „Bonn-Profits – Innovations- und Gründungszentrum“ bis hin zu Maßnahmen der Standortsicherung, etwa durch Erweiterungen des Produktionsstandortes.

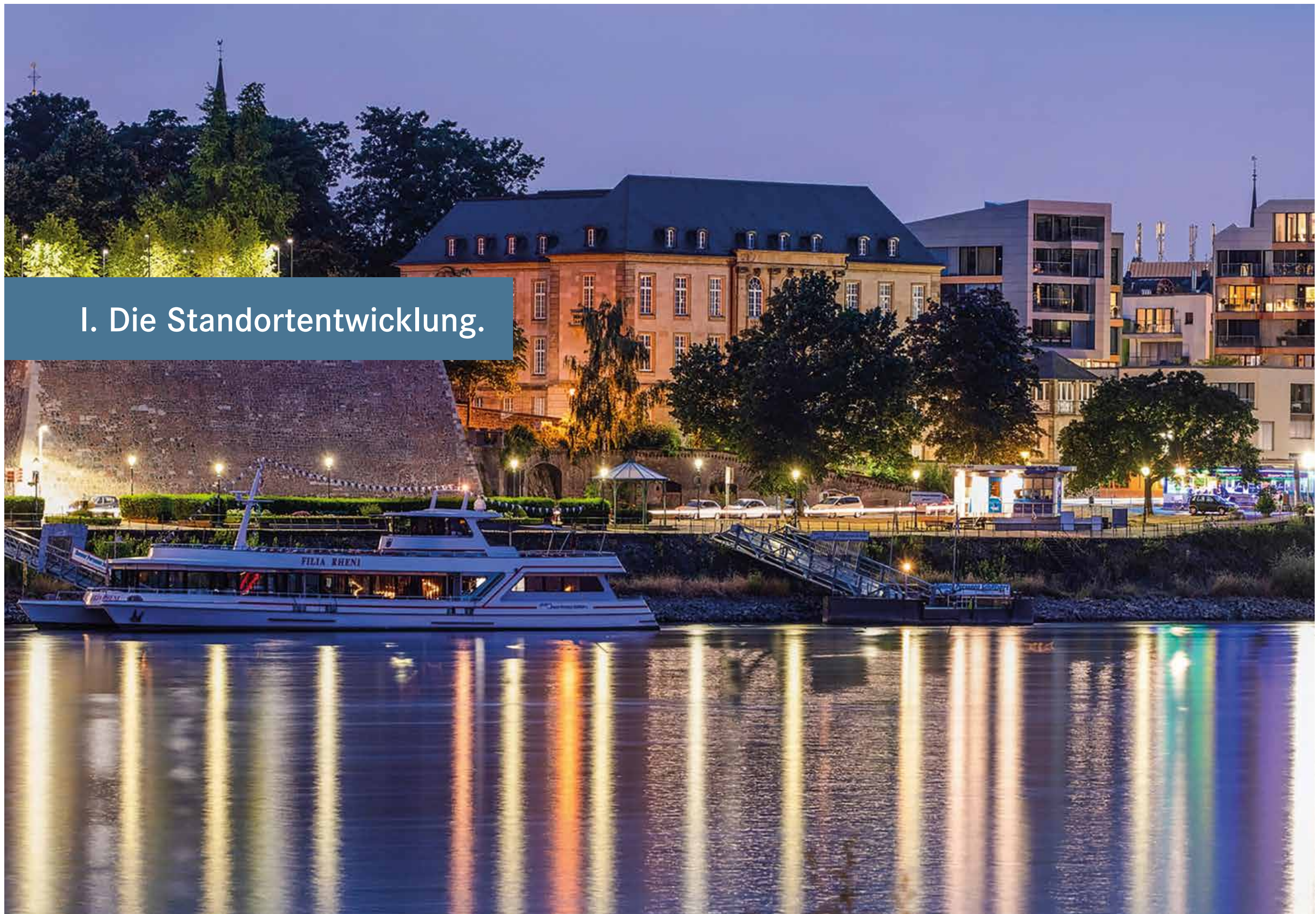
Ein Schwerpunkt unserer Arbeit sind die vielfältigen Netzwerkveranstaltungen. Als Höhepunkt des Jahres gelten die Wirtschaftsgespräche, die seit über zwei Jahrzehnten einen festen Platz im Bonner Wirtschaftsleben haben. Dem diesjährigen Motto „Willkommen im Digitalen Bonn“ folgten über 1 300 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. In den zentralen Clusterbereichen Gesundheits-, IT- und Geoinformationswirtschaft hat es wieder eine Vielzahl an Initiativen und Veranstaltungen gegeben. Ein Schwerpunkt war hier das Thema „Digitalisierung und Cybersicherheit“.

Die regionale Kooperation hat sich auf verschiedenen Ebenen weiter differenziert. Zu nennen ist hier die Arbeit in der Metropolregion Rheinland und im Region Köln/Bonn e.V. Auf der Ebene der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler sind wir mit der Aussicht auf einen Bonn-Vertrag ein gutes Stück weitergekommen. Mit dem Rhein-Sieg-Kreis und kreisangehörigen Kommunen hat sich zudem eine enge Zusammenarbeit beim Thema Gewerbeflächenentwicklung ergeben. Auch die Angebote zur Unterstützung des Arbeitsmarktes werden von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg als regionale Kooperation erarbeitet. Die Tourismusförderung war ebenfalls erfolgreich. Insbesondere die Zahl der internationalen Gäste, denen vielfältige Angebote gemacht werden, hat deutlich zugelegt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Berichtes, der den wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Stadt Bonn umfassend beschreibt und das breite Spektrum unserer Aktivitäten darstellt.

Victoria Appelbe
Wirtschaftsförderin

I. Die Standortentwicklung.



Strukturwandel und Städtewettbewerb.

Über 25 Jahre Strukturwandel

Im Jahr 1991 traf der Deutsche Bundestag den Beschluss, den Sitz des Parlaments und Teile der Regierungsfunktionen nach Berlin zu verlagern. Dadurch begann ein Prozess des strukturellen Wandels in Bonn und den Landkreisen Rhein-Sieg sowie Ahrweiler, wobei mit dem sogenannten „Fünf-Säulen-Modell“ die Region auf eine breitere Basis gestellt wurde:

- Säule 1 „Bonn als Bundesstadt“
- Säule 2 „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- Säule 3 „Region der Wissenschaft und Forschung“
- Säule 4 „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- Säule 5 „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Dieser strategische Ansatz wurde im Berlin/Bonn-Gesetz im Jahr 1994 festgeschrieben und ein Förderprogramm in der Region umgesetzt: Insgesamt sind zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Mrd. Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen geflossen. Dabei ist der überwiegende Teil in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden. Insgesamt haben die Projekte und Maßnahmen zu einem erfolgreichen Strukturwandel geführt: Heute ist Bonn mit DAX-Konzernen und einem starken Mittelstand wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu neuen Innovationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt, die Neuan-siedlungen von UNO-Einrichtungen weisen Bonn weiterhin eine wichtige internationale Rolle zu und letztlich

ist Bonn das zweite politische Zentrum der Bundesrepublik Deutschland geblieben.

Bonn-Vertrag

Auf Initiative von Oberbürgermeister Sridharan hat sich seit Anfang 2016 eine etwa 50-köpfige Arbeitsgruppe bestehend insbesondere aus Vertretern der Stadt Bonn, der Kreise Rhein-Sieg, Ahrweiler und Neuwied sowie den Europa-, Bundestag- und Landtagsabgeordneten getroffen. Als zentrales Arbeitsergebnis ist das Positionspapier „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion“ im Juli 2016 einstimmig und überparteilich verabschiedet worden. Als großer Erfolg der regionalen Arbeitsgruppe ist weiterhin zu werten, dass im aktuellen Koaliti-

onsvertrag der Bundesregierung als Arbeitsauftrag vermerkt ist: „Wir stehen zum Bonn/Berlin-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum. Der Bund wird mit der Region Bonn sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine vertragliche Zusatzvereinbarung („Bonn-Vertrag“) schließen.“ Mit dieser Zusatzvereinbarung soll der erfolgreiche Strukturwandel auch in die Zukunft geführt und langfristige Planungssicherheit für beide politischen Zentren in Deutschland, Berlin und Bonn, hergestellt werden. Zur operativen Umsetzung hat der Rat der Stadt Bonn in seiner Sitzung am 10. Juli 2018 die Einrichtung einer Bonn/ Berlin-Geschäftsstelle beschlossen (vgl. dazu auch Kapitel I. 10).

Städterankings 2017

Wo ist die beste Stadt zum Arbeiten oder Wohnen? Mit derartigen Fragestellungen finden Städterankings in Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen seit vielen Jahren große öffentliche Aufmerksamkeit. Auf Grund der großen Resonanz der Rankings und der Wiederkehr ähnlicher Rangfolgen wird das öffentliche Bild einer Stadt maßgeblich durch sie beeinflusst. Deshalb hat das Abschneiden von Bonn in derartigen Rankings Relevanz für das städtische Image.

Neben ihrer Wirksamkeit in der Öffentlichkeit enthalten Rankings zudem eine Fülle an Material und statistischen Daten, die hilfreiche Hinweise für die Stellung einer Stadt in ein-

zelnen Bereichen liefern können. Zu den Kernaufgaben der Bonner Wirtschaftsförderung zählen die Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Analyse relevanter Indikatoren der Standortentwicklung sowie die Auswertung von Ergebnissen externer Studien über den Standort Bonn.

Im Jahr 2017 sind insgesamt drei nennenswerte Städterankings erschienen. Die behandelten Themen bewegen sich von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, über die Standorteinschätzung bis hin zu Vergleichen von Immobilienstandorten. Dementsprechend variieren auch die analysierten Themenkomplexe beziehungsweise die verwendeten Indikatoren sowie die angewandten Forschungsmethoden. Zu beachten ist die abweichende Anzahl der untersuchten Städte/Kreise, die zwischen 30 und 70 streut. Die Bearbeiter der Rankings sind privatwirtschaftliche Beratungsunternehmen wie IW Consult (Köln), oder Wirtschaftsforschungsinstitute wie das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Institut (HWWI). Häufig werden die Rankings exklusiv im Auftrag von Wirtschafts- und Finanzmagazinen erstellt und dort veröffentlicht.

Das HWWI/Berenberg-Städteranking 2017 sieht Bonn auf Platz 13 von insgesamt 30 Städten. Stärken werden hier vor allem bei der Wirtschaftsstärke (BIP) oder der Qualifikation der Beschäftigten gesehen. Gegenüber der Vorgängeranalyse hat

Bonn vier Rangplätze verloren, was insbesondere auf einige Trendindikatoren zurückgeführt wird.

Im Cash-Special-Standortranking 2017 zum Immobilienbereich schneidet Bonn mit einem 16. Platz nahezu unverändert gegenüber der Cash-Vorgängerstudie ab (Vorjahr: Rang 15). Im Vergleich zu den anderen Städten schneidet Bonn beispielsweise bei den Indikatoren Wohnumfeld und Ausbildung gut ab. Nur wenige Punkte konnte Bonn etwa bei der Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes erlangen.

Eine Verbesserung um drei Rangplätze gegenüber der Vorgängerstudie ist im WirtschaftsWoche-Städtestest 2017 beim Niveauranking mit Platz 17 von 70 Städten zu sehen (Vorjahr 20). Beim 2015 neu eingeführten „Zukunftsindex“ schneidet Bonn mit Platz 18 ab (Vorjahr Platz 21), beim Dynamikranking liegt Bonn auf Rang 56 (Vorjahr Platz 50). Besondere Stärken beim WirtschaftsWoche-Ranking liegen in Bonn insbesondere bei wissensintensiven Dienstleistungen (Rang 3 Niveau, Rang 5 Dynamik). Beim Zukunftsindex wird mit Rang 3 eine sehr gute Breitbandversorgung von allen 70 Städten gesehen.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Übersicht: Bonn in drei Städterankings im Jahr 2017

Ranking	Bearbeiter	Thema	Analysierte Themenkomplexe	Anzahl Städte	Rang Bonn
HWWI/Berenberg-Städteranking Juli 2017	HWWI-Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut, Hamburg	„30 größte deutsche Städte im Vergleich“	Demografie, Bildung, Innovationsfähigkeit, Internationalität, Erreichbarkeit	30	13 (-4/2015)
Cash-Special Standortranking September 2017	Cash-Redaktion, Hamburg	„Die wichtigsten deutschen Immobilienstandorte“	Gewerbesteuer, Wachstum, Kaufkraft, Wohnumfeld, Einwohnerentwicklung etc.	40	16 (-1/2016)
Wirtschaftswoche-Städtestest September 2017	IW-Consult, Köln ImmobilienScout24, Berlin	„Deutsche Großstädte im Vergleich“	Wohlstand, Arbeitsmarkt, Standortqualität, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Finanzen	70	17 (+3/2016)

Quelle: Eigene Darstellung

Infrastruktur und Verkehr.

Verkehrliche Anbindung

Die Bundesstadt Bonn liegt inmitten der Europäischen Rhein-Region. So ist beispielsweise der Raum Brüssel oder die Rhein-Main-Region innerhalb von 1 – 2 Stunden mit dem Auto oder mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE und THALYS bequem erreichbar. Zudem ist die Stadt über gleich drei internationale Flughäfen – Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt/Main – vernetzt:



- Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (60 Min.) und Frankfurt/Main (85 Min.)
- Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn (circa 2,5 Std. Brüssel Midi, 1 Std. Frankfurt/Hbf. von Bonn-Zentrum)
- Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565

Der weitere Ausbau des regionalen Verkehrsnetzes und die Modernisierung des ÖPNV werden derzeit umgesetzt: So hat die Verwirklichung der langjährigen Planungen für die Verlängerung der S13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel begonnen, im November 2017 wurde der neue DB-Haltepunkt „UNCampus“ im Bundesviertel eröffnet und die SWB Bus und Bahn hat mit der Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrobetrieb (EU-Projekt ZeEUS – Zero Emission Urban Bus Systems) begonnen.

Unternehmer: Gute Anbindung in Bonn

Die Bonner Stadtverwaltung hat im Frühjahr 2017 erstmals eine umfassende Befragung der Bonner Unternehmen zum Standort Bonn, zur Beurteilung der eigenen Unternehmensentwicklung sowie zur Qualität der städtischen Dienstleistungen beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in Auftrag gegeben. Im Hinblick auf die Verkehrsanbindung insgesamt beurteilen die Unternehmen den Standort mit der Schulnote 3,0. Die besten Noten erhalten die Anbindung an den nationalen beziehungsweise internationalen Flugverkehr mit 2,1 und 2,2. Aber auch die ÖPNV-Anbindung mit 2,7 und die Mobilfunkstrukturen schneiden mit 2,5 ordentlich ab. Nahezu identisch mit diesen Ergebnissen zeigte sich eine Standortumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg im Juli 2017 bei ihren Mitgliedsbetrieben: Von 40 abgefragten Standortfaktoren hat der Infrastrukturindikator „Anbindung und Erreichbarkeit an Flughäfen“ mit der Schulnote 2,2

die höchste Zufriedenheitsbewertung durch die Bonner Unternehmen erhalten. Aber auch die Standortfaktoren zur Infrastruktur in den Bereichen „ÖPNV und DB“ sowie „Straßenbahnen und Autobahnen“ schneiden mit der Schulnote 2,5 recht gut ab.

Arbeitsplatzzentrum Bonn

Etwa die Hälfte der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen pendelte im Jahr 2016 arbeitstäglich über die Grenzen ihres Wohnortes hinweg zur Arbeit, wie IT.NRW als statistisches Landesamt anhand der Pendlerrechnung 2016 ermittelt hat. Nach Bonn kommen täglich 136 105 Berufseinpender (Vorjahr: 131 295 entspricht plus 4 810), damit decken die Bonner Unternehmen ihren Bedarf an Arbeitskräften überwiegend aus dem Umland und den Nachbarstädten: 56,5% aller in Bonn beschäftigten Erwerbstätigen sind Einpendler. Das bedeutet Platz 5 unter den 29 NRW-Großstädten bei der Einpendlerquote, in der Rheinschne erreicht Düsseldorf mit 58,0% einen noch höheren Wert. Auf der anderen Seite ist die Auspendlerquote – das ist der Anteil der Auspendler an den Erwerbstätigen am Wohnort – mit 34,5% in Bonn vergleichsweise gering und entspricht Platz 23 bei den NRW-Großstädten. Die größten Pendelverflechtungen Bonns bestehen mit der Stadt Köln, von dort pendeln täglich 15 368 Erwerbstätige zu ihrem Arbeitsplatz in Bonn, in die Gegenrichtung pendeln täglich 14 346 Bonner zu ihrem Arbeitsplatz in Köln. Darüber hinaus gibt es

insbesondere Einpendler aus dem Rhein-Sieg-Kreis: Sankt Augustin (7 387), Königswinter (6 558) oder Bornheim (6 501).

Bonn als „Lead City“

Ein „Klima-Ticket“ für 365 Euro, verbesserte Angebote bei Bus und Bahn sowie ein betriebliches Mobilitätsmanagement – auf diesen Dreiklang setzt die Stadt Bonn im Rahmen des Modellprojekts der Bundesregierung zur Luftreinhaltung in den Städten. Bonn war im Frühjahr 2018 als eine der fünf „Lead Cities“ bestimmt worden, in denen vom Bund geförderte Projekte zur Luftreinhaltung getestet werden sollen. Das vorgeschlagene Maßnahmenpaket wäre mit 39,65 Millionen Euro zu realisieren. Der Bund hat angekündigt, davon voraussichtlich 37,67 Millionen Euro (95%) zu fördern. Der Rat hatte am 10. Juli beschlossen, dass Bonn sich mit diesen Vorhaben beim Bund bewirbt. Oberbürgermeister Sridharan stellte die Bonner Projekte am 14. August 2018 in Berlin im Beisein der Bundesminister Svenja

Schulze (BMU) und Andreas Scheuer (BMVI) vor. Die weiteren Modellstädte sind Essen, Herrenberg, Mannheim und Reutlingen.

Flughafen Köln/Bonn und Hafen Bonn

Neben der Bereitstellung guter Verkehrlicher Verbindungen sind die Infrastruktureinrichtungen in der Region ebenfalls wichtige Potenziale zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass durch den Flughafen Köln/Bonn etwa 13 400 direkte Arbeitsplätze bestehen, davon aktuell 1 856 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Im Bonner Hafen werden etwa 200 Arbeitsplätze in der hafenbezogenen Logistikbranche bereitgestellt. Die Bonner Hafenbetriebe GmbH Bonn (BHB) ist ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH und der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB). Nach Angaben von IT.NRW lag der Gesamtumschlag 2017 bei 863 500 Tonnen (+3,0% gegenüber dem Vorjahr).



KölnBonn Airport in Daten und Zahlen

- Einzugsgebiet von 17 Mio. Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
- 128 Unternehmen (z. B. Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen)
- 13 400 direkte Arbeitsplätze, davon 1 856 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
- Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
- 2017 – 12 384 772 Flugpassagiere (+4,0% ggü. Vorjahr)
- 2017 – 838 521 Tonnen Fracht (+6,6% ggü. Vorjahr)
- 3 Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
- Täglich 414 Starts und Landungen
- 3 Parkhäuser mit 12 500 Stellplätzen

Demografische Entwicklung.

Zensus 2011

Mit dem Zensus 2011 wurde die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Deutschland auf eine neue Grundlage gestellt. Vorher basierten die amtlich festgestellten Bevölkerungszahlen auf der Fortschreibung der Volkszählung von 1987 (276 653 Einwohner in Bonn am 25. Mai 1987). Aufgrund ihrer Rechtsverbindlichkeit haben die amtlichen Bevölkerungszahlen weitreichende Konsequenzen, da von ihnen etwa die Höhe der Finanzzuweisungen abhängt. Den meisten deutschen Großstädten wurde eine geringere Einwohnerzahl als bisher zugewiesen. Die deutlichste Abweichung wurde für Aachen mit einem Minus von 8,4% festgestellt, auch Bonn ist stark betroffen: Die amt-

lichen Einwohnerzahlen sollen um 6,2% beziehungsweise um 20 383 Einwohner für das Jahr 2011 nach unten angepasst werden. Nach „alter“ Zählweise hatte Bonn Ende 2011 insgesamt 327 913 und nach der neuen Hochrechnung lediglich noch 307 530 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt Bonn hat eine Verfassungsbeschwerde gegen das neue Verfahren eingelegt.

Bonn wächst um 3 365 Einwohner

Gemäß Fortschreibung der Zensusergebnisse liegt die amtliche Einwohnerzahl für die Stadt Bonn Ende 2017 bei insgesamt 325 490. Gegenüber Ende 2016 mit 322 125 Einwohnern, ist die Bevölkerung demnach um 3 365,

beziehungsweise um 1,0% angewachsen. Wie in der Vergangenheit auch, kann sich das Einwohnerwachstum auf einen positiven Saldo der Zu- und Fortgezogenen stützen: Bonn konnte dadurch im Jahr 2017 insgesamt 2 781 Einwohner hinzugewinnen. Grundsätzlich weist IT.NRW auf mögliche Ungenauigkeiten in der Wanderungsstatistik hin, wodurch beispielsweise die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich ist. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, also der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen, ist in Bonn seit 1987 durchgehend positiv und auch im Jahr 2017 ist ein Plus von 393 Einwohnern festzustellen. Neben dem Saldo aus Geburten und Sterbefällen sowie dem Wanderungssaldo, werden sonstige Veränderungen in Höhe von Plus 191 Einwohnern von IT.NRW für die Stadt Bonn angegeben. Dabei handelt es sich vor allem um nachträgliche Korrekturen.

Kommunale Daten

Parallel zu der Erhebung der amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Zum Jahresende 2017 zählt die Statistikstelle nach statistischer Auswertung der Melderegisterdaten insgesamt 327 919 Bonnerinnen und Bonner mit Einzigem oder Hauptwohnsitz in der Stadt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bevölkerungszahl um 3 249 Personen angestiegen, dies entspricht einem Wachstum in Höhe von circa 1,0%.



In dieser Zahl nicht enthalten sind insgesamt 3 160 Personen, die zum Stichtag in einer Übergangs- oder Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge der Stadt oder des Landes lebten und 4 591 Personen, die einen Nebenwohnsitz in Bonn innehatten.

Bevölkerungsprognosen

Nach der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes IT.NRW, die auf der Fortschreibung des Zensus 2011 basiert, wird Bonn auch längerfristig deutlich wachsen. Demnach wird die Einwohnerzahl zwischen 2014 und 2040 von 311 300 auf 348 900 zunehmen, das entspricht einem Wachstum von absolut 37 600 Personen bezie-

hungsweise prozentual +12,1%. Zusammen mit Köln (+19,3%), Münster (+16,6%) und Düsseldorf (+13,1%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten und Kreisen in NRW. Dabei wird die positive Entwicklung in Bonn getragen von einem Überschuss aus Geborenen und Gestorbenen von +3,3% und einem positiven Wanderungssaldo von +8,8%. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, da nur die vier genannten Städte über einen positiven Geburtensaldo in Nordrhein-Westfalen verfügen. Die Bevölkerung in NRW insgesamt wird um etwa -0,5% bis 2040 leicht schrumpfen, da der positive Wanderungssaldo (+8,8%) die negativen Entwicklungen aus dem Saldo von Geborenen und Gestorbenen (-9,2%) nicht ausgleichen kann. Der Bonn umschließende Rhein-Sieg-Kreis wird nach der Prognose von IT.NRW ebenfalls um +5,7% beziehungsweise um 33 100 auf dann 615 400 Einwohner zunehmen.

Privathaushalte nehmen zu

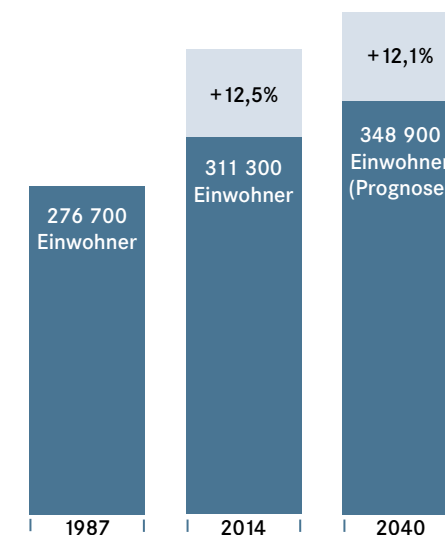
Einer Modellrechnung von IT.NRW zufolge wird die Zahl der Privathaushalte in Bonn von 2014 bis 2040 von 162 000 auf 185 000 zunehmen, das entspricht einem Plus von 14,5 % (NRW: +5,3%). Bei der Betrachtung der Entwicklung nach Haushaltsgrößen zeichnet sich in den meisten kreisfreien Städten und Kreisen ein Anstieg der Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte ab, in Bonn liegt der Zuwachs hier

bei 16,6% (NRW: 10,3%). Die Zahl der Haushalte mit drei oder mehr Personen wird in 46 von 53 kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens niedriger sein als zurzeit. Bonn bildet hier eine der wenigen Ausnahmen in NRW, da auch bei dieser Haushaltsgröße ein Zuwachs in Höhe von 7,1% in Bonn erwartet wird.

Höchste Akademikerdichte

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 hat die Bonner Bevölkerung bundesweit die höchste Akademikerdichte. Es verfügen 83 980 Einwohner über einen Hochschulabschluss; das entspricht einem Anteil von 32,1% an den Personen ab 15 Jahren, zum Vergleich: NRW 14,0%, Bund 15,1%. Auch bei den Voraussetzungen zum Erwerb eines Hochschulabschlusses hat die Bonner Bevölkerung große Vorteile. Am 9. Mai 2011 verfügten 140 710 Einwohner über die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Das entspricht, am Anteil der Bevölkerung über 15 Jahren gemessen, 53,8%. In Nordrhein-Westfalen (30,4%-Anteil), konnte lediglich Münster mit 55,1% noch besser abschneiden.

Wachstumsprognose der Bevölkerung in Bonn



Quelle: Volkszählung 25. Mai 1987, IT.NRW 1. Januar 2014 und Prognose 2040

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 - 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Beschäftigungsentwicklung.

Beschäftigtenwachstum

Die Bundesagentur für Arbeit hat am 30. Juni 2017 mit 173 531 Beschäftigten einen neuen Höchststand der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Bonn registriert. Gegenüber Juni 2016 haben die Beschäftigtenzahlen um +2,2% oder absolut um 3 691 zugenommen. Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um circa 2,3% gewachsen und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein Beschäftigungswachstum in Höhe von 2,5%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses im Jahr 1991 mit 134 199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um 39 332 (+29,3%) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn stark zugenommen.

Bei den Beschäftigtenzahlen ist zu beachten, dass die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2017 eine Revision der Statistik vorgenommen hat. Dabei wurden unter anderem Datenprobleme bei früheren Meldungen von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten korrigiert. In ähnlicher Weise sind die volkswirtschaftlichen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren in NRW und Bonn (Stichtag 30. Juni 2017)

Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	26,9%	8,0%
Tertiär	72,6%	91,9%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

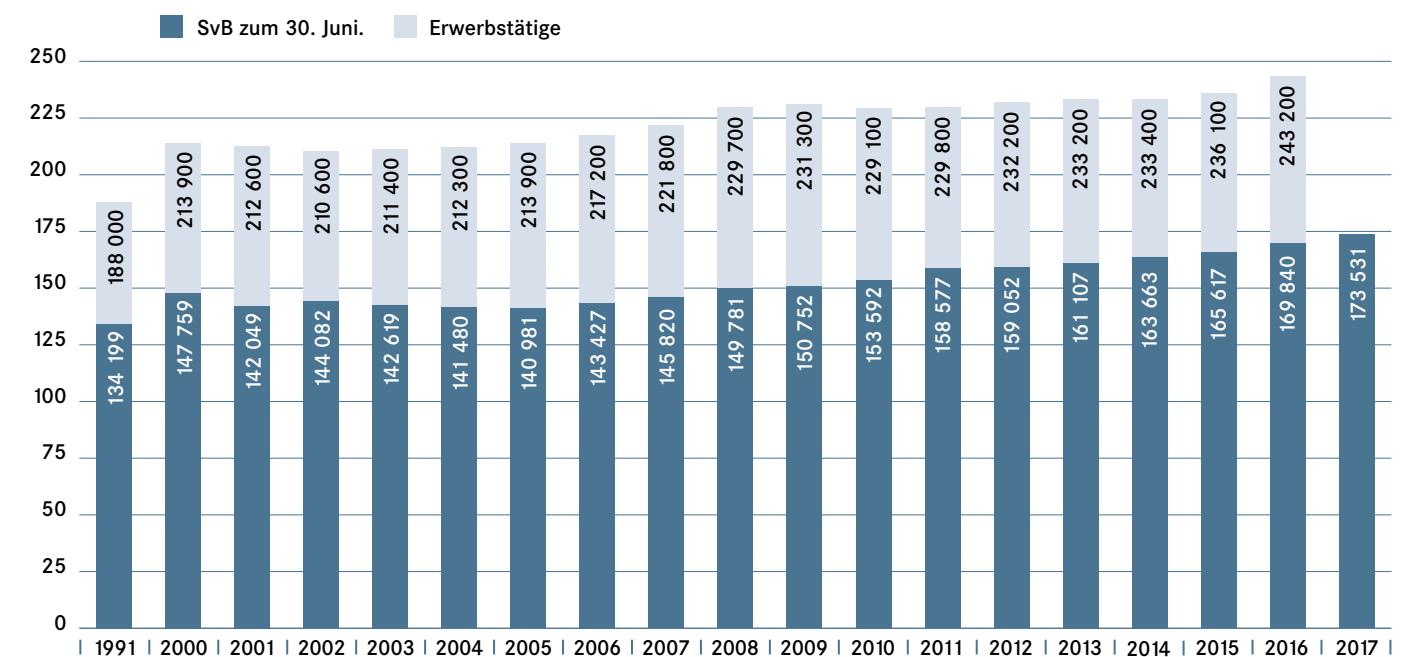


Gesamtrechnungen (VGR) europaweit nach den Vorgaben des Europäischen Systems (ESVG 2010) aufgestellt worden, aktuell liegen Zahlen rückwirkend bis zum Jahr 1991 vor. Nach den vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2016 bei 243 200. Das entspricht einem Zuwachs, gegenüber dem Vorjahr, von absolut 6 900 Beschäftigten, beziehungsweise von +2,9%. In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 55 200 Erwerbstätigen beziehungsweise von 29,4% festzustellen, im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um 15,4% zugelegt.

Dienstleistungen wachsen

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor hat zwischen den Jahren 2016 und 2017 mit einem Plus von 3 585 Beschäftigten beziehungsweise 2,3% deutlich zugelegt. Mitte 2017 sind in Bonn 159 522 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 91,9% an allen Beschäftigten. Damit ist Bonn, ähnlich wie Frankfurt/Main oder Potsdam, bundesweit einer der größten Dienstleistungsstandorte. Im NRW-Durchschnitt waren Mitte 2017 insgesamt 72,6% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Der Anteil des industriellen Sektors von NRW lag bei circa 26,9% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe geringfügig um 0,5% zugenommen. In Bonn sind die Beschäftigten in der Produktion ebenfalls leicht um 0,7% (absolut +100) gewachsen. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes beträgt Mitte 2017 in Bonn noch 8,0%.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30. Juni) und der Erwerbstätigen in Bonn (in Tausend)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

Hochqualifizierte Beschäftigte

Die Bundesagentur für Arbeit hat das Merkmal „Akademischer Abschluss“ den neuen Ausbildungsmöglichkeiten

Akademikeranteile an allen Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag: 30. Juni 2017, nach Revision)

Bonn, Stadt	28,5%
Bund	15,6%
Nordrhein-Westfalen	14,5%
Rhein-Sieg-Kreis	12,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

angepasst. Mit den Erhebungsinhalten „Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion“, hat die Stadt Bonn am 30. Juni 2017 einen Akademikeranteil an allen Beschäftigten in Höhe von 28,5% (absolut 49 540 Beschäftigte). Im NRW-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 14,5%, im Bundesdurchschnitt bei 15,6% und im Rhein-Sieg-Kreis bei 12,6%. Der regionale Vergleich mit den über 400 bundesdeutschen Städten und Kreisen zeigt, dass Bonn auf Platz sieben (Vorjahr: sieben) liegt und lediglich Erlangen mit 33,2%, München mit 32,9%, Jena mit 31,9%, München (Landkreis) mit 31,1%, Darmstadt mit 30,8% und Stuttgart

mit 30,2% noch höhere Werte aufweisen können. Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen verfügen – neben Bonn mit den höchsten Anteilen – ebenfalls die Städte Düsseldorf (24,0%), Köln (23,2%) und Münster (21,4%) über vergleichsweise hohe Anteile bei diesem, für die Zukunft in einer innovativen Wissensgesellschaft wichtigen, Indikator.

Ansprechpartner

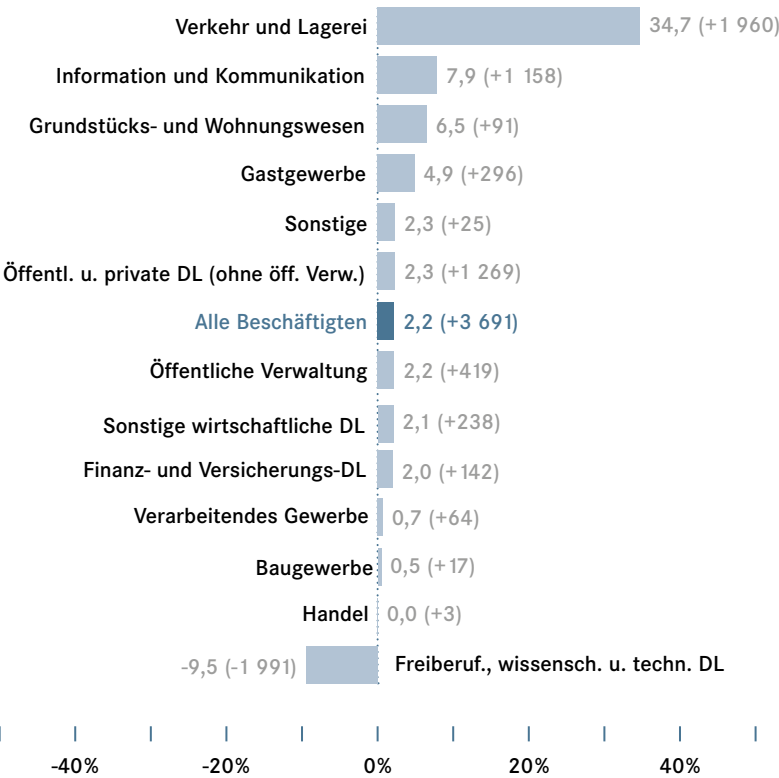
Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.

Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftsabschnitte, die häufig zu Analyse Zwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 56 369 Personen in der Stadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 32,5%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung, die gesondert ausgewie-



Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2016 bis Mitte 2017 in Prozent (und absolut)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), eigene Berechnungen

sen sind: Mit 11,4% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 19 752 Beschäftigte.

Die größten Zuwächse erreichte mit einem Plus von 34,7% beziehungsweise 1 960 Beschäftigten die Branche Verkehr und Lagerei. Allerdings ist hier lediglich eine Umbuchung von Beschäftigten aus dem Bereich Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, in dem

ein Minus von 1 991 Mitarbeiter zu verzeichnen ist, zu vermuten. Speziell die Wirtschaftsabteilungen 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen (-1 845) und 52 Post-, Express- und Kurierdienste (+1 922) scheinen dafür verantwortlich zu sein.

Informations- und Kommunikationsbranche wächst

Zwischen 2016 und 2017 konnte absolut die Branche der öffentlichen und privaten Dienstleister (ohne

öffentliche Verwaltung) mit 1 269 Beschäftigten – und hier insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen – wachsen. Auch die Informations- und Kommunikationsbranche legte mit 1 158 Beschäftigten, was einer prozentualen Steigerung von 7,9% entspricht, deutlich zu. Weiterhin sind die größten absoluten Beschäftigungsgewinne bei der Öffentlichen Verwaltung (+419 Beschäftigte/+2,2%) und dem Gastgewerbe (+296 Beschäftigte/+4,9%), festzustellen. Auch das Verarbeitende Gewerbe konnte auf Jahressicht mit 0,7% ein leichtes Plus verbuchen.

3 700 neue Beschäftigte in Bonn zwischen 2016/17

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten zwischen 2016 und 2017 zu einer gegenüber dem Land NRW (+2,3%) nahezu identischen positiven Gesamtentwicklung von +2,2% oder genau 3 691 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Stadt Bonn geführt haben. Damit setzt sich der positive Beschäftigungstrend der vergangenen Jahre für die Bundesstadt Bonn fort.

So konnten alleine in den letzten drei Jahren fast 10 000 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigte gezählt werden (2015: +1 974, 2016: +4 223, 2017: +3 691).

Die Strukturveränderungen der letzten Jahre zeigen, dass das Beschäftigtenwachstum in Bonn insbesondere durch den Dienstleistungssektor initiiert worden ist und hier die größten Wachstumsimpulse beziehungsweise neuen Arbeitsplätze zu sehen sind. Deshalb haben sich die Anteile des DL-Sektors an allen Beschäftigten in den letzten Jahren systematisch auf nunmehr etwa 92% vergrößert. Demgegenüber hat das Produzierende Gewerbe insgesamt an Bedeutung in der Wirtschaftsstruktur eingebüßt, allerdings weniger durch die absolute Veränderung der Beschäftigtenzahlen (diese schwanken in etwa zwischen 13 500 und 14 000 Beschäftigten), als vielmehr durch das starke jährliche Beschäftigtenwachstum in den Zukunftsbranchen des Dienstleistungssektors.

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen (Stichtag 30. Juni 2017)

Öffentliche und private DL (ohne öffentliche Verwaltung)	32,5%	56 369
Öffentliche Verwaltung	11,4%	19 752
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	10,9%	18 913
Information und Kommunikation	9,2%	15 899
Handel	8,2%	14 299
Sonstige wirtschaftliche DL	6,7%	11 543
Verarbeitendes Gewerbe	5,5%	9 490
Verkehr und Lagerei	4,4%	7 611
Finanz- und Versicherungs-DL	4,2%	7 364
Gastgewerbe	3,6%	6 282
Baugewerbe	2,0%	3 418
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,9%	1 490
Sonstige	0,6%	1 101
Summe	100,0%	173 531

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), eigene Berechnungen

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Unternehmensstrukturen in Bonn.



15 640 Betriebe

Nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten für das Jahr 2016, waren in der Stadt Bonn in 15 640 Betrieben insgesamt 152 889 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung). Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als Statistisches Landesamt anhand einer Auswertung des Unternehmensregisters NRW feststellt, waren das in Bonn 3 131 Beschäftigte mehr als im Jahr 2015 (+2,1%, NRW: +2,2%) und 26 481 Personen mehr als 2006 (+20,9%, NRW: +18,7%).

99,4% kleine und mittlere Unternehmen

Die von IT.NRW vorgenommene Einteilung der betrieblichen Größenklassen differenziert nach den Klassen 0-9, 10-49, 50-249 sowie 250 oder mehr Beschäftigte. Insgesamt ma-

chen die Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten 99,4% aller Betriebe in Bonn aus und in diesen 15 550 Betrieben werden 89 658 Personen (oder anteilig 58,6%) sozialversicherungspflichtig beschäf-

tigt. Bei allen anderen 90 Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten sind entsprechend 63 231 Personen (anteilig 41,4%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei einer Betrachtung der Bonner Betriebsstruk-

Anteil der Betriebe und der Beschäftigten nach Größenklassen im Jahr 2016

Betriebsgröße	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
bis 9 Beschäftigte (Kleinstbetriebe)	13 714	87,7%	19 577	12,8%
10 bis 49 Beschäftigte (Kleine Betriebe)	1 423	9,1%	28 189	18,4%
50 bis 249 Beschäftigte (Mittlere Betriebe)	413	2,6%	41 892	27,4%
250 oder mehr (Große Betriebe)	90	0,6%	63 231	41,4%
Summe	15 640	100%	152 889	100%

Quelle: IT.NRW, Auswertungen des Unternehmensregisters NRW (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung), eigene Berechnungen

turen, zeigt sich eine differenzierte Situation: So machen Kleinbetriebe bis 9 Beschäftigte einen Anteil von 87,7% an allen Betrieben aus und diese stellen 12,8% der Beschäftigten. Die Gruppe der kleinen Betriebe mit 10-49 Beschäftigten umfasst 18,4% der Beschäftigten und 9,1% der Betriebe, die mittleren Betriebe mit 50-249 Beschäftigten machen 27,4% der Beschäftigten und 2,6% der Betriebe aus. Bei den großen Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten, liegt der Beschäftigungsanteil in Bonn mit 41,4% sehr klar über dem Wert von NRW insgesamt (33,0%). Allerdings zeigt sich im Vergleich mit ausgewählten Städten in Nordrhein-Westfalen, dass dort teilweise deutlich mehr Beschäftigte in größeren Unternehmen registriert sind: So liegt der Beschäftigungsanteil in den großen Unternehmen in Münster – ähnlich wie in Bonn – bei 41,3%, in der Nachbarstadt Köln bei 43,7%, in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf bei 43,8% und in Leverkusen sogar bei 50,1%.

Größte Unternehmen 2017

Im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind im Jahr 2017 die drei Unternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Post DHL Group und die Postbank mit etwa 27 600 Beschäftigten die größten privaten Arbeitgeber am Standort (ohne öffentliche Einrichtungen). Allein die beiden börsennotierten Schwergewichte Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group steuern von ihren Unternehmenssitzen in Bonn die Strategien für weltweit über 730 000 Beschäftigte.

Die 33 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	15 188	113 069	222 168
Deutsche Post DHL Group, Bonn	9 000	211 000	510 000
Deutsche Postbank AG, Bonn	3 378	21 238	21 359
Stadtwerke Bonn GmbH	2 277	2 291	
Zurich Gruppe Deutschland, Bonn	1 577	5 284	54 000
Kreissparkasse Köln	1 276	3 644	3 644
BWI GmbH, Meckenheim	1 190	3 158	3 158
Haribo, Bonn	1 113	2 882	7 000
Aldi Süd, Sankt Augustin	1 083	40 100	124 200
Eaton*, Bonn	1 075	4 576	95 000
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1 048	1 182	5 229
Kautex Textron, Bonn	938	1 719	
Sparkasse KölnBonn	924	4 116	
Reifenhäuser, Troisdorf	866	1 358	1 529
KfW-Bankengruppe Bonn	787	4 898	4 898
SGL CARBON, Bonn	782	2 403	6 242
Mannstaedt-Werke, Troisdorf	747	747	750
GKN Walterscheid, Lohmar	653		
GKN Sinter Metals Components, Bonn	631	8 650	58 000
Gilgen's Bäckerei & Konditorei, Hennef	614		
Carl Knauber Holding, Bonn	559	901	
Apeiron restaurant & retail management GmbH	554	952	973
Evonik Industries AG, Lüllsdorf	550	20 000	36 000
Fleischhof Rasting, Meckenheim	547	959	
United Parcel Service Deutschland, Troisdorf	527	19 000	434 000
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn	514		
Hahne Management (McDonald's), Bonn	513		
TNT Express, Troisdorf	500	3 650	55 000
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft, Troisdorf	484		
AOK Systems, Bonn	478	850	
Dirk Müller Gebäudedienste, Bonn	450	600	
Germania Gebäudedienste GmbH, Bonn	443	1 493	
RSAG AöR, Sankt Augustin	413		

Quelle: IHK Bonn Rhein-Sieg und Bonner General-Anzeiger; *die Zahlen von Eaton sind nicht direkt vergleichbar.

Die DAX-Unternehmen.

Die Bedeutung von Bonn als Standort national und international bedeutender Unternehmen zeigt sich beispielsweise bei einer Analyse der Marktkapitalisierung der Unternehmen, die in den DAX-Indizes (DAX 30, MDAX, TecDAX) gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Im August 2018 lag die Marktkapitalisierung der Bonner DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group

zusammen bei etwa 103,6 Mrd. Euro (Stichtag 16. August 2018). Gemessen am Börsenwert lag die Bundesstadt Bonn auf dem dritten Platz (Vorjahr Platz zwei).

Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2018“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005 ein derartiges Ranking durchführt. Unangefochten an der Spitze liegt

München mit 14 Unternehmen und einem Börsenwert von 308,8 Mrd. Euro. Diese starke Stellung konnte München seit Beginn der Erhebung beibehalten. Auf dem zweiten Platz liegt dieses Jahr Walldorf (Vorjahr Platz 3) mit einer Marktkapitalisierung von 122,0 Mrd. Euro, wobei diese starke Position nur auf das Softwareunternehmen SAP zurückzuführen ist. Die Studien von Simon-Kucher & Partners verdeutlichen die starke Position von Nordrhein-Westfalen beziehungsweise des Rheinlandes mit den Städten Bonn (3. Platz / 2 Unternehmen), Leverkusen (4./2), Essen (5./6) und Düsseldorf (7./8).

Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom ist mit 168,4 Millionen Mobilfunkkunden sowie rund 27,9 Millionen Festnetz- und 19,0 Millionen Breitbandanschlüssen eines der größten integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und beschäftigte Ende 2017 weltweit 217 349 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 74,9 Mrd. Euro; davon wurde 67,2% außerhalb von Deutschland erwirtschaftet. In der jährlichen Zusammenstellung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung „Die 100 größten Unternehmen in Deutschland, Europa und der Welt“

vom 4. Juli 2018 liegt die Deutsche Telekom derzeit auf Platz acht der umsatzstärksten deutschen Unternehmen und belegt in der Rubrik „Die größten deutschen Arbeitgeber“ Platz 13. Die Deutsche Telekom will auf Basis ihrer Konzernstrategie führender europäischer Telekommunikationsanbieter („Leading European Telco“), insbesondere auf der Grundlage leistungsfähiger Netze, werden. Die Deutsche Telekom fühlt sich den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (United Nations, UN) verpflichtet. Den Kern der Agenda bilden 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung: die Sustainable Development Goals (SDGs), die im Januar 2016 in Kraft getreten sind. Im Geschäftsbericht 2017 werden die Beiträge der Deutschen Telekom zu den SDGs transparent kommuniziert und mit SDG-Symbolen gekennzeichnet.

Deutsche Post DHL Group

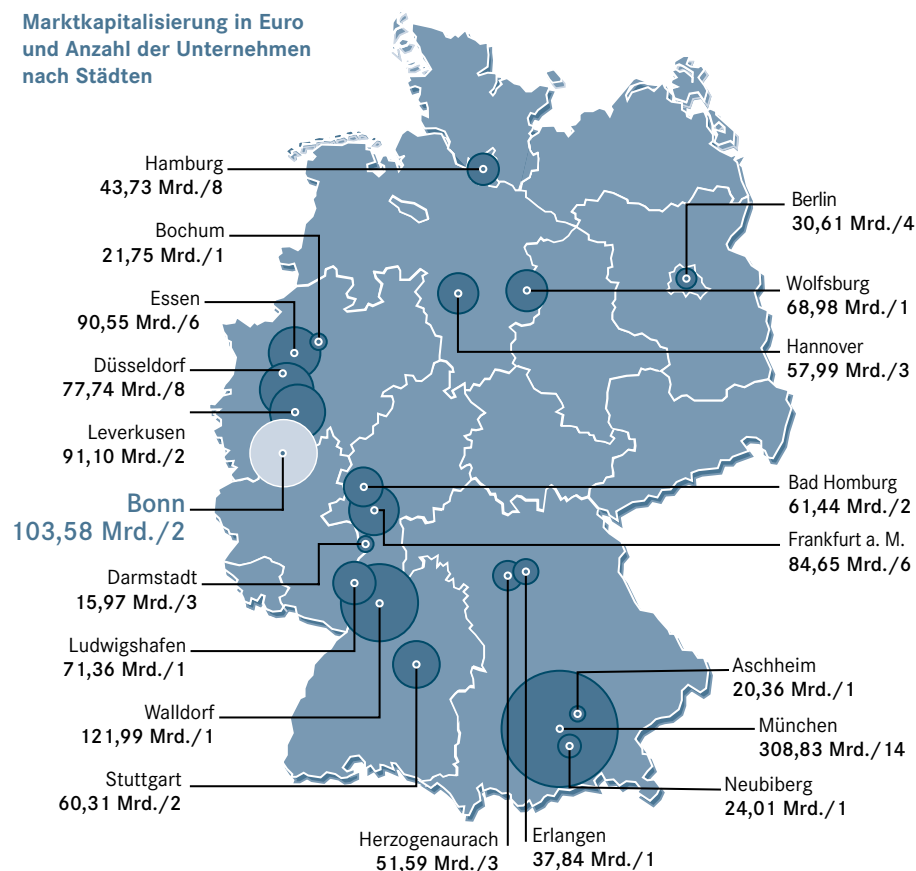
Die Deutsche Post DHL Group ist der weltweit führende Anbieter für Logistik und Briefkommunikation. 2017 wurde ein Konzernumsatz von mehr als 60,4 Mrd. Euro erwirtschaftet. Die Deutsche Post DHL Group beschäftigt Ende 2017 insgesamt 519 544 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien. Bezogen auf die Anzahl der weltweit bei deutschen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter, ist der Konzern Deutsche Post DHL Group – nach der Volkswagen AG – der zweitgrößte deutsche Arbeitgeber. Im Hinblick auf die umsatzstärksten deutschen Unternehmen hat die



Deutsche Post DHL Group mit Platz 11 abgeschnitten (FAZ 4. Juli 2018). Mit verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln sowie dem Engagement für Gesellschaft und Umwelt leistet der Konzern einen positiven Beitrag für die Welt. Der Konzern will bis 2050 seine logistikbezogenen CO2-Emissionen auf null reduzieren. Im Berichtsjahr 2017 lag ein Schwerpunkt auf dem Ausbau der Elektromobilität der Fahrzeugflotte des Konzerns (StreetScooter): So wurden über 3 000 Fahrzeuge in Betrieb genommen und begonnen, die Zustellung auch in Berlin, München,

Hannover, Frankfurt, Dresden, Herne und Essen ausschließlich darauf umzustellen. Bonn soll zum bundesweit ersten Standort mit einem komplett CO2-freien Fahrzeugkonzept ausgebaut werden. Im November 2017 hat die Deutsche Post DHL Group zudem die UN-Klimaschutzkonferenz (COP23) in Bonn als offizieller Partner unterstützt.

Marktkapitalisierung in Euro und Anzahl der Unternehmen nach Städten



Quelle: Analyse Simon-Kucher & Partners; Basis: finanzen.net, Werte vom 16. August 2018; Marktkapitalisierung DAX30, MDAX, TecDAX

Das Handwerk.

2 400 Betriebe in Bonn

Das Handwerk bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2017 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 571, „Gesundheit und Körperpflege“ mit 518 und „Elektro/Metall“ mit 516 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2 393 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt 6 Mitarbeiter je Betrieb (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) einen Arbeitsplatz bieten. Entsprechend ist in der Summe von rund 15 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, beziehungsweise 17 000 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmern und Familienangehörigen – auszugehen. Diese erwirtschaften einen Jahresum-

satz von rund 1,6 Mrd. Euro. Hervorzuheben ist der Beitrag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren circa 1 216 Lehrlinge (Anteil der weiblichen Auszubildenden: 20,4 Prozent) eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2017 bei 435.

Nachwuchswerbung

Das Handwerk wirbt intensiv um Nachwuchs. So führte am 22. Februar 2018 die Handwerkskammer zu Köln in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg in der Stadthalle Bad Godesberg ein Azubi-Speeddating für Handwerksberufe und IHK-Berufe durch. 113 Betriebe haben sich an dem bewährten Veranstaltungsformat beteiligt. Auch in der Stadthalle Bad Go-

desberg fand zudem die 21. Ausbildungsbörse am 15. März 2018 statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Kreishandwerkerschaft getragen. Darüber hinaus stehen zahlreiche Programme bereit, um Interessenten für das Handwerk zu begeistern. Dazu gehört auch das Modellprojekt „BerufsAbitur“. Dabei können Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss (Fachoberschulreife) für vier Jahre die Vorbereitung auf das Abitur mit der Ausbildung zum Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik verbinden.

Frühjahrsumfrage

Bei der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer zu Köln im Frühjahr 2018 bewerteten die Bonner Handwerksunternehmen die Wirtschaftslage gegenüber dem Vorjahr nochmals besser. Denn in Bonn stuften 62,2% die Geschäftslage als gut ein (Vorjahr 59%), die Note „befriedigend“ wurde von 32,4% der befragten Bonner Betriebe vergeben (Vorjahr 35%). Zudem erwarteten 37,5% der Bonner Handwerksbetriebe (Vorjahr: 26%) nochmals eine Verbesserung der Geschäftslage, 62,5% gingen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus (Vorjahr: 70%) und kein Betrieb erwartete eine Verschlechterung (Vorjahr: 4%). Auch die Arbeitsmarktbilanz fiel in Bonn deutlich besser aus: In 21,6% der Betriebe (Vorjahr: 11%) war im Frühjahr 2018 die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Herbst 2017 gestiegen, 66,2% der Bonner

Unternehmen meldeten eine gleichbleibende Beschäftigtensituation (Vorjahr: 72%).

Bonner Energie Agentur

Die Bonner Energie Agentur (BEA) wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen und gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Mit der neuen Vortragsreihe „Bau- und Sanierungstreff“ bietet die BEA ab dem 11. Oktober 2018 Expertenwissen zu den unterschiedlichsten Themen an.

www.bonner-energie-agentur.de

Fachkräfte-Bündnis

Beim 27. Frühstückstreff vom Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg am 11.07.2018 stand das Thema „Unternehmensnachfolge“ im Mittelpunkt. Gemeinsam hatten IHK Bonn/Rhein-Sieg, Handwerkskammer zu Köln, DGB Bonn/Rhein-Sieg und Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg eingeladen. Die Veranstaltung, die von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg moderiert wurde, zeigte das große Interesse an dieser Thematik in der Region: Von den 70 Gästen waren etwa 50 unmittelbar von der

Situation „Unternehmensnachfolge“ betroffene Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Handwerk im Dialog

Gemeinsam mit dem Vergabeamt hat die Wirtschaftsförderung den Dialog mit dem regionalen Handwerk weiter intensiviert. Im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln existiert ein Austausch zu den Beteiligungsmöglichkeiten für das regionale Handwerk in Bonn.

Am 21. März 2018 fand der Frühjahrs Empfang der Handwerkskammer zu Köln in der Bonner Geschäftsstelle, Godesberger Allee, statt. Der Empfang dient dem Dialog zwischen Handwerk und der Kommunalpolitik. Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer – ebenfalls Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) – mahnte beispielsweise die Optimierung der verkehrlichen Situation für die Handwerksbetriebe an. Oberbürgermeister Sridharan wies auf die Verbesserung für lokale Handwerksbetriebe in Bonn hin, da die Vergabegrenzen für beschränkte Ausschreibungen geändert wurden. So hat die Stadt Bonn die Obergrenze bei Bauaufträgen der Stadtverwaltung von 50 000 auf 250 000 Euro erhöht.

Auch Unternehmensbesuche bei Bonner Handwerksbetrieben sind wichtig, um direkt mit den Unternehmerinnen

und Unternehmern ins Gespräch zu kommen. So besuchte Oberbürgermeister Sridharan gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, Herrn Dr. Ortwin Weltrich und dem stellvertretenden Amtsleiter der Bonner Wirtschaftsförderung, Herrn Dr. Ulrich Ziegenhagen, im August 2018 insgesamt drei Betriebe: Die Enzinger Elektro GmbH (siehe Foto auf Seite 28), das Eislabor und die HAIR & BEAUTY HAGEMANN GMBH.

Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2017)

Bau	571
Gesundheit, Körperpflege	518
Elektro, Metall	516
Handwerksähnliche Gewerbe	392
Holz	118
Glas, Papier, Keramik	115
Bekleidung, Textil	110
Nahrung	53
Gesamt	2 393

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2018

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de



Bundesstadt Bonn.

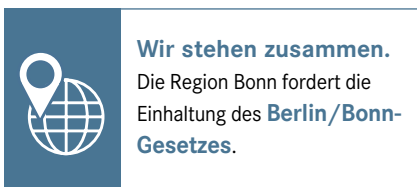
Zweites politisches Zentrum

Die dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn ist im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 vereinbart worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation,
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung.

Zudem wurde festgelegt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei die Bundeskanzlerin die Geschäftsbereiche der jeweiligen Bundesminister und den Verbleib der Bundesministerien am Standort Bonn bestimmt. Dabei erhalten Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn. Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen. Als Beispiel dafür gilt das Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF), das eng mit den in Bonn ansässigen Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) kooperiert. Zudem gibt es enge Arbeitsbeziehungen zwischen den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den in Bonn etablierten circa 20 UNO-Organisationen.



Im Berlin/Bonn-Gesetz wurde festgelegt, dass insgesamt der größere Teil der ministeriellen Arbeitsplätze in der Stadt Bonn erhalten bleibt. Allerdings zeigt der Teilungskostenbericht der Bundesregierung für das Haushaltsjahr 2017, am 31. Dezember 2017 nur noch 6 510 Bedienstete in Bonn gegenüber 13 161 Mitarbeitern in Berlin. Damit sind von insgesamt 19 671 ministeriellen Arbeitsplätzen lediglich 33,1% in Bonn und mittlerweile 66,9% in Berlin angesiedelt. Bereits seit dem Jahr 2008 ist die Mehrzahl der Arbeitsplätze in Berlin registriert worden.

Neben dem Verbleib von Bundesministerien am Standort Bonn wurden zum Ausgleich für die Folgen der Verlagerung des Parlaments und Teilen der Regierung (21 000 Arbeitsplätze) rund 20 Bundesbehörden und Behör-

denteile nach Bonn verlagert (7 000 Arbeitsplätze). Darunter waren beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) oder das Bundeskartellamt.

Bonn: Kompetenzzentrum für Deutschland

Die Bundesstadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und der Kreis Ahrweiler erwarten, dass der Bund weiterhin zum Standort Bonn als einem von zwei bundespolitischen Zentren steht: im bundesstaatlichen Interesse, im Interesse der beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, im Interesse der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler sowie des gesamten Köln/Bonner Raumes. Das ist das Fazit eines Positionspapiers, das am 4. Juli 2016 in Bonn vorgestellt wurde (siehe Foto auf Seite 31). Auf Einladung von Oberbürgermeister Ashok Sridharan hatte eine 50-köpfige Arbeitsgruppe das Papier „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion“ abschließend beraten und einstimmig verabschiedet. Folgende zentrale Positionen enthält das Papier:

1. Das Berlin/Bonn-Gesetz gilt und darf nicht weiter ausgehöhlt werden. Es müssen verbindliche Vorkehrungen getroffen werden, damit der bisherige Rutschbahneffekt gestoppt wird. Bonn bleibt dauerhaft das zweite bundespolitische Zentrum und wird mit allen Ministerien in Bonn als solches weiterentwickelt.

2. Die in der Arbeitsteilung mit Berlin durch Bonn übernommene wichtige Funktion als Kompetenzzentrum für die Bereiche

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung, Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft und Ernährung
- Telekommunikation, Cyber-Sicherheit und Datendienste sowie
- Kultur

muss im nationalen und internationalen Interesse weiter ausgebaut werden. Dafür ist es unabdingbar, dass die politisch, fachlich und thematisch korrespondierenden Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn behalten. Das sind alle Ministerien, die auch jetzt schon ihren ersten Dienstsitz in Bonn haben.

3. Bundespräsident und Bundeskanzler behalten ihren Dienstsitz in Bonn.

4. Bonn wird als deutsche UNO-Stadt weiter ausgebaut. Dazu gehört die weitere Ansiedlung von Institutionen der Vereinten Nationen, die Verbesserung der Bedingungen für internationale Organisationen – insbesondere auch durch ein Gaststaatgesetz – und die verstärkte Anwerbung internationaler Tagungen und Kongresse in der UNO-Stadt Bonn.

Geschäftsstelle Bonn-Berlin

Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 10. Juli 2018 beschlossen, zeitnah eine Bonn/Berlin-Geschäftsstelle in Bonn einzurichten.



Neben der Stadt Bonn werden vom Rhein-Sieg-Kreis, den Kreisen Ahrweiler und Neuwied Personal- und Sachmittel zum Aufbau und Unterhalt der Geschäftsstelle bereitgestellt. Hintergrund ist die Formulierung im Koalitionsvertrag der Bundesregierung auf Seite 129: „Wir stehen zum Bonn-Berlin-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum. Der Bund wird mit der Region Bonn sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine vertragliche Zusatzvereinbarung („Bonn-Vertrag“) schließen.“

Die neue Geschäftsstelle soll sich an den Verhandlungen über die Zusatzvereinbarung beteiligen und die Umsetzung des Vertrages begleiten. Die Ausarbeitung des „Bonn-Vertrags“ bietet die Chance, den erfolgreichen Strukturwandel in der Region weiter in die Zukunft zu führen.

ren und negative Entwicklungen, die mit dem sogenannten Rutschbahneffekt der Arbeitsplätze nach Berlin zusammenhängen, vertraglich entgegenzuwirken. Ziel ist es, bis Ende 2019 den Bonn-Vertrag mit der Bundesregierung abzuschließen und somit langfristig Planungssicherheit für die Region zu erreichen. Grundlage für die Verhandlungen wird das Positionspapier der Region „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland“ (abrufbar unter www.bonn.de) sein.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Regionale Kooperationen.

Regionale Zusammenarbeit

Regionale Zusammenarbeit hat sich bei der Stadt Bonn zu einem wichtigen Instrument zur nachhaltigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes etabliert. Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sowie viele kreisangehörige Kommunen pflegen eine enge Zusammenarbeit, die von der Bildung und Fachkräfteentwicklung, über die Kooperation bei der Verkehrsplanung und Flächenentwicklung bis hin zum Umweltschutz sowie zu gemeinsamen Dienstleistungen reicht. Mit der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler besteht seit mehr als zwei Jahrzehnten eine, über zwei Bundesländer hinweg reichende, regionale Kooperation. Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte (wie auf der Immobilienmesse Expo Real) realisiert, sondern es bestehen zudem seit Jahren erprobte Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (wie Gesundheitswirtschaft oder Geoinformation) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion Bonn“).

Regionales Gewerbeflächenkonzept

Eine aktive Gewerbeflächenpolitik ist ohne interkommunale Zusammenarbeit schon heute, zukünftig erst recht nicht vorstellbar. Hierzu besteht ein intensiver Dialog zwischen der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sowie den Städten und Gemeinden des Kreises. Um ausreichende Gewerbeflächen für das produzierende Gewerbe und das Handwerk langfristig zu sichern hat

die Stadt Bonn eine aus drei Bausteinen bestehende Gewerbeflächenstrategie erarbeitet (siehe ausführlicher dazu auch Kap. II.5 „Gewerbeflächen“). Der erste Baustein beinhaltet, dass auf der Gebietsfläche der Stadt Bonn auch weiterhin Flächen für nachfragende Unternehmen angeboten werden sollen. Dazu werden zunächst die noch beste-

henden Flächenreserven vermarktet. Darüber hinaus sollen weitere Potenzialflächen entwickelt werden. Dabei handelt es sich um Flächen, die planerisch aktuell noch nicht, aber zukünftig in eine gewerbliche Perspektive gebracht werden sollen. Bei Baustein zwei und drei der Bonner Gewerbeflächenstrategie steht die re-



gionale Zusammenarbeit im Fokus der Überlegungen. Baustein zwei widmet sich der Mobilisierung von Flächen in unmittelbarer Nähe zur Stadtgrenze. Bonn, die Gemeinde Alfter sowie die Stadt Bornheim entwickeln das Gewerbegebiet „Alfter Nord“ in partnerschaftlicher Zusammenarbeit im Rahmen einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft. Baustein drei schließlich widmet sich der Interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis insgesamt. Diese ist auf den Regionalplan ausgerichtet, der eine Flächenausweisung für Gewerbe- und Industrieflächen bis 2030 anstrebt. Grundlage für die interkommunale Zusammenarbeit ist ein Fachgutachten, das vom Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH erstellt wurde. Erstmalig wurde ein Regionales Gewerbeflächenkonzept entwickelt und in den Dialog mit der Bezirksregierung gebracht.

Region Köln/Bonn e.V.

Kooperationen auf der Ebene der Region Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Landkreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch Bergischer Kreis. Die Stadt Bonn ist seit Gründung Vereinsmitglied des Region Köln/Bonn e.V. Im Jahr 2017 feierte der Verein sein 25-jähriges Jubiläum. Der Bonner Oberbürgermeister hatte in den vergangenen Jahren, von 2015 bis 2017, den Vorsitz des Vereins inne. Dieser wurde am 10. Mai 2017 in der Vorstandssitzung turnusgemäß an den Landrat des Oberbergischen Kreises, Jochen Hagt, übertragen.

Aus der vielfältigen Arbeit des Vereins, hat die Erarbeitung eines Agglomerationskonzeptes eine besondere Bedeutung erlangt. Schließlich stehen in der Wachstumsregion Köln/Bonn aktuell und in den nächsten zwei Jahrzehnten vielfältige Herausforderungen der räumlichen Entwicklung auf der Agenda. So stehen auf engem Raum verschiedene Nutzungsansprüche in Wechselwirkung (zum Beispiel Flächen- und Verkehrsinfrastrukturentwicklung) und zum Teil in Konkurrenz zueinander (beispielsweise Siedlungsentwicklung versus Freiraumschutz).

Ziel des Projektes „Agglomerationskonzept“ ist die Entwicklung von Ziel- und Strukturbildern sowie die Erarbeitung von Zukunftsprofilen für die räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn im Zeithorizont bis 2040. Der Dialog- und Planungsprozess zum Agglomerationskonzept wurde mit dem Auftakt am 16. Januar 2017 gestartet. Das Projekt wird mit Mitteln der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2014-2020 (EFRE 2014-2020) gefördert. www.region-koeln-bonn.de

Metropolregion Rheinland e.V.

Über der Maßstabsebene der Region Köln/Bonn hinaus hat die Stadt Bonn sich aktiv in den mehrjährigen, intensiven Formatierungsprozess zur Metropolregion Rheinland eingebracht, der maßgeblich auf die Initiative der Regierungspräsidentinnen der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf zurückging. Nach der Gründungsversammlung mit Beschluss der Vereinssatzung im Febru-

ar 2017 wurde im Oktober 2017 mit großer Mehrheit vom Vorstand Dr. Ernst Griegat zum Geschäftsführer berufen. Damit ist die Metropolregion Rheinland handlungsfähig. Ziel des Vereins ist es, durch geeignete Maßnahmen die Zusammenarbeit der kommunalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland auf politischer, wirtschaftlicher und der Ebene der Verwaltung zu intensivieren, hin zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Der Bonner Oberbürgermeister ist für die ersten zwei Jahre in den Vorstand des Vereins gewählt, dessen Geschäftsstelle in Köln ist. Zudem leitet er die Arbeitsgruppe Standortmarketing.

www.metropolregion-rheinland.de

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Regionalbeauftragter der Stadt Bonn
Telefon: 0228 - 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Standort- und Wirtschaftsmarketing.



Dynamische Region Bonn

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler einen dynamischen Entwicklungsraum mit über einer Million Einwohnern. Die Region hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion erfolgreich vorangetrieben und gilt als dynamischer Wachstumsraum. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von etwa 402 900 im Jahr 1991 auf 534 700 im Jahr 2016 zugenommen (+131 800 beziehungsweise +32,7%).

Regionales Wirtschaftsmarketing

Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von den drei Gebietskörperschaften Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler

finanziert und hat die Zielsetzung, Unternehmensansiedlungen und –investitionen zu akquirieren und für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten und Unternehmensveranstaltungen reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region präsentiert. Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin-Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirtschaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Expo Real und MIPIM

Die Region Bonn präsentiert sich regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Auf dem Gemeinschaftsstand der Region Bonn mit insgesamt acht Mitausstellern wurde auch im Jahr 2017 das Fachpublikum aus der Immobilienwirtschaft ange-

sprochen (siehe Foto auf Seite 34). Die Angebote reichten von attraktiven Gewerbegebieten über Immobilienprojekte bis hin zu Dienstleistungsangeboten der Immobilienwirtschaft. Im Rahmen des regionalen Wirtschaftsmarketings wird seit 1999 ein Gemeinschaftsstand auf dieser Messe organisiert und für die Potenziale der Region Bonn für Immobilieninvestitionen geworben. Darüber hinaus ist Bonn auf der MIPIM, einer internationalen Immobilienmesse in Cannes, vertreten. Seit 2012 ist Bonn Mitaussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Landes NRW.

www.exporeal.de
www.mipim.com

Standortmarketing

Die Globalisierung mit ihren Fragestellungen erfordert eine veränderte Sicht auf den Standort. Städte stehen untereinander im starken Wettbewerb um Investitionen, um die Ansiedlung von Unternehmen und die Anwerbung gut qualifizierter Bevölkerung. Die Positi-

onierung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bonn bei den Zielgruppen Investoren, Unternehmen und Arbeitskräften ist Aufgabe des Standortmarketings. Beispielhaft werden die Projekte „Heuer-Dialog“, „Wirtschaftsbotschafter“ und „EMA“ vorgestellt.

Heuer-Dialog

Der 7. Immobilien-Dialog Bonn stand im Juni 2018 unter dem Thema „Impulsgeber gehen die Flächenknappheit an“. Über 80 Entscheider der Bau-, Finanz- und Immobilienwirtschaft sowie Vertreter der Stadt Bonn nahmen an der Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Kanzlei von REDEKER | SELLNER | DAHS im Bundesviertel teil. Die aktuellen städtebaulichen Projekte der Bundesstadt Bonn stellte Oberbürgermeister Ashok Sridharan in einem Impulsvortrag dar. Die Veranstaltung wurde von der Heuer Dialog GmbH konzipiert und durchgeführt. Das Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus ist Kooperationspartner der Bonner Immobiliendialoge.

Wachstum der Erwerbstätigen in der Region (in Tausend)

	1991	2016	in %
Bonn	188,0	243,2	+29,4
Rhein-Sieg	175,3	239,0	+36,3
Ahrweiler	39,6	52,5	+32,6
Region Bonn	402,9	534,7	+32,7
NRW	8 053,8	9 293,3	+15,4
Bund	38 790,0	43 638,0	+12,5

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (nach Revision), eigene Darstellung

Wirtschaftsbotschafter

Ausgewählte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft, deren Reputation und internationale Vernetzung herausragend ist und deren Meinung Gewicht hat, wurden zu Wirtschaftsbotschaftern ernannt. Sie sind eng mit Bonn verbunden und unterstützen die Wirtschaftsförderung bei der Vermarktung des Standortes. In ihrer Kommunikation und auf Reisen erfahren die mittlerweile 23 Wirtschaftsbotschafter häufig als erstes von neuen Ideen und Projekten. Aufgrund ihrer Kontakte bringen sie die Stadt Bonn bereits im Anfangsstadium einer Planung als Standort für Unternehmensansiedlungen ins Gespräch. So warben die Wirtschaftsbotschafter als Testimonials in diversen Medien für den Standort Bonn und stärkten durch Standortpräsentationen aktiv die Anwerbung von Unternehmen. Sie unterstützten mit Ideen aus erster Hand bei der Vermarktung des Standortes und führten kleine „Marktforschungsprojekte“ mit ausländischen Zielgruppen durch.

EMA – Europäische Arzneimittelagentur

Mit der Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der EU musste ein neuer Standort für die EMA mit ihrem derzeitigen Sitz in London gefunden werden. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich deshalb unter dem Motto „Closer to Europe“ bei der Europäischen Union (EU) mit der Bundesstadt Bonn um den EMA-Sitz beworben. Die deutsche Bewerbung stellte die besonderen Standortvorteile von Bonn für die

EMA-Ansiedlung heraus: Optimaler Gebäudestandort im Bundesviertel, gute Vernetzungsmöglichkeiten mit vorhandenen Einrichtungen wie dem BfArM, dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, sehr gute Verkehrsanbindung und Standort mit hoher Lebensqualität zum Wohnen und Arbeiten mit der ganzen Familie. In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesgesundheitsministerium hat die Bonner Wirtschaftsförderung die Beiträge der Stadt Bonn zur Bewerbung entwickelt und koordiniert. Auch wenn Bonn sich letztlich leider nicht durchsetzen konnte – Amsterdam ist der neue EMA-Standort –, so haben die im Rahmen der Bewerbung entstandenen Publikationen und weiteren Marketingaktivitäten die Vorzüge des internationalen Bonn sehr gut dargestellt und den Standort insgesamt bekannter gemacht.

Ansprechpartner

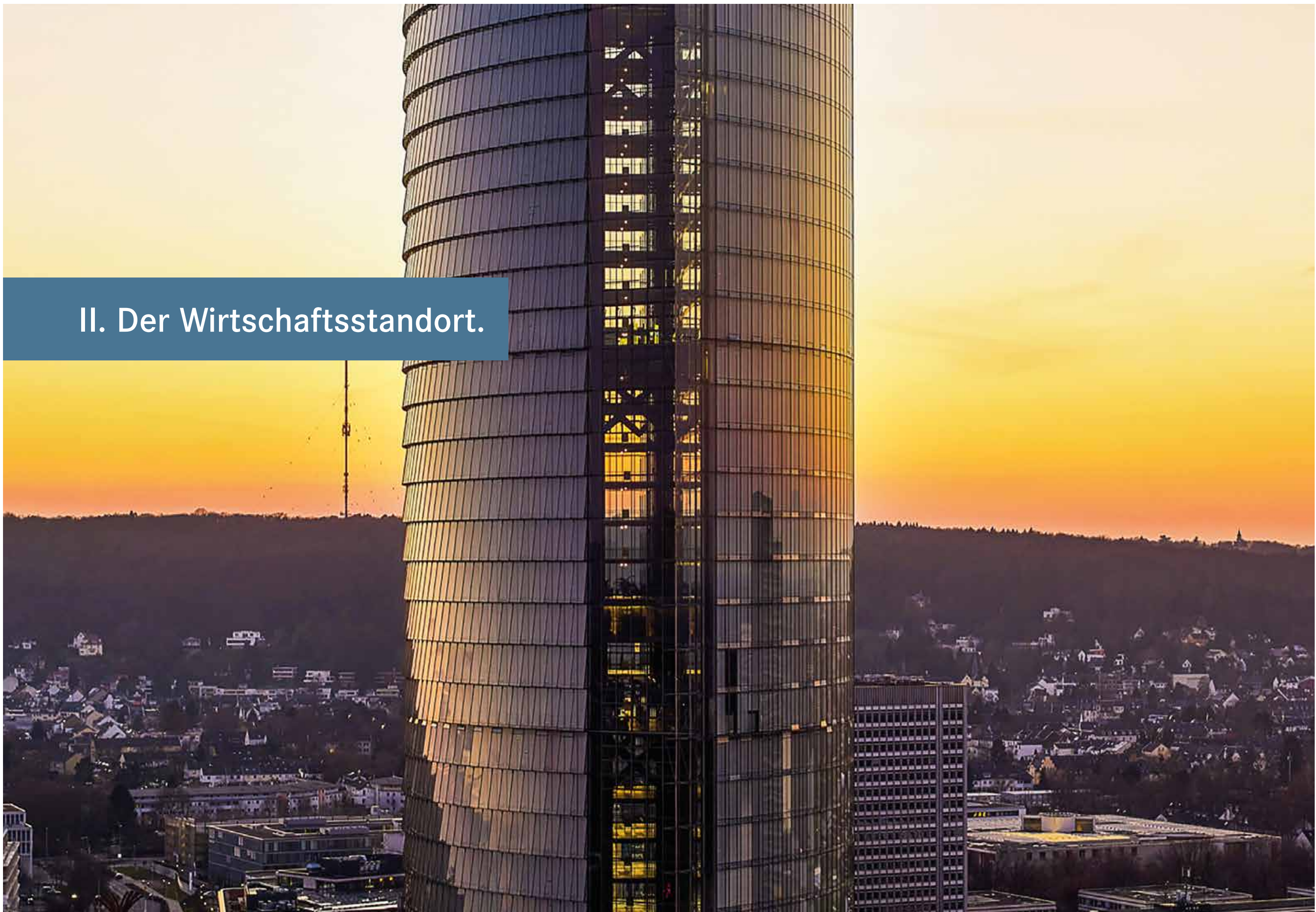
Regionales Wirtschaftsmarketing/MIPIM

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing

Frauke Jenke
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

II. Der Wirtschaftsstandort.



Mittelstand im Mittelpunkt.

Service für den Mittelstand

99,4 Prozent aller Bonner Betriebe sind mittelständisch und stellen mit 15 640 Unternehmen circa 59 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Bonn. Große Unternehmen sind überregional imageprägend für einen Wirtschaftsstandort, kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der lokalen Wirtschaft. Die Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderung orientieren sich insbesondere an der Zielgruppe des Mittelstands. Zielsetzung des vor 10 Jahren als eigenständige Abteilung eingerichteten Service Center Wirtschaft der Bonner Wirtschaftsförderung ist es, unternehmerische Anliegen in der Verwaltung intensiv zu koordinieren und zu begleiten. So hat das Service Center Wirtschaft die Funktion als eine erste Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich Existenzgründung, Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung innerhalb der Stadt Bonn.

Im Zeitraum von 2008 bis 2017 hat das Team insgesamt 3 850 Existenzgründungsvorhaben begleitet sowie 4 111 ansiedlungsinteressierte und ansässige Unternehmen bei ihren Vorhaben im Stadtgebiet unterstützt. Alleine im Jahr 2017 wurden 276 Existenzgründungen begleitet, 218 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben betreut sowie 352 Unternehmensbetreuungsmaßnahmen und -beratungen durchgeführt. Die Beraterinnen und Berater innerhalb des Service Center Wirtschaft bieten folgende kostenlose Leistungen für bestehende und ansiedlungsinteressierte Unternehmen an:

Unternehmensbetreuung

Die Betreuung von unternehmerischen Investitionen am Standort Bonn bedeutet für bestehende und zukünftige Bonner Unternehmen Beratung und Service aus einer Hand. Ob es um die Bereitstellung von gewerblichen Flächen oder Büroräumlichkeiten, die Beantwortung von planungsrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Fragen, die Hilfestellung bei der Lösung gewerberechtlicher Problemstellungen oder die Vermittlung von Ansprechpartnern bei Kammern und Banken geht: Zielsetzung ist stets die rasche, transparente und unbürokratische Unterstützung.

Existenzgründungsberatung

Die Gründungsberaterinnen und -berater unterstützen auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit und stehen Selbstständigen auch in den ersten Jahren nach der Gründung für Fragen der Unternehmensfestigung zur Verfügung. Ein besonderer Fokus in der Förderung von Existenzgründungen liegt auf den wissensintensiven Dienstleistungen. Ergänzt werden die Dienstleistungen durch ein preisgünstiges und attraktives Büroangebot im Bonn-Profits Innovations- und Gründungszentrum im Bonner Bundesviertel.

Immobilienervice

Der Immobilienservice arbeitet eng mit den Anbietern von Büro- und Gewerbeflächen zusammen, unabhängig davon, ob es sich um Eigentümer oder Makler handelt. Anfragen ansiedlungs- oder verlagerungsinteressierter Firmen und Einrichtungen können so schnell, neutral und bedarfsorientiert bedient werden.

Finanzierungs- und Fördermittelberatung

Das Service Center Wirtschaft bietet für Existenzgründungen wie auch für etablierte mittelständische Unternehmen Finanzierungs- und Fördermittelberatung an, die die vielfältigen Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung von unternehmerischen Investitionen, der Schaffung von Liquidität oder der Verbesserung der Energieeffizienz durch öffentliche und private Finanzgeber beinhaltet.

Unternehmensnetzwerke

Der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderung koordinieren verschiedene Netzwerke und Unternehmensmerrunden für die Wirtschaft, sei es für größere Unternehmen (Rathausrunde Wirtschaft), für die Wirtschaft als Ganzes (Bonner Wirtschaftsgespräche), für bestimmte Branchen und Themen (Digitalisierung, Cybersicherheit, Gesundheit, Geoinformationswirtschaft) und für Selbstständige in unterschiedlichen Phasen unternehmerischen Handelns. Darüber hinaus ist die Wirtschaftsförderung in zahlreichen weiteren Wirtschaftsgremien, unter anderem der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln ständig vertreten.

Bonner Wirtschaftsgespräche

1997 hatte die Stadt Bonn erstmals führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu einem Open-Air-Empfang in die Innenhöfe des Alten Rathaus eingeladen. Seitdem ist die Veranstaltung stetig gewachsen und fand in diesem Jahr zum siebten Mal auf dem Vorplatz der Bonner

Oper statt. Die Bonner Wirtschaftsgespräche finanzieren sich fast ausnahmslos aus den Geld- und Sachleistungen der vielen Sponsorpartner und sind vor allem auch ein Event von Unternehmen für Unternehmen, bei der der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderin die Rollen als Veranstalter übernehmen. Dem Veranstaltungsformat und dem diesjährigen Motto „Willkommen im Digitalen Bonn“ folgten über 1 300 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zum Get-together.

www.bonner-wirtschaftsgespraeche.de

Breitbandversorgung in den Gewerbegebieten

Mit 2,6 Millionen Euro für die Breitband-Förderung aus Bundes- und Landesmitteln werden die letzten weißen Flecken in der Breitbandversorgung in Gewerbe- und Wohngebieten sowie in den Bonner Grundschulen geschlossen werden. Im Rahmen eines Markterkundungsverfahrens hatte die TÜV Rheinland Consulting GmbH im Auftrag der Bonner Wirtschaftsförderung letzte



weiße Flecken in der Breitbandversorgung identifiziert, die förderfähig im Sinne des Bundesförderprogrammes für Breitbandausbau sind. Nach erfolgter Bewilligung der Bundes- und Landesmittel zu je 1,3 Millionen Euro wird eine Ausschreibung vorbereitet, die die Netzbetreiber dazu auffordert, Angebote für die Beseitigung der weißen Flecken im Bonner Breitbandnetz abzugeben. Anschließend können die ersten Glasfaserkabel im Rahmen des Förderprogramms verlegt werden.

Social Impact Lab Bonn
Gunhild Busch,
Standortleiterin Bonn



„Das große Non-Profit Netzwerk und die Nähe zu Aktion Mensch sind ideale Startbedingungen in Bonn.“

Ansprechpartner

Stefan Sauerborn
Service Center Wirtschaft
Telefon: 0228 – 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Bilanz Service Center Wirtschaft

Zeitraum	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	163	163	191	213	262	218
Anliegen von Bestandsunternehmen	227	235	244	316	319	352
Existenzgründungsvorhaben	312	241	328	344	383	276
Summe	702	639	763	873	964	846

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Beispiele für Unternehmensvorhaben.

Expansionen

SGL Group

Die SGL Group investiert in den nächsten vier Jahren rund 25 Millionen Euro in die Erweiterung ihrer Fertigungskapazitäten am Standort Bad Godesberg. Neben neuen Produktionsanlagen entsteht auf dem Gelände an der Galileistraße eine neue Halle. Bis 2020 soll die Kapazitätserweiterung abgeschlossen sein. Die Nachfrage der Automobilindustrie an Bauteilen auf Basis von Spezialgraphiten ist stark gestiegen. Mit der Investition in die Kapazitätserweiterung und in hochmoderne und effiziente Produktionssysteme baut die SGL Group ihre Position im Marktsegment Mobilität deutlich aus und stärkt den Standort Bad Godesberg. Aktuell sind 773 Stamm-Mitarbeiter und 73 Leiharbeiter am Standort beschäftigt. Damit hat das Unternehmen den Standort bereits deutlich ausgeweitet: Vor anderthalb Jahren gab es dort noch 620 Beschäftigte. Die Bonner Wirtschaftsförderung unterstützte das Unternehmen im Rahmen des Genehmigungsmanagements.

GKN

Der Bad Godesberger GKN Sinter Metals Standort ist das neue repräsentative Kundencenter für die Region Europa des globalen Engineering-Unternehmens GKN Powder Metallurgy. GKN Powder Metallurgy ist der marktführende Anbieter im Bereich hochkomplexer Präzisionsbauteile aus Pulvermetall für die Automobil- und Konsumgüterindustrie

sowie für innovative Produkte im Bereich erneuerbare Energien, Automation und Medizintechnik. Umgesetzt wird dies durch eine umfangreiche Neuausrichtung der Fertigungsbereiche sowie mit einer Umgestaltung der Gebäude und Außenanlagen. Der zukunftssträchtige Geschäftsbereich Additive Fertigung (Metall-3D-Druck) erhält beispielsweise eine eigene Fertigungslinie. Zudem werden am Standort neue großzügig ausgestattete Showroom- und Meeting-Areale geschaffen. Ein offenes und kommunikatives Bürokonzept bietet ab sofort ein optimales Umfeld für die Mitarbeiter. Mit derzeit knapp 600 Mitarbeitern, inklusive 37 Auszubildenden, ist GKN Sinter Metals einer der größten industriellen Arbeitgeber und Ausbilder in Bonn. Diese zukunftsweisende Standorterweiterung konnte in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und dem Genehmigungsmanagement der Wirtschaftsförderung umgesetzt werden.

Deutsche Post DHL Group

Die Deutsche Post DHL Group ist der weltweit führende Anbieter für Logistik und Briefkommunikation. 2017 wurde mit rund 520 000 Mitarbeitern ein Konzernumsatz von 60,4 Mrd. Euro erwirtschaftet. Die Konzernzentrale befindet sich im 2002 fertiggestellten Post Tower im Bonner Bundesviertel. Insgesamt haben derzeit etwa 4 500 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz im Bundesviertel. Die Deutsche Post DHL Group plant ein weiteres Immobilienengagement im Bonner Bundesviertel. An der Baunscheidtstraße soll gemeinsam

mit dem niederländischen Bauunternehmen Ten Brinke auf einem 16 000 Quadratmeter großen Areal ein Gebäude mit 52 000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche errichtet werden. Darin hätten dann weitere 2 000 Beschäftigte von Deutsche Post DHL einen hochmodernen Arbeitsplatz in der Nähe zur Konzernzentrale – im Post Tower arbeiten etwa 2 200 Personen. Die Bonner Wirtschaftsförderung unterstützt das Unternehmen beim Kauf des Gewerbegrundstücks und im Rahmen des Genehmigungsmanagements.

ITZ Bund

Das ITZBund (Informationstechnikzentrum Bund) wurde zum 1. Januar 2016 als Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen gegründet und beschäftigt circa 2 700 Personen an 12 Dienststellen. Der Hauptsitz der Behörde ist in Bonn. Das ITZBund hat sich in kurzer Zeit als zuverlässiger IT-Dienstleister insbesondere für Ministerien und Behörden der Bundesverwaltung etabliert. Das ITZBund hat im vergangenen Jahr erfolgreich moderne und geeignete Büroräumlichkeiten in Bonn gefunden und einen längerfristigen Mietvertrag mit der BlmA abgeschlossen. Die Büroflächen befinden sich Am Propsthof (circa 6 000 qm) beziehungsweise an der Bernkasteler Straße und der Südstraße (circa 10 500 qm). Der Immobilienservice der Bonner Wirtschaftsförderung war gemeinsam mit der Udelhofen Immobilien GmbH an der intensiven Büroflächensuche und der damit verbundenen Standortsicherung beteiligt.



Ansiedlungen

Hirmer Unternehmensgruppe

Das Münchner Familienunternehmen Hirmer eröffnet im Oktober 2018 das erste Hotel der Design Hotel Marke Motel One in Bonn. Mit einem sorgfältig entwickelten, zeitgemäßen Konzept, qualitätsvoller Architektur und urbanem Design gelingt eine nachhaltige Aufwertung und Belebung des städtebaulich so bedeutsamen Standorts Berliner Freiheit / Bertha-von-Suttner-Platz. In dem neuen Hotelgebäude finden 218 moderne Gästezimmer Platz. Ein besonderes Highlight ist die mondäne One-Lounge im stylischen Motel One Design. Hier freut sich das Motel One Team mit den angesagtesten Drinks und Snacks auf seine Hotelgäste und Besucher. Mit dem Motel One Hotel in Bonn realisiert die Hirmer Unternehmensgruppe bereits das zweite gemeinsame Projekt mit der Motel One Gruppe und unterstreicht damit einmal mehr eine ausgeprägte Hotelkompetenz. Die Wirtschaftsförderung begleitete das Vorhaben intensiv im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens.

Gründungen

Social Impact Lab Bonn

Mit dem Social Impact Lab Bonn wurde im Juli 2018 das erste inklusive Innovationslabor in Nordrhein-Westfalen eröffnet. Das Lab fördert gezielt Gründerinnen und Gründer mit sozial-innovativen Ansätzen. Das neun-monatige Stipendium umfasst professionelle Beratung, Coaching, Workshops, Networking und Coworking Arbeitsplätze. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung zukunftsweisender Ideen im Bereich Inklusion. Öffentliche Veranstaltungen rund um das Thema Social Entrepreneurship und Innovationen runden das Angebot ab. Das Social Impact Lab Bonn ist eine gemeinsame Initiative der Aktion Mensch, der DEVK Asset Management, der Deutschen Post AG und der Social Impact GmbH. Insgesamt betreibt die Social Impact gGmbH an acht Standorten Labs und beschäftigt bundesweit circa 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

SCC – Industries

Sustainable Carbon Cycle Industries (SCCI) hat seinen Firmensitz im Bonner Innovations- und Gründungszentrum (IGZ). Das Unternehmen befasst sich mit

der individuellen Planung und Gestaltung sowie der Betreuung von „grünen“ Produktionsstätten zur nachhaltigen Herstellung von Energien verschiedenster Art (Holzkohle, Elektrizität, Flüssigbrennstoffe) aus erneuerbarer Biomasse. Umfassende Kenntnisse und langjährige Erfahrungen liegen vor allem im Bereich der Holzkohle-Produktion, wodurch SCCI eine tiefgründige Beratung im Bereich der Holzkohle-Produktion anbietet. Neben der Nachhaltigkeit in allen Bereichen liegt der Schwerpunkt auf einer positiven Veränderung des Klimawandels und der Schaffung von Arbeitsplätzen und Know-How auf dem afrikanischen Kontinent. Ein internationales Netzwerk mit dem Schwerpunkt in Süd- und Ostafrika unterstützt alle Vorhaben und rundet das gesamte Konzept ab. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat das Unternehmen beraten und geeignete Räume im IGZ zur Verfügung gestellt.

EOS Enterprise Open Systems

Die Enterprise Open Systems GmbH (EOS) zog 2011 als erster Mieter in den Business-Incubator „BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum IGZ“ ein. Damals war dies noch ein 12qm Ein-Mann Büro, das schnell zu klein wurde. Aus Kindern werden Leute, aus Start-Ups werden Unternehmen. Das gilt auch für die EOS. Die Kunden, internationale Konzerne aus den Branchen Versicherungen, Pharma und Chemie, berät die EOS heute aus Bonn und München. Der Fokus liegt auf IT-Katastrophenschutz und IT-Sicherheit – natürlich auch für Cloud-Technologien. Der Gründer Carsten Reffgen ist dem IGZ noch immer verbunden und er gibt seine gemachten Erfahrungen gerne an heutige Start-Ups weiter.

Existenzgründungen.

Unternehmensgründungen sind von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik und die Erneuerung der kommunalen Wissensbasis. Dabei ist zu unterscheiden zwischen gewerblichen und freiberuflichen Existenzgründungen.

Gewerbliche Gründungen im Saldo wieder positiv

Die Zahl der Gewerbe Gründungen lag in Bonn im Jahr 2017 bei 2 617. Damit sind die Gründungen in Bonn um -3,9% rückläufig, in NRW insgesamt lag die Abnahme bei -2,0%. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen hat sich in Bonn um 11,9% verringert und lag im Jahr 2017 bei 2 469, während im Lan-

desdurchschnitt die Abmeldungen mit -3,2% mit geringerer Dynamik rückläufig waren. Aufgrund der geringeren Gewerbeanmeldungen und deutlich weniger -abmeldungen im Jahr 2017 ergab sich in Bonn ein positiver Saldo der Nettogründungen in Höhe von plus 148 (Vorjahr: minus 77).

Bonn attraktiv für freiberufliche Gründungen

Mit der Studie „Freiberufliche Existenzgründungen in Deutschland und seinen Regionen im Jahr 2014“ hat das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) auf der Basis von Daten der Finanzverwaltung die Anzahl der Existenzgründungen in den Freien Be-

rufen erstmals umfassend ermittelt. Bonn hat dabei im Städtewettbewerb mit 48,6 Gründungen je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter die größte Gründungsintensität bei den freiberuflichen Gründungen, es folgen Köln und Berlin. Insgesamt wird die Anzahl der freiberuflichen Gründungen im Jahr 2014 in Bonn absolut auf 1 000, bundesweit auf 81 100 Gründungen geschätzt. Das Gründungsgeschehen der Freien Berufe konzentriert sich vor allem auf die Großstädte, wobei die IfM-Forscher vermuten, dass diese dann besonders attraktiv für Gründungen der Freien Berufe sind, „...wenn die örtliche Nachfrage nach Dienstleistungen durch Regierungs-, beziehungsweise

Verwaltungseinrichtungen, Unternehmenszentralen und/oder zahlreiche kulturelle Institutionen stimuliert wird. Zudem generieren ansässige Hochschulen sowie andere Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein großes Arbeitskräftepotenzial für Freie Berufe mit tendenziell hoher Affinität zur Selbstständigkeit.“

Aktuelle IfM-Daten liegen für das Jahr 2017 auf der Ebene von Raumordnungsregionen (ROR) vor. Die Bonner Region, bestehend aus Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, gehört weiterhin zu den fünf Raumordnungsregionen in Deutschland mit der höchsten Existenzgründungsintensität bei den Freien Berufen: Mit 18 Gründungen pro 10 000 Einwohner liegt die Region Bonn (Bundesdurchschnitt: 12 Gründungen)

damit auf Platz fünf nach den ROR Berlin, München, Hamburg und Köln.

Weniger Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn war im Jahr 2017 um -4,6% gegenüber dem Vorjahr rückläufig, auf NRW-Ebene gab es ebenfalls weniger Unternehmensinsolvenzen, allerdings mit -10,0% noch stärker ausgeprägt. In Bonn stellten im Jahr 2017 insgesamt 83 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2016 waren es noch 87 Unternehmen. Die Zahl der von den Unternehmensinsolvenzen betroffenen Beschäftigten lag 2017 bei 569 (Vorjahr: 153), die Forderungen notierten in der Höhe von circa 962 Millionen Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro).

Selbstständigenquote rückläufig

Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen am Arbeitsort. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten im Jahr 2016 bei 17 900 Personen (Vorjahr: 17 900); die der Erwerbstätigen bei 243 200. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Selbstständigenquote von 7,4% (Vorjahr: 7,6%) in Bonn. Dabei ist anzumerken, dass sich die Quote nicht durch die absolute Zahl der Selbstständigen verändert hat, da diese Zahl gleich geblieben ist. Vielmehr hat sich die Bezugsgröße erhöht, da Bonn zwischen 2015 und 2016 um 6 600 Erwerbstätige gewachsen ist. Dabei geht das Wachstum vollständig auf Arbeitnehmer – gemäß der Definition des Statistischen Bundesamtes Arbeiter, Angestellte, Beamte, Soldaten und Auszubildende – zurück.

Die Selbstständigenquote für NRW insgesamt liegt für 2016 bei 9,2%, sie ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 0,1-Prozentpunkte geringfügig rückläufig.

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2007 bis 2017

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2007	3 294	2 657	637
2008	3 337	2 883	454
2009	3 236	2 813	423
2010	3 323	2 827	496
2011	3 290	2 705	585
2012	3 011	2 693	318
2013	3 040	2 612	428
2014	2 841	2 573	268
2015	2 788	2 600	188
2016	2 724	2 801	-77
2017	2 617	2 469	148

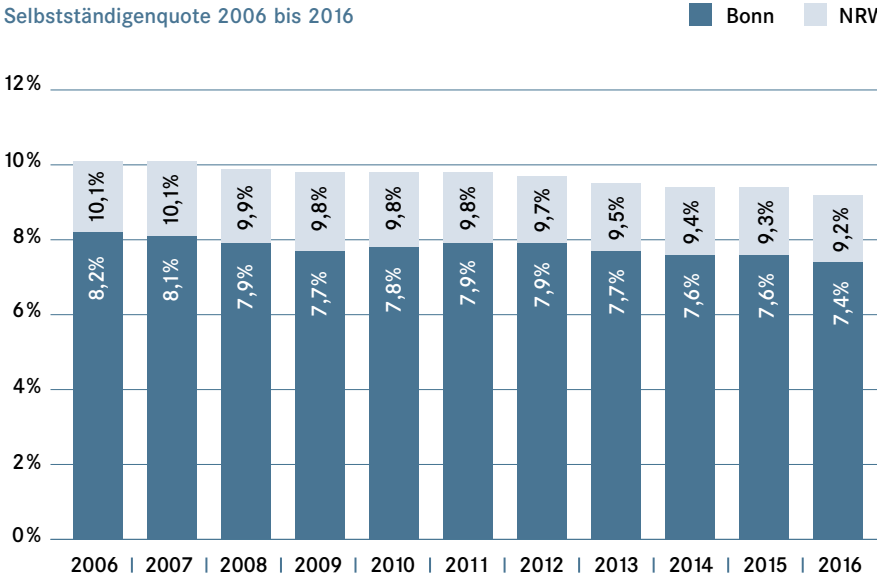
Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2007	140
2008	153
2009	194
2010	168
2011	176
2012	144
2013	128
2014	142
2015	113
2016	87
2017	83

Quelle: IT.NRW

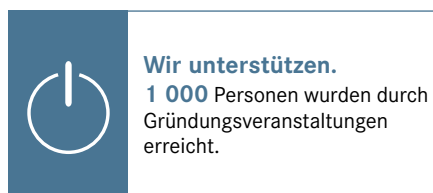
Selbstständigenquote 2006 bis 2016



Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2015), eigene Berechnungen

Gründungsberatung und -förderung.

Das Gründungsteam der Wirtschaftsförderung Bonn berät Existenzgründerinnen und Existenzgründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit persönlich, kompetent und kostenlos. Gründungsinteressierte erhalten bei der Erstberatung Informationen zur Erstellung eines Businessplans, zu Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten. Eine individuelle Beratung findet während der Konzepterstellung zu Themen wie Marktanalyse, Standortwahl, Preisfindung, Finanzierung, Förderprogramme und Kredite statt. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 276 Gründungsvorhaben individuell betreut. Darüber hinaus wurden gut 1 000 gründungsinteressierte Personen bei Veranstaltungen, Workshops und Kooperationsprojekten erreicht.



Wir unterstützen.
1 000 Personen wurden durch Gründungsveranstaltungen erreicht.

Förderprogramme und Stellungnahmen

Für verschiedene Kredit- und Beratungskostenprogramme von Bund und Land zur Unterstützung von Gründungen ist die Wirtschaftsförderung Anlaufstelle, prüft die Voraussetzungen und nimmt die Förderanträge entgegen. Bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit aus Arbeitslosigkeit kann beispielsweise ein Zuschuss bei der Agentur für Arbeit oder beim Job-Center beantragt werden. Voraussetzung ist die Erstellung eines Geschäftsplans

sowie eine positive „Stellungnahme zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“.

BonnProfits Start Up Services

Mit der Initiative BonnProfits Start Up Services setzen die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse KölnBonn gemeinsam bei den Gründungspotenzialen der Stadt Bonn an: Die gezielte Förderung wissensintensiver Dienstleistungen und die Steigerung der Selbstständigquote von Frauen. Mit speziellen auf diese Zielgruppen zugeschnittenen Bausteinen, angefangen beim Büroflächenangebot bis zu den Beratungs-, Qualifizierungs- und Coaching-Modulen, berät und begleitet die BonnProfits-Initiative die erfolgreiche Unternehmensentwicklung junger Startups. www.bonnprofits.de

Im Jahr 2017 gab es folgende Angebote von BonnProfits Start Up Services:

Innovations- und Gründungszentrum (IGZ)

Seit seiner Eröffnung im Januar 2011 hat sich das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum zu einer wichtigen Adresse für Existenzgründungen mit Know-how entwickelt. 70 Unternehmen haben seither das hochwertige und günstig gelegene Büroflächenangebot genutzt. Der Schwerpunkt im Branchenmix liegt dabei im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologien, aber auch Unternehmen aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit sind mittlerweile stark vertreten. Wie das große „Know-how!“-Logo an der Fassade der Godesberger Allee 139 erkennen lässt, sind jedoch

auch alle anderen Gründerinnen und Gründer mit Know-how willkommen. Zusätzlich zur Beratung der Wirtschaftsförderung sowie dem Angebot von drei Seniorexperten, die ehrenamtlich und kostenlos als Ratgeber zur Verfügung stehen, finden regelmäßig Netzwerkbende vor Ort statt.

„Hürden überwinden – Kompetenzen erweitern“

Unternehmerinnen, die sich am Anfang ihrer Selbstständigkeit befinden oder sich neu ausrichten, können im Rahmen dieser Workshops Wissen aufbauen, aktiv an ihren Unternehmensprofilen arbeiten, ihre Rolle als Unternehmerin stärken sowie ihren Auftritt und ihre Verhandlungskompetenz optimieren. Die angebotenen sechs Workshops waren mit circa 80 Teilnehmerinnen ausgebucht.

Zusammenarbeit mit der Universität Bonn

Im Rahmen des fünften Karrieretages des Career Center der Universität haben 25 Studierende eine Kurzberatung zur Selbstständigkeit wahrgenommen. Unter dem Motto „Start up your business in Bonn“ fand im Rahmen des Dies Academicus die BonnProfits-Talkrunde mit 65 Teilnehmern statt. Weiterer Baustein der Kooperation mit der Uni Bonn ist eine regelmäßige Sprechstunde für gründungsinteressierte Studierende die im Hauptgebäude der Universität angeboten wird. Bereits zum vierten Mal engagierte sich die Bonner Wirtschaftsförderung in der Jury des Studienmoduls „Unternehmensgründungen in der Agrar- und Ernährungswissenschaft“ am Lehrstuhl für Technologie und Inno-

vationsmanagement im Agrarbusiness. Das Gründungsteam coacht die circa 20 angehenden Agrarexperten bei der Konzepterstellung und bewertet die von den Studierenden in Kleingruppen erstellten Unternehmenskonzepte in der abschließenden Präsentation. Die Teilnahme an Karrieretagen verschiedener Fakultäten mit Informationen zum Thema Selbstständigkeit rundet die Kooperation mit der Universität Bonn ab.



Wir begleiten.
Im Jahr 2017 wurden **276** Existenzgründungen begleitet.

Präsentationsworkshop „Grüner Apfel“

Dreimal stellten in 2017 die Wirtschaftsförderung, die Sparkasse KölnBonn, sowie die Uni Bonn eine/n Gründungsberaterin/er als Coach und bot mit „Triangel-Beratung“ den Präsentationsworkshop „Grüner Apfel“. Pro Workshop arbeiten acht Start-Up-Persönlichkeiten mit den Coaches an ihrem eigenen Auftritt und der individuellen Unternehmenspräsentation.

NUK- Gründerakademie

Die Bonner Wirtschaftsförderung ist seit 2009 Partner der NUK-Gründerakademie und hat damit gezielt innovative Gründungsvorhaben im Blick. Der NUK-Businessplan Wettbewerb umfasst drei Stufen und findet jährlich zwischen November und Juni statt. Es werden anhand von Expertengutachten Preisgelder in Höhe von circa 30 000 Euro

vergeben. Die Bonner Auftaktveranstaltung für den Wettbewerb 2017/2018 fand am 14. November 2017 mit gut 85 Teilnehmenden statt. Es folgte am 15. Februar 2018 ein NUK Coaching-Abend im Universitätsclub.

www.neuesunternehmertum.de

Angebote für Gründerinnen

Ein Schwerpunkt der Gründungsaktivitäten liegt in der gezielten Ansprache von Frauen und einem Beratungsansatz, der Aspekte wie Teilzeitgründung, nebenberufliche Selbstständigkeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familienaufgaben berücksichtigt. Zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Selbstständigen wird das Angebotsspektrum um folgende Formate ergänzt:

Erfahrungsaustausch

Der monatliche Erfahrungsaustausch dient Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase als Plattform zur Präsentation ihrer Geschäftsideen und zum Austausch gründungsrelevanter Themen. Dieses Angebot nehmen jeweils circa 20 Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase ihres Unternehmens wahr.

BeraterinnenNetzwerk

Der Anteil der Frauen am Gründungsgeschehen spiegelt nicht adäquat ihre vorhandene Qualifikation und Kompetenz wider. Dies zu ändern ist nach wie vor Ziel des seit mehr als 20 Jahren bestehenden „Beraterinnen-Netzwerk Bonn/Rhein-Sieg“. Der Zusammenschluss von Expertinnen aus Institutionen und selbstständigen Beraterinnen motiviert Frauen zur Gründung, unterstützt sie im Unternehmensaufbau und rückt Unter-

nehmerinnen in den Blick der Öffentlichkeit. Daneben organisiert das Netzwerk jährlich zwei Infoveranstaltungen mit Fachvorträgen, Erfahrungsberichten und Beratung an Thementischen zu Steuern, Finanzierung oder Förderprogrammen. Diese nutzten in 2017 gut 140 angehende Gründerinnen und Unternehmerinnen in der Startphase.

www.beraterinnennetzwerk.de

EOS Enterprise Open Systems
Carsten Reffgen, Gründer und Geschäftsführer



„Der Gemeinschaft des BonnProfits IGZ verdanken wir viel und wir freuen uns, wenn wir etwas zurückgeben können.“

Ansprechpartner

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Markus Heinen
Telefon: 0228 – 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 – 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Gewerbeflächen.

Für die Stadt Bonn hat das produzierende Gewerbe aus strukturpolitischen und beschäftigungsrelevanten Gesichtspunkten einen hohen Stellenwert. So gewährleistet das produzierende Gewerbe ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen. Außerdem zeichnen sich viele Bonner Industrie- und Gewerbebetriebe durch eine hochwertige und nachgefragte Produktpalette aus. Wichtiges Ziel ist es daher, solchen Unternehmen auch künftig attraktive Gewerbeflächen für Ansiedlung, Erweiterung und Verlagerung anzubieten. Allerdings sind die verfügbaren Flächen sowie zukünftige Flächenpotenziale auf dem Stadtgebiet deutlich begrenzt. Zusätzlich stehen die Gewerbeflächen in Konkurrenz zum Wohnraumbedarf sowie Büronutzungen und Handel.

Gewerbeflächenangebot

Die Gesamtgröße aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 456 ha. Hiervon stehen zurzeit 33,3 ha für die Ansiedlung oder Verlagerung von Unternehmen zur Verfügung. Im städtischen Besitz befinden sich 17,8 ha. Insgesamt sind 5,8 ha Fläche sofort verfügbar, davon 4,3 ha im städtischen Besitz. Die übrigen Areale können aufgrund von notwendigen Flächenentwicklungen größtenteils erst mittelfristig einer Vermarktung zugeführt werden. Hierzu zählt auch der circa 11,0 ha große Büro- und Gewerbepark Pützchen, der voraussichtlich im Frühjahr 2019 vermarktet wird.

Gewerbeflächengutachten

In Ausführung eines Ratsbeschlusses zur regionalen Gewerbeflächenpolitik beauftragte die Wirtschaftsförderung die Erstellung eines Gewerbeflächengutachtens. Das Ergebnis dieses Gutachtens verdeutlicht, dass im Bonner Stadtgebiet in absehbarer Zukunft nicht mehr genügend Gewerbe- und Industrie Flächen verfügbar sind und entwickelt werden können, um den Flächenbedarf von an- und umsiedlungswilligen Unternehmen auf lange Sicht zu decken. Insgesamt wurde eine mittlere Bedarfslage von rund 250 ha bis 2030 identifiziert. Um auch in Zukunft interessierten Unternehmen Angebote zur Bestandssicherung beziehungsweise Neuansiedlung machen zu können, hat die Bonner Wirtschaftsförderung eine 3-Baustein-Strategie zur Sicherung und Bereitstellung von Gewerbeflächen in allen Qualitäten entwickelt. Diese drei Bausteine sollen nicht zeitlich hintereinander, sondern zeitgleich angestoßen werden.

3-Baustein-Strategie

Baustein 1: Entwicklung neuer städtischer Potenzialflächen und Flächenreaktivierung Neben der Erhebung der vorhandenen städtischen Gewerbeflächenpotenziale und der Festlegung des städtischen Bedarfs an Gewerbeflächen, hat das beauftragte Stadtplanungsbüro im Rahmen der Erstellung des Gutachtens eine sogenannte Weiß-

flächenanalyse durchgeführt, die die künftig zu entwickelnden Flächenpotenziale aufzeigen sollte. Diese Potenzialflächen waren mit Entwicklungshorizonten zu versehen, die sich an vorhandenen Bindungen und Restriktionen, das heißt an den zu überwindenden Hürden orientieren.

Aus dieser Flächenrecherche ergibt sich neben den bekannten kurz- bis mittelfristig verfügbaren Gewerbeflächen von circa 33,3 ha ein noch mögliches Potenzial von circa 46,7 ha. Priorität hat die Entwicklung dieser neuen städtischen Potenziale sowie die Weiterentwicklung und Qualifizierung von Gewerbegebieten im Bestand. Somit könnten in Bonn weitere eigene Gewerbeflächen geschaffen werden.

Baustein 2: Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Rahmen von Kooperationsmodellen (Zwischenstufe) Vorwiegend die Kommunen Meckenheim, Rheinbach, Bornheim sowie Alfter übernehmen schon heute eine regionale Bedarfsfunktion. Mit bereits planerisch gesicherten Flächen ist die regionale Bedarfslage kurz- bis mittelfristig gut abgebildet. Allerdings ist auch festzuhalten, dass mit der bereits vorhandenen planerischen Sicherung eine Kooperation mit der Bundesstadt Bonn nur dann in Frage kommen kann, wenn die Rhein-Sieg-Kreis-Kommunen hierfür eine freiwillige Bereitschaft signalisieren. Regionalplanerische Bindungen zur interkommunalen Entwicklung gibt es nicht.

Die Gemeinde Alfter hat diese Bereitschaft signalisiert und die Stadt Bonn Anfang 2017 angefragt, ob sie sich die gemeinsame Entwicklung des Gewerbegebietes Alfter-Nord mit Alfter und Bornheim vorstellen könne. Schon heute existieren intensive funktionale Verflechtungen zwischen den drei Gebietskörperschaften beispielsweise in den Bereichen Arbeiten, Wohnen, Bildung und Freizeit. Die für die gewerbliche Entwicklung vorgesehenen etwa 48 ha sind Verkehrlich ausgezeichnet angeschlossen. Dies kann der gewerblichen Ansiedlung und der Expansion bestehender Betriebe aus Alfter, Bornheim und Bonn dienen. Ein zukunftsorientierter Branchenmix kann zur attraktiven Adressbildung beitragen. Daher wurde eine interkommunale Arbeitsgemeinschaft aus Vertretern der Planungsämter und Wirtschaftsförderungen der drei Kommunen gebildet, die die gemeinsame Flächenentwicklung und künftige Vermarktung des Areals nun vorantreibt.

Baustein 3: Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Sinne des Regionalplans Um auch eine interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Sinne des Regionalplans vorantreiben zu können, hat die Stadt Bonn gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis ein regionales Gewerbeflächengutachten veröffentlicht, in dem untersucht wurde, welche Flächenbedarfe für die Wirtschaft in der Stadt Bonn und dem Kreis in Zukunft bestehen und ob die vorhandenen Flächenreserven geeignet sind die Bedarfe zu decken. Dabei wurde sowohl die

Größenordnung der Flächenreserven als auch die Flächenqualität betrachtet. Im Rhein-Sieg-Kreis sind mittel- bis langfristig Potenzialflächen verfügbar, die zur regionalen Bedarfsdeckung in eine planerische Perspektive gebracht werden und damit einer regionalisierten Bedarfslage der Bundesstadt Bonn Rechnung tragen könnten. Die Stadt wird in enger Abstimmung mit dem Kreis darauf hinwirken, dass die Flächen in dieser Funktion in eine regionalplanerische Perspektive im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans gebracht werden. Dies ist deshalb möglich, da die verfügbare Flächengröße über die rechnerische Bedarfslage der links- und rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis-Kommunen hinausreicht. Somit könnte eine „echte“ interkommunale Gewerbeflächenentwicklung erfolgen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die mögliche Ausgestaltung der regionalen Kooperation noch offen, sodass die Verwaltung zunächst einen Überblick über die verschiedenen, konkret in Frage kommenden Instrumente gewinnen muss. Verschiedene Elemente wie beispielsweise Kooperationsformen und daraus resultierende Kosten und Nutzen sowie die Art der Vermarktung und Vergabe von Grundstücken sind dabei von Bedeutung.

Ein Schritt in diese Richtung ist das Abschließen eines Letter of Intent (LOI) zwischen Bonn und Rheinbach für den Standort "Wolbersacker" im September 2018. Dabei streben beide Städte eine interkommunale Zusammenarbeit bei der Entwicklung gewerblicher und industrieller Bauflächen an.

Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,5		2,5		
GE Bonn-West	1,5	1,3		0,2	
GE/MI Am Vogelsang	3,0				3,0
GE Weststadt	4,6	2,8			1,8
GE Dottendorf	4,5				4,5
GE Bad Godesberg-Nord	4,9			0,2	4,7
GE/MI Büro- und Gewerbepark	11,0		11,0		
GE Pützchen	0,3			0,3	
GE/GI Beuel-Ost	1,0	0,2		0,8	
Summe	33,3	4,3	13,5	1,5	14,0

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet
Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Unternehmensbetreuung.

Die Unterstützung von bestehenden Unternehmen am Standort Bonn ist gleichermaßen wie die Ansiedlung neuer Firmen eine Kernaufgabe der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Service Center Wirtschaft stellt hierbei eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen von Unternehmen dar und begleitet sie unter anderem bei der Standortsicherung beziehungsweise Expansion. Im Rahmen der Neuansiedlung von interessierten Firmen ist das Service Center Wirtschaft unter anderem bei der Standortsuche behilflich. Mit einer Vielzahl von Angeboten unterstützt die Abteilung der Wirtschaftsförderung nunmehr seit zehn Jahren kleine, mittlere und große Betriebe aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus werden zunehmend strategisch bedeutsame Vorhaben betreut, wie etwa die regionale Gewerbeflächenentwicklung. Grundsätzlich erweist sich der Standort Bonn, beispielsweise im Vergleich mit den Gewerbesteuerhebesätzen in der Region, als wettbewerbsfähig. Zudem wurde der Gewerbesteuerhebesatz in Bonn seit mehreren Jahren nicht angehoben.

Unternehmensbetreuung



Wir beraten.

Es wurden **352** betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen durchgeführt.

Im Rahmen der Unternehmensbetreuung erhalten bestehende und zukünftige Bonner Unternehmen Beratung und Service aus einer Hand – die Unternehmensbetreuung ist für Unternehmen die erste Anlaufstelle in der Verwaltung und unterstützt sie dabei ihre Anliegen an die entsprechenden Fachbereiche der Verwaltung heranzutragen. Als „Lotse“ durch die Verwaltung erspart die Unternehmensbetreuung dabei den Firmen lange Wege in die einzelnen Institutionen, Verwaltungsabläufe werden gebündelt und koordiniert. Das Unternehmen wird auf Wunsch bis zur Umsetzung einer Maßnahme begleitet. Die Bereitstellung von Gewerbegrundstücken, aber auch die Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen, die Unterstützung bei der Lösung gewerberechtlicher Problemstellungen bis hin zur Unterstützung von Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Standortbedingungen zählen beispielsweise zu den zentralen Serviceleistungen. Zu den Dienstleistungen der Unternehmensbetreuung gehört dabei auch der Immobilienservice, der unter anderem vakante Gewerbeimmobilien vermittelt (siehe II.7 „Büroflächenmarkt“).

Im Jahr 2017 hat die Wirtschaftsförderung 352 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen für ansässige Bonner Unternehmen durchgeführt. Die Organisation eines vielfältigen Netzwerk- und Veranstaltungsangebotes beispielsweise zu aktuellen Herausforderungen in den neunzehn Bonner Gewerbegebieten, die Teilnahme an Bürgerversammlungen, Runden Tischen mit den Kammern oder in

politischen Ausschüssen sind ebenfalls feste Bestandteile der Arbeit des Service Center Wirtschaft. Weiterhin wird das Angebot durch die Fördermittelberatung ergänzt, die Firmen den Weg zu den öffentlich bereitgestellten Fördermitteln für betriebliche Investitionen und Betriebsmittel aufzeigt. Zusätzlich zu den betriebsbetreuenden Maßnahmen und Beratungen hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2017 insgesamt 218 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben betreut. Im Rahmen einer möglichen Neuansiedlung eines Unternehmens oder einer angestrebten innerstädtischen Verlagerung hat die Wirtschaftsförderung die Suche nach Gewerbe- beziehungsweise Büroflächen unterstützt und hierbei die Unternehmen intensiv beraten und begleitet.



Wir betreuen.

Insgesamt **218** Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben wurden betreut.

Gewerbeflächenvermarktung

Die Vermarktung von städtischen Gewerbeflächen und die Vermittlung von privaten Gewerbeimmobilien ist ebenfalls eine wesentliche Aufgabe bei der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung von Unternehmen. Bei der Veräußerung der Gewerbeflächen wird hinsichtlich des Größenzuschnitts und der Lage von Grundstücken weitgehend auf das Anforderungsprofil der Unternehmen eingegangen. In der Regel werden Grundstücke in der

Größenordnung von 800 bis 2 000 qm angefragt. Im Jahr 2017 wurden seitens der Wirtschaftsförderung Gewerbegrundstücke an je ein Unternehmen aus der Forschung, der Umwelttechnik und der Lebensmittelbranche vergeben. Die Grundstücksgrößen variierten zwischen 1 900 und 4 500 qm. Alle genannten Verkaufsfälle wurden im Gewerbepark Bonn-West verzeichnet, in dem jetzt nur noch wenige Restgrundstücke zur Verfügung stehen. Für die Vergabe dieser Restflächen wurde Ende 2017 ein Bewerbungsverfahren durchgeführt, die Verkaufsabwicklung der Flächen dauert zurzeit noch an. Weitere Grundstücksgespräche wurden seitens der Wirtschaftsförderung mit interessierten Unternehmen im Hinblick auf Grundstücke für den in Entwicklung befindlichen Büro- und Gewerbepark Bonn-Pützchen geführt.

Genehmigungsmanagement

Die Unternehmensbetreuung unterstützte 2017 im Rahmen von Genehmigungsprozessen insbesondere Unternehmen aus der Gastronomie, der Kfz-Branche, der Lebensmittelbranche sowie Firmen des Handwerks, der Produktion und des Einzelhandels. Es wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit begleitet und umweltrelevante Fragestellungen geklärt. Darüber hinaus wurden Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt.

Projekte

An diesen Beispielprojekten wird die Bandbreite der Serviceleistungen deutlich:

- Beantragung von Zuwendungen für den Breitbandausbau – Bewilligung von Bundes- und Landesmitteln in Höhe von insgesamt rund 2,6 Mio. Euro
- Intensive Unterstützung von Expansionsvorhaben von Unternehmen aus der Kfz-Branche und der Produktion
- Organisation von Unternehmensbesuchen des Oberbürgermeisters
- Ausschreibung eines einheitlichen Firmenleitsystems
- Beteiligung bei der Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes Alfter, Bornheim, Bonn

- Entwicklung von neuen städtischen Gewerbebaulandpotenzialen „Büro- und Gewerbepark Bonn-Pützchen“, Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf, ehem. Schlachthof
- Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern zur Entwicklung und Vermarktung untergenutzter Gewerbeflächen
- Investorenbegleitung bei der Entwicklung des ehem. HARIBO-Geländes an der Friesdorfer Straße
- Organisation diverser Unternehmens- und Investorentreffen

- Unternehmensinformation zu Nachnutzungswünschen von Gebäuden in Gewerbegebieten

SGL CARBON GmbH
Dr. Thomas Metzinger,
Standortleiter Bonn



„Der Standort Bonn ist für die SGL Carbon ein Kompetenzzentrum für Feinkorngrafite und gibt Impulse für zukunftsorientierte Märkte.“

Ansprechpartner

Petra Schliebach
Telefon: 0228 – 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 – 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Büroflächenmarkt und Immobilienservice.

Die Stadt Bonn ist mit circa 91,9% aller Beschäftigten im tertiären Sektor ein Dienstleistungsstandort. Insbesondere der tertiäre Sektor ist auf Büroflächen angewiesen, weshalb der Büroimmobilienmarkt in Bonn von besonderer Bedeutung ist. Nach wie vor gilt Bonn bei in- und ausländischen Investoren als gefragter B+-Standort. Dies spiegelt sich auch aufgrund der zuverlässigen Vermietungsleistungen und des geringen Leerstandes wider. Der Gesamtbestand des Bonner Büromarktes beläuft sich derzeit auf circa 3,86 Millionen qm Mietfläche und verteilt sich hierbei auf über 3 730 Objekte – vom 15 qm Ein-Raum-Büro bis zum 120 000 qm großen Bürokomplex. Mit Blick auf

Preis je qm Bürofläche in Bonn in Euro

Büroflächenteilmarkt	Preis pro qm ohne MwSt+NK
Bundesviertel	8,90 bis 24,20
Innenstadtring Nord	8,50 bis 13,00
Duisdorf/Hardtberg	5,00 bis 10,00
Innenstadtring Süd	8,50 bis 15,50
Bad Godesberg	6,70 bis 11,00
Bonn Zentrum	8,00 bis 15,25
Beuel Süd/Bonner Bogen	15,00 bis 18,50
Beuel	6,50 bis 11,00
Nord	5,00 bis 11,50
West	8,60 bis 11,00
Bad Godesberg Zentrum	7,90 bis 12,50
Beuel Zentrum	8,00 bis 16,00

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

andere Standorte ist insbesondere der überdurchschnittlich hohe Anteil an Flächen in Großobjekten mit mehr als 5 000 qm auffällig. Bonn verfügt damit über eine ähnliche Größenstruktur wie der A-Standort Düsseldorf.

Vermietungsleistung

Die Bonner Wirtschaftsförderung beobachtet das Vermietungsgeschehen und erfasst die Jahreswerte in Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) sowie den Eigentümern und Immobilienmaklern. Im Jahr 2017 zählte die Wirtschaftsförderung insgesamt 143 Flächenumsätze auf dem Bonner Büromarkt, hierbei handelte es sich um 142 Vermietungen und ein Bürogebäude zur eigenen Nutzung. Insgesamt konnten in 2017 auf dem Bonner Büromarkt 108 210 qm als Büroflächenumsatz erzielt werden. Der bis dahin höchste Büroflächenumsatz wurde im Jahr 2016 erreicht und betrug insgesamt 126 200 qm. In der Entwicklung der letzten Jahre wird ersichtlich, dass der Umsatz in 2017 zwar leicht rückläufig war, sich aber immer noch deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2017 mit 93 500 qm bewegt. Die kleinste Vermietung in 2017 betrug 50 qm, die größte Vermietung lag bei knapp über 13 000 qm und erfolgte im Wirtschaftszweig öffentliche Verwaltung, gefolgt von einem weiteren Vertragsabschluss mit 12 000 qm am Bonner Hafen im Wirtschaftszweig Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Knapp 9 000 qm sind mit einer in Bonn befindlichen Fläche im Rahmen der Eigennutzung zu verzeichnen.

Mietpreise

In den vergangenen Jahren gab es nur geringfügige Abweichungen bei den Mietpreisen. In den beiden Büromarktlagen Bundesviertel und dem Bonner Bogen konnten im letzten Jahr erneut die höchsten Mieten erzielt werden. Im Allgemeinen sind die Mietpreise auf dem Bonner Büroflächenmarkt stabil. Die in der Tabelle aufgezeigten Mietpreisspannen geben die in den letzten Jahren beobachteten Mietpreise in den unterschiedlichen Büroteilmärkten wieder, Mietvertragsverlängerungen wurden nicht erfasst. Bei einigen Büroimmobilien können, in besonders exponierten Lagen und mit extra hochwertiger Ausstattung, vereinzelt auch höhere Spitzenmieten erzielt werden.

Leerstand

Der Anteil an leerstehenden Büroflächen im Jahr 2017 lag zum Stichtag 31. Dezember 2017 bei 2,62 %. Bei einem Büroflächenbestand von

Vermietete Büroflächen in Bonn

Jahr	Bürofläche in qm
2013	79 600
2014	88 900
2015	64 800
2016	126 200
2017	108 210

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn



circa 3,86 Mio. qm in Bonn, entspricht dies einer Fläche von 100 989 qm. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Leerstand um geringe 0,45% - Punkte gestiegen. Dennoch spricht das Jahresergebnis des Leerstandes – auch im Vergleich zu anderen Städten – nach wie vor für die unverändert starke Nachfrage an Büroimmobilien in Bonn.

Immobilienervice

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet sowohl Mietinteressenten als auch Eigentümern, Projektentwicklern oder Maklern einen umfassenden Service an. Hierbei fungiert der Immobilienservice als Kontaktvermittler zwischen künftigen Nutzern und Vermietern. Grundlage für die bedarfsge-

rechte und passgenaue Vermittlung von Immobilienangeboten ist eine Datenbank, die im Immobilienservice als Vollerhebung fortlaufend aktualisiert wird. So können erfolgreich Anfragen eines breiten Branchenspektrums bedient werden. Zudem pflegt die Wirtschaftsförderung enge Kontakte zu Investoren und Eigentümern, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Treffen. Detailliertere Informationen zum Bonner Immobilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der jährlich erscheinenden Broschüre „Büroflächenmarkt Bonn“ enthalten.



ITZ Bund
Dr. Alfred Kranstedt, Direktor

„Bonn ist unser Hauptsitz und die Wirtschaftsförderung unterstützt uns bei der Suche nach Büroflächen.“

Ansprechpartnerin

Christiane Göbel
Telefon: 0228 – 77 39 24
E-Mail: christiane.goebel@bonn.de

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Bundesviertel und Bonner Bogen.

Das Bundesviertel

Zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg liegt das etwa 481 ha umfassende Bundesviertel. Nach der Festlegung von Bonn als Bundeshauptstadt im Jahr 1949 wurden in den 50er-Jahren erste Ministerien und Einrichtungen gebaut, ab 1975 wurde die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Bonn – Parlaments- und Regierungsviertel“ umgesetzt. Im Anschluss an den Bonn-Berlin-Beschluss im Jahr 1991 wurden die Planungen für das Gebiet modifiziert. Bei der städtebaulichen Umsetzung wurde auf hohe Qualitätsmaßstäbe in architektonischen Wettbewerbsverfahren besonderer Wert gelegt. Als Beispiele dafür gelten die Deutsche Welle (Architekt Schürmann), die Deutsche Telekom (van den Valentin) oder das Forschungszentrum caesar (Bachmann, Marx, Brechensbauer). Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 Meter hohen Post Tower, das höchste Gebäude Deutschlands außerhalb von Frankfurt/Main, konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden. Ende 2016 wurde die Verwaltung durch den Rat mit der Erstellung einer neuen Rahmenplanung für das ehemalige Regierungsviertel beauftragt. Ziel ist es, das Quartier städtebaulich zu ordnen und für zukünftige Nutzungsansprüche weiterzuentwickeln. Dabei sind auch die verkehrstechnischen Herausforderungen zu thematisieren.

Büro- und Konferenzstandort

Das Bundesviertel ist mit circa 1,2 Millionen qm Bürofläche der mit Abstand wichtigste Büroteilmarkt in Bonn (siehe



dazu auch die Büromarkterhebung von Quaestio/IRI aus 2014). Stark von Großobjekten geprägt, beträgt die durchschnittliche Bürofläche pro Objekt im Bundesviertel über 4 100 qm. Mehr als ein Viertel des Bestandes wurde erst seit dem Jahr 2000 erstellt, die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel liegt bei etwa 44 500 für das Jahr 2017. Auch in den letzten Jahren sind mehrere große Büroneubauten im Bundesviertel errichtet worden: Im Jahr 2015 wurde von der „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)“ der sogenannte „Mäanderbau“ mit 16 000 qm bezogen. Zur weiteren Komplettierung des GIZ-Campus wird bis 2019 ein 28 000 qm großes Gebäude in unmittelbarer Nähe errichtet, wo bis zu 850 Beschäftigte untergebracht werden können.

Nachdem in 2015 „The Square I“ mit circa 5 700 qm fertiggestellt wurde, ist der IT-Konzern Huawei im Jahr 2017 in das neue Bürogebäude „The Square II“ mit etwa 4 300 qm eingezogen. Unter dem Projektnamen BONNJOUR wurde ein Bürogebäude mit circa 9 800 qm im Jahr 2018 fertiggestellt. In diesem Gebäude hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Blm) 3 600 qm Bürofläche angemietet. Bezugfertig im Jahr 2019 soll zudem das Haus der Höfe mit circa 7 500 qm Bürofläche sein. Hauptmieter wird das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Flächen für etwa 200 Mitarbeiter reserviert hat.

Unter dem Projektnamen „Neuer Kanzlerplatz“ entwickelt Art-Invest auf dem ehemaligen Gelände des Bonn-Centers

ein Stadtquartier mit rund 60 000 qm Bürofläche in drei Gebäuden. Das voraussichtlich 2021 fertiggestellte Projekt wird einen markanten städtebaulichen Solitär mit einer Höhe von 101,5 Metern enthalten und 28 Stockwerke umfassen. Hauptmieter wird die Postbank, die bisher auf neun Standorte in Bonn verteilt ist. In Zukunft sollen rund 3 500 Postbank-Mitarbeiter die drei Sockelgebäude mit einer Fläche von rund 40 000 qm nutzen.

Mit der Eröffnung des WorldCCBonn im Juni 2015 konnte der Konferenzstandort weiter an Qualität gewinnen, in unmittelbarer Nähe wurde das Bonn Marriott World Conference Hotel mit 336 Zimmern und GOP Variété-Theater im Mai 2016 eröffnet.

Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen 1858 und 1987 befand sich dort eine Zementfabrik. 1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen Bonn-Visio auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer. Ziel der Investoren ist es, auf dem Areal mit etwa 150 000 qm Bruttogeschossfläche (100 000 qm oberirdisch, 50 000 qm unterirdisch) Platz für circa 4 000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen. Seit 2003 sind bereits rund 90 000 qm

oberirdische und 50 000 qm unterirdische Nutzfläche, 1 200 Stellplätze sowie 45 000 qm Grün- und Freiflächen entstanden. Insgesamt arbeiten derzeit nahezu 4 000 Menschen in circa 50 Unternehmen am Bonner Bogen. Bedeutende Nutzer sind etwa die Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH, die international anerkannte Beta Klinik, die innovative Scopevisio AG, ein Forschungskolleg der Universität Bonn sowie der Digital Hub Region Bonn.

Hochwertige Rahmenplanung

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens gilt das Hotel Kameha Grand Bonn. Es verfügt über 254 Zimmer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2 500 Personen. Das Hotel hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten: Etwa den Mipim Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit oder den European Property Award 2010 in der Kategorie „Leisure & Hospitality“. Mit dem Büro Campus Rheinwerk 3, das die Gold Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten hat und circa 21 500 qm Büro- und Gastronomieflächen umfasst, wurde der Bonner Bogen 2014 zur Rheinfront hin abgeschlossen. Im ersten Gebäuderiegel ist der Softwareanbieter SER vertreten, in den weiteren beiden Gebäuderiegeln haben zum Beispiel Sirtex Medical Europe, die Experten für Datenschutz 2B Advice, die Plancal Service- und Entwicklungs GmbH und die FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management, chefkoch.de sowie Accenture ihre Tätigkeit aufgenommen. Zudem wurde im April 2015

ein Schiffsanleger am Bonner Bogen fertiggestellt und durch die Bonner Personenschiffahrt (BPS) in Betrieb genommen.

Im rückwärtigen Bereich des Geländes entwickelt Ewald Hohn Wohnungsbau derzeit ein 33 000 qm großes Areal einheitlich im Stil der klassischen Moderne. Der erste Bauabschnitt mit 16 000 qm Nutzfläche ist bereits vollständig fertiggestellt. Auf der anderen Seite der Bahngleise wurde zudem ein Neubau mit 10 500 qm Bürofläche errichtet, das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit circa 350 Mitarbeitern genutzt wird.

Deutsche Post DHL Group,
Corporate Real Estate
Olaf Hermann, Projektleiter



„Die Bonner Wirtschaftsförderung ist für uns ein guter Partner am Standort Bonn.“

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 - 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel.



Bonn ist mit einer Verkaufsfläche von rund 450 000 qm das Oberzentrum der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Diese oberzentrale Funktion vor allem der Bonner Innenstadt gilt es zu erhalten und zu stärken. Planerisch ist dabei zu beachten, dass die vom Arbeitskreis „Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ entwickelten Leitlinien des regionalen Einzelhandelskonzepts zur Abstimmung von Einzelhandelsvorhaben, eingehalten werden. Denn die Stadt Bonn ist auf regionaler Ebene in das Wettbewerbsumfeld der Region eingebunden: Nachdem im Sommer 2014 das Factory Outlet Center (FOC) Bad Münstereifel seinen Betrieb aufgenommen hatte, erfolgte 2017 die Fertigstellung des auf 39 000 qm Verkaufsfläche (VK) erweiterten Einkaufszentrums in Sankt Augustin. Einige in den vergangenen Jahren angedachte

weitere großflächige Einzelhandelsagglomerationen in der Region scheinen dagegen zunächst nicht weiter verfolgt worden zu sein. Das kommunale Einzelhandels- und Zentrenkonzept bestimmt die Entwicklung des Einzelhandels in Bonn: Die D- und C-Zentren sichern die Nahversorgung der Bevölkerung, sie werden ergänzt durch die Angebote des mittelfristigen Bedarfs in den drei B-Zentren der Stadtbezirke Bad Godesberg (VK: 27 000 qm), Beuel (VK: 12 000 qm) und Duisdorf (VK: 12 000 qm).

Attraktive Einkaufsstadt

In der städtebaulich attraktiven Bonner Innenstadt bieten die rund 500 Einzelhandelsunternehmen ein umfangreiches Angebot in den Sortimenten des gehobenen mittel- und langfristigen Bedarfs. Die City verfügt als A-Zentrum über rund 135 000 qm Verkaufsfläche.

Ihr Einzugsbereich reicht im Norden bis kurz vor Wesseling, in westlicher und südlicher Richtung geht er eher gleitend in die Bereiche von Aachen und Koblenz über, im Osten reicht ihr Einzugsbereich bis in das Bergische Land. Eine moderate Steigerung der Verkaufsfläche um 35 000 qm in der Innenstadt soll dem Wettbewerb mit dem stärker werdenden Umland begegnen. Darin sind im Wesentlichen die folgenden größeren Vorhaben enthalten:

- Am Friedensplatz wurde das Einkaufszentrum mit Mediamarkt, Rewe, DM und der Sparkasse Köln Bonn bereits fertiggestellt.
- Gegenüber dem Bonner Hauptbahnhof ist als Ersatz für die im Frühsommer 2017 abgebrochene „Südüberbauung“ das „Maximiliancenter“ der Ten Brinke-Gruppe im Bau. Der Ankermieter wird Primark und die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant. Nach ersten Arrondierungsarbeiten im Spätherbst 2017 ist auch die Überbauung des nördlich gelegenen sogenannten „Bonner Lochs“ in vollem Gange: Mit „Urban Soul – Dreiklang für Bonn“ setzen die Investoren der „developer“ auf einen lebendigen, innenstadttypischen Nutzungsmix aus Einzelhandel, Büroflächen, Wohnungen, Hotel und Gastronomie.
- Die mögliche Investition der Signa-Gruppe in ein kleineres innerstädtisches Einkaufszentrum mit rund 15 000 qm VK im Bereich des sogenannten Viktoriakarrees wurde in einem Bürgerentscheid abgelehnt. Mittlerweile wurden in einer Bürgerwerkstatt

Alternativen für die weitere Entwicklung des Viktoriakarrees erarbeitet, die nun mit den Grundstückseigentümern zu diskutieren sind.

Im Stadtbezirkszentrum Bad Godesberg sind vor allem drei private Umbaumaßnahmen zu erwähnen: Die City-Terrassen wurden weitgehend umgestaltet, die vorhandenen Geschäfte auf den neuesten Stand gebracht. Die Fronhofer Galeria, die im Sommer 2016 durch ein Hochwasserereignis verwüstet worden war, konnte mittlerweile wieder komplett ihren Betrieb aufnehmen. Am Michaelshof wird derzeit ein Bürogebäude in ein Wohn- und Geschäftshaus umgewandelt, in dem auch Einzelhandelsflächen ihren Platz finden werden; erste gewerbliche Mieter konnten bereits Flächen in den oberen Etagen beziehen. Seit dem Frühjahr 2018 wird ein Leitbildprozess unter Einbeziehung der Einzelhandelsakteure durchgeführt. Die Stadtbezirkszentren Beuel und Duisdorf dienen vornehmlich der Nahversorgung und der Versorgung mit Waren des mittelfristigen Bedarfs. Auch hier sind einige Veränderungen baulicher Art, wie das Ärztezentrum in Beuel oder der Umbau von Einzelhandelsflächen Am Schickshof zu verzeichnen. Mit den auf das gesamte Stadtgebiet verteilten C- und D-Zentren und einigen Einzelstandorten verfolgt die Stadt Bonn das Ziel einer wohnortnahen, fußläufigen Nahversorgung.

Verkehr

Die Erreichbarkeit vor allem der Bonner Innenstadt mit dem Öffentlichen Personennahverkehr ist hervorragend: An den Haltestellen rund um

die City werden Ein- und Ausstiegszahlen zwischen 20 000 und über 100 000 Fahrgästen pro Tag erreicht. Dies hat zur Folge, dass 42 Prozent der Passanten in der Fußgängerzone mit Bus und Bahn anreisen; gefolgt von 28 Prozent PKW-Nutzer, 16 Prozent der Passanten sind Fahrradfahrer, 14 Prozent Fußgänger. Die Parkplatzsituation in den Zentren ist generell als „gut“ zu bezeichnen. Da mehrere Parkhäuser in der Bonner Innenstadt derzeit wegen Um- oder Neubau geschlossen haben, ist die Erreichbarkeit mit dem Auto jedoch übergangsweise eingeschränkt. Zudem erschwert die Verkehrssituation in und um Bonn herum insgesamt (Autobahn-Baustellen, Neu-/Umbau im Bereich der Viktoriabrücke, Kanalsanierungen, Sanierung des Bad Godesberger Tunnels, Bau-/Sanierungsmaßnahmen im Netz der Deutschen Bahn und am Bonner Hauptbahnhof) die Erreichbarkeit aller Bonner Handelszentren.

Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügte nach Angaben von MB Research 2017 über eine allgemeine Kaufkraft von etwa 21,9 Mrd. Euro, davon entfielen auf Bonn 7,8 Mrd. Euro. Pro Kopf lag die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 24 490 Euro und somit 837 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 23 653 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn lag mit 111,1 Punkten (Rhein-Sieg-Kreis: 107,3) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (= 100 Punkte). Am 30. Juni 2017 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 14 263 sozi-

alversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 1,2% oder 173 Beschäftigten.

Citymanagement

Die wichtigsten Akteure bei der Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Bonn sind die Einzelhändler selbst sowie ihre Interessenvertretungen: Starke City- und Stadtmarketingvereine sowie (Ge-)Werbegemeinschaften engagieren sich – häufig in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung – für ihren jeweiligen Einzelhandelsstandort. Gemeinsam tragen sie zur hohen Qualität des Bonner Einzelhandels bei. Ihnen positive Rahmenbedingungen zu bieten und diese weiter zu verbessern, ist das Ziel der Wirtschaftsförderung. Auch hatte es das Citymanagement zum wiederholten Male übernommen, die Verhandlungen zur „Vereinbarung über verkaufsoffene Sonntage“, die von 2017 bis 2019 gelten wird, zu moderieren. Gleichzeitig steht die Wirtschaftsförderung Unternehmen zur Seite, wenn es um Ansiedlungs- oder Erweiterungsfragen geht. Auch versteht es sich als Lotse für die Unternehmen durch die Verwaltung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bonner Innenstadt gelegt, für deren Einzelhandel die Schaffung einer positiven Atmosphäre bedeutsam ist.

Ansprechpartner

Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

Liegenschaften.

Flächen im Eigentum der Stadt Bonn, die nicht aufgrund ihrer Nutzung der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, werden durch die Abteilung Liegenschaften betreut. Diese machen circa 1,7 % der Fläche des Stadtgebietes aus. Zu den Schwerpunktaufgaben gehören neben dem An- und Verkauf von Grundstücken, die Verwaltung der durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und die Bewirtschaftung des unbebauten Grundbesitzes, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist.

An- und Verkauf

Aufgrund der für Investitionen weiterhin günstigen Kreditlage wurden im letzten Jahr viele Bürgerinnen und Bürger bei der Abteilung Liegenschaften vorstellig, um die von ihnen bereits entweder in Erbpacht oder für Gartenfläche genutzten Grundstücke zu erwerben. Daher wurden wieder etwa 100 Kaufverträge von der ersten Anfrage bis zum Abschluss und darüber hinaus betreut. Die Vermarktung der kommunalen Baugrundstücke in den Neubaugebieten „Am Hölder“ und „Geislar-West“ wurde im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere die 25 ausgeschriebenen Baugrundstücke in „Geislar-West“ waren sehr begehrt. Bei der Vergabe der Grundstücke wurden insbesondere sozialpolitische Ziele verfolgt, zu denen die Förderung der Eigentumsbildung von Familien gehört. Um weitere Areale im Stadtgebiet einer Wohn-

bebauung zugänglich zu machen arbeitet der Bereich Liegenschaften eng mit dem Baudezernat zusammen. Auch die Zusammenarbeit mit der Vereinigten Bonner Wohnungsbau AG (Vebowag), um gemeinsam dringend notwendigen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wird weiter intensiviert.

In Abstimmung mit dem Jugendamt der Stadt Bonn werden Flächen im Bereich von größeren privaten Bauvorhaben für die Einrichtung notwendiger Kinderbetreuungsplätze erworben. Die Verhandlungen umfassen neben dem reinen Ankauf von Grundstücksflächen auch die vertragliche Begleitung vom Erwerb vollständig errichteter Einrichtungen. Als Beispiel können hier Flächen im Bereich Bonn-Duisdorf oder Bonn-Lessenich aufgeführt werden. Zukünftig wird das Interesse an innovativen Wohnformen weiter anwachsen. Hierfür werden auch städtische Flächen, die insbesondere im Rahmen einer Nachverdichtung der bestehenden Bebauung zur Verfügung gestellt werden können, von Seiten der Abteilung Liegenschaften vermarktet werden. Dazu wurden gemeinsam mit der Bau- und Planungsverwaltung die Ausschreibungen für Areale auf dem „Brüser Berg“ und in Bonn-Buschdorf (Otto-Hahn-Straße) erarbeitet.

Neben dem großen Arbeitsschwerpunkt der Vermarktung von Grundstücken für die Schaffung von Wohnraum, stehen auch zwei Are-

ale für gewerbliche Nutzung im Fokus. Neben den Verhandlungen für die Ansiedlung eines Nahversorgers auf einem Areal in Bonn-Ramersdorf, sind die Gespräche rund um die Errichtung eines Hotels am Erzberger Ufer ein wichtiger Meilenstein für die Entwicklung rund um die Beethovenhalle. Der Investor ist die Landmarken AG, die das Hotel nach einem Entwurf des Büros „kadawittfeld“ mit drei Obergeschossen, Innenhof und – je nach späterem Betreiber – ungefähr 200 Zimmern konzipieren.

Innenstadtentwicklung

Das sogenannte „Bonner Loch“ gegenüber dem Hauptbahnhof ist Geschichte. Die Abteilung Liegenschaften hat nach langen und intensiven Verhandlungen mit den Investoren Ten Brinke Group und der Urban Soul Development GmbH erreicht, dass die Eigentumsverhältnisse vor dem Hauptbahnhof neu sortiert wurden. Auf dem Südfeld angrenzend an den Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) wird in der ersten Untergeschossebene die „Maximilianpassage“ als Einkaufspassage mit einem vielfältigen Einzelhandelsangebot entstehen. In den darüber liegenden Etagen wird Primark eine große Filiale eröffnen. Die öffentliche Verkehrsfläche, durch die im ersten Untergeschoss die DB mit der U-Bahn und der Innenstadt verbunden wird, soll zudem eine hochwertige Neugestaltung erfahren. Im Bereich zwischen Poststraße und der Thomas-Mann-



Straße werden ein hochwertiges Geschäftshaus sowie ein neues Hotel entstehen. Im Nutzungsmix werden in den Obergeschossen auch Wohnungen enthalten sein. Ergänzt wird das Ensemble durch ein Parkhaus an der Rabinstraße, welches ebenerdig weitere Geschäfte aufnehmen wird. Insgesamt werden durch die Investoren über 200 Millionen Euro bis 2020 investiert.

Die Bürgerwerkstatt Viktoriakarree ist abgeschlossen: Der Rat der Stadt Bonn hat am 14. Dezember 2017 den Bericht der Empfehlungskommission zur Kenntnis genommen. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, das Konzept der Empfehlungskommission mit den Eigentümern des Areals zwischen Rathausgasse, Franziskanerstraße, Stockenstraße und Belderberg auf die Umsetzbarkeit hin weiter zu er-

örtern. Die städtischen Grundstücke des ehemaligen Viktoriabades sowie des Stadtmuseums werden in die Neugestaltung des Viktoriakarrees mit einbezogen.

Miet- und Pachtangelegenheiten

Die Nutzung der bewirtschafteten Flächen ist vielfältig. Sie reicht von der Verpachtung von mehr als 200 Stellplätzen über Grabeland- und landwirtschaftlicher Pachtverträge und der Verpachtung für gewerbliche Nutzungen bis hin zur Betreuung von Erbbaurechtsverträgen sowie der Mietverwaltung von Wohnungen städtischer unselbstständiger Stiftungen. Die Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht auf den betreuten Flächen stellt einen großen und stetig anwachsenden Arbeitsschwerpunkt dar. Neben diesen Auf-

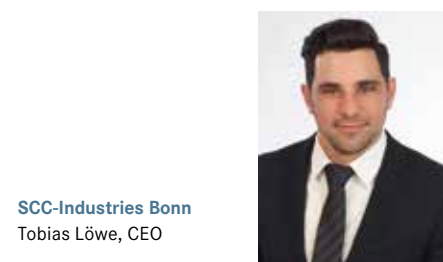
gaben gehört auch die Koordinierung der Vermarktung von städtischen Flächen zu Werbezwecken gemeinsam mit der Stadtwerke Bonn GmbH zum Arbeitsfeld der Abteilung Liegenschaften. Die Stadt Bonn unterhält zudem als Eigentümerin unter anderem vier Gastronomien als sogenannte „BgAs“ – Betriebe gewerblicher Art. Aufgrund der Finanzlage der Stadt ist die Zurverfügungstellung konzessionsfähiger Räumlichkeiten nur in enger Zusammenarbeit sowohl mit der Fachverwaltung als auch in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Betreibern möglich.

Ansprechpartner

Anke Rötzhelm-Lipsky
Grundstücksverkehr
Telefon: 0228 – 77 43 16
E-Mail: anke.roetzheim-lipsky@bonn.de

Mario Heinen
Miet- und Pachtangelegenheiten
Telefon: 0228 – 77 43 41
E-Mail: mario.heinen@bonn.de

Der Arbeitsmarkt.



SCC-Industries Bonn
Tobias Löwe, CEO

„Das BonnProfits IGZ verbindet junge Unternehmen und schafft neue Möglichkeiten.“

Arbeitslosenquoten

Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen zeichnet sich die Stadt Bonn durch eine relativ geringe Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2017 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn bei 6,7%, im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis bei 5,2%, in Nordrhein-Westfalen bei 7,4% und im Bund bei 5,7%. Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in Bonn um 0,4-Prozentpunk-

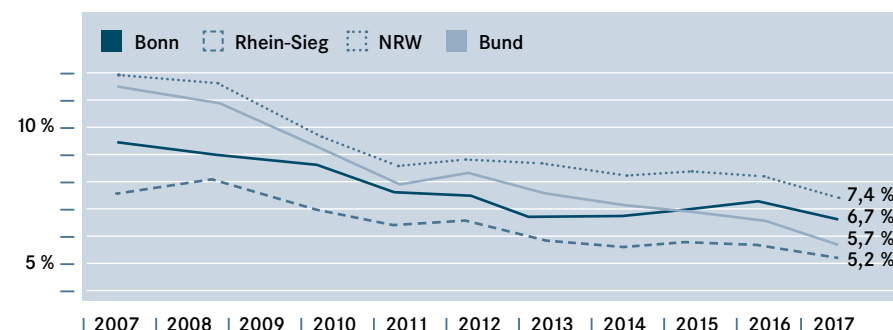
Arbeitslosenquoten 2017 (Jahresdurchschnitt)

	Frauen	Männer
Stadt Bonn	6,0	7,3
Rhein-Sieg-Kreis	4,8	5,5
NRW	7,1	7,6
Bund	5,4	5,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

te zurückgegangen, im Rhein-Sieg-Kreis hat es einen leichten Rückgang um 0,2-Prozentpunkte gegeben, während die Arbeitslosigkeit auf Bundesebene um 0,4-Prozentpunkte und auf Landesebene um 0,3-Prozentpunkte gesunken ist. Im Zeitraum von 2007 bis 2017 war in Bonn im Jahr 2007 mit 8,4% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen; seitdem war die Quote um insgesamt 2,2-Prozentpunkte kontinuierlich auf den niedrigsten Wert von 6,6% im Jahr 2011 gesunken. In einem Vergleich der 20 größten deutschen Städte liegt Bonn mit einer Arbeitslosenquote von 6,7% im Jahresdurchschnitt 2017 auf dem siebten Rangplatz. Bei dieser Betrachtung schneiden die Städte München (4,2%), Stuttgart (4,7%), Münster (5,4%), Frankfurt am Main (5,9%), Nürnberg (6,0%) und Dresden (6,6%) mit den geringsten Quoten besser ab. Andere NRW-Städte wie Düsseldorf (7,4%), Köln (8,4%) oder Duisburg (12,5%) haben deutlich höhere Arbeitslosenquoten.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2007 und 2017



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern

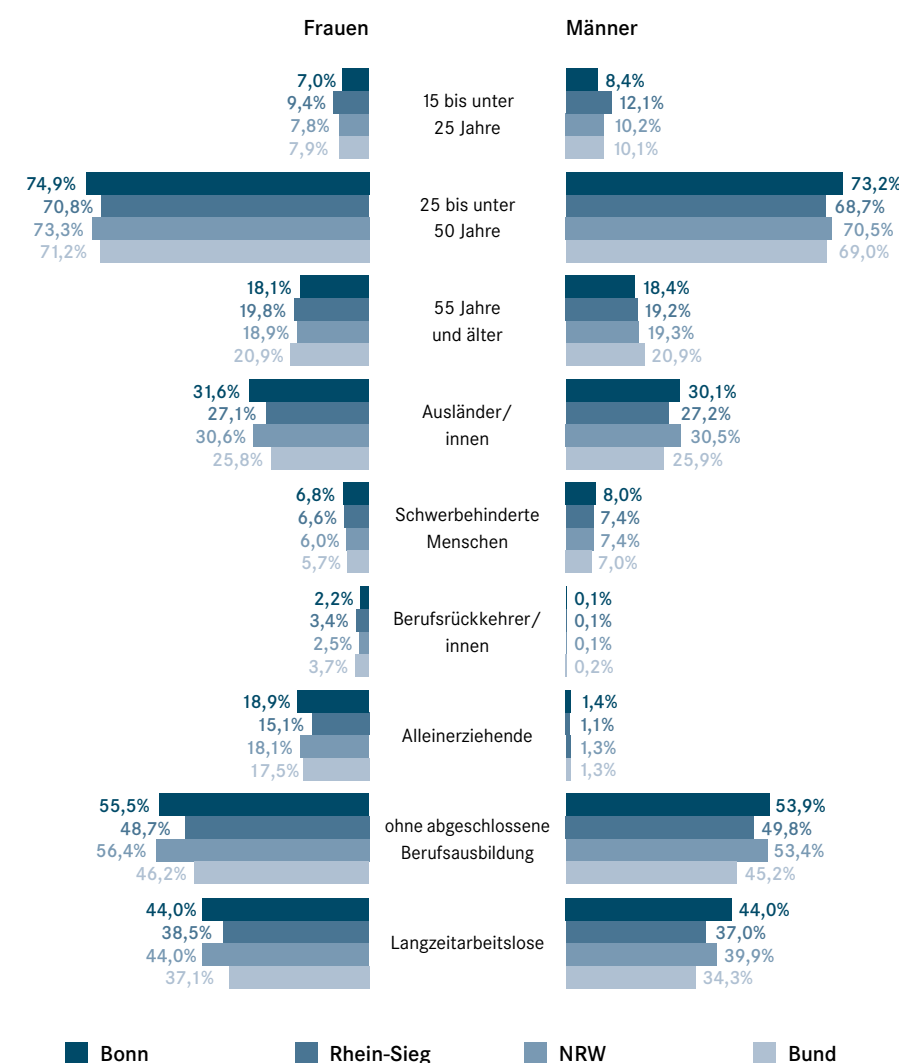
Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2017 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 7,3% stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Frauen mit 6,0%. In ähnlicher Weise - wenn auch nicht ganz so ausgeprägt - trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis, auf Nordrhein-Westfalen insgesamt und das Bundesgebiet zu.

Struktur der Arbeitslosigkeit bei Frauen und Männern

Nach den durchschnittlichen Werten für das Jahr 2017 weist die Struktur der Arbeitslosigkeit nur in wenigen Kriterien größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Stadt Bonn auf. Diese beziehen sich vor allem auf das Merkmal „alleinerziehend“:

Struktur der Arbeitslosigkeit 2017

(Anteil an allen arbeitslosen Frauen bzw. Männern in %) 2017 – Jahresdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Ein Anteil von 18,9% an allen arbeitslosen Frauen ist alleinerziehend; absolut handelt es sich dabei um 931 von insgesamt 4 915

arbeitslosen Frauen in der Stadt Bonn. Demgegenüber waren lediglich 85 arbeitslose Männer (1,4%-Anteil) alleinerziehend.

Bei den anderen Indikatoren sind die Unterschiede deutlich kleiner und bewegen sich zwischen 0,3 und 2,1 Prozentpunkten. Neben dem geschlechtsspezifischen Vergleich wird die Stadt Bonn ebenfalls mit der Situation im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis, dem Land NRW und dem Bund verglichen. Gegenüber dem umliegenden Rhein-Sieg-Kreis fällt in Bonn die größere Betroffenheit bei den Merkmalen „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ und „Langzeitarbeitslos“ auf. Dies deutet darauf hin, dass Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in hochqualifizierten Arbeitsmärkten wie in der Stadt Bonn besonderen Vermittlungsproblemen unterliegen. Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt Bonn offensichtlich weniger Probleme mit der Vermittlung von jungen Menschen, da die Altersgruppe 15 bis 25 Jahre gegenüber allen Vergleichseinheiten relativ gesehen besser abschneidet.

Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 - 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Beschäftigungsförderung.

Die Zahl der erwerbstätigen Personen in Bonn war noch nie so hoch wie derzeit. Besonders erfreulich ist dabei, dass jetzt auch die Arbeitslosen zunehmend vom Beschäftigungsaufbau profitieren. Dies gilt insbesondere für jüngere Arbeitslose. Nach wie vor sind auch Faktoren wie Zuzug und die Ependlerquote von Bedeutung. Deutlich wirken sich zunehmend Fachkräftengpässe und besonders eine sinkende Zahl ausbildungsinteressierter Jugendlicher in einzelnen Branchen aus. Der duale Ausbildungsmarkt hat sich von einem Nachfrage- hin zu einem Angebotsmarkt gewandelt.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Als Schnittstelle zwischen Land und Region ist die Regionalagentur sowohl „Außenposten“ des NRW-Landesarbeitsministeriums als auch Interessensvertreterin in den arbeitsmarktpolitischen Belangen der Region. So verantwortet sie die Umsetzung von Förderprogrammen und Strategien des Landesarbeitsministeriums, bündelt Impulse aus der Region und meldet die regionalen Themenschwerpunkte an das Land zurück. Die Regionalagentur vernetzt die regionalen Arbeitsmarktakteure und Kompetenzen vor Ort, moderiert und koordiniert gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung der Beschäftigungs- und Unternehmensentwicklung. In Nordrhein-Westfalen ist der Europäische Sozialfonds (ESF) ein wichtiges Instrument der Landesarbeitspolitik. „In Menschen investieren“ ist auch in der Förderphase bis 2020 Ziel und Aufgabe des ESF. Die



Themen „Ausbildung“, „Fachkräftesicherung“ und „Digitalisierung“ bilden die Schwerpunkte der aktuellen Landesarbeitspolitik.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

„Gemeinsam für Lösungen sorgen“ ist das Motto des „Bündnis für Fachkräfte“. Ziel ist es, gemeinsame verbindliche Lösungen zur Stärkung der Fachkräftesituation in der Region zu erarbeiten und umzusetzen. Dies gelingt durch die Bildung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke hin zu einer neuen Kultur der Kooperation. Bündnispartner sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer

zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, das Kompetenzzentrum Bonn/Rhein-Sieg und die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg. Innovative Projekte wie die IT-Initiative, das Selbstvermittlungcoaching oder die Initiativrunde zur Zukunft der Pflege sind Beispiele. Zunehmend rückt das Megathema „Digitalisierung – Arbeit 4.0“ in den Fokus. Wichtige Impulse lieferte dabei zum Beispiel das „Ideenlabor“. Der Zuspruch zu den fachthemenatischen Frühstückstreffs, an denen sich bisher mehr als 3 000 Gäste aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Interessensgruppen beteiligten, reißt nicht ab. Bei allen Fragen der Fachkräftesicherung ist jeder Bündnispartner unmittelbar ansprechbar für das gesamte Bündnis.

www.buendnis-fuer-fachkraefte.de

Betriebe und Beschäftigte

Gerade für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist es derzeit von existenzieller Bedeutung, sich den aktuellen Anforderungen an den Digitalen Wandel zu stellen. Um wettbewerbsfähig zu sein, reicht es hierbei nicht, die reine Technik zu implementieren, vielmehr muss man die Menschen im Unternehmen bei den anstehenden Prozessen „mitnehmen“. Dabei steht das Thema berufliche Weiterbildung an erster Stelle. Insoweit hat das Landesarbeitsministerium sein Förderinstrument „Bildungsscheck“ noch attraktiver ausgestaltet.

Es können alle Mitarbeiter von KMU in den Genuss einer Förderung gelangen. Auch E-Learnings und Inhouseseminare sind jetzt möglich. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Zahl von 481 in 2017 in der Region ausgegebenen Bildungsschecks in Zukunft deutlich ansteigen wird. Die Förderprogramme „unternehmensWert: Mensch“, „unternehmensWert: Mensch Plus“ sowie die „Potentialberatung NRW“ spielen bei der Stärkung der Unternehmen im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen eine bedeutende Rolle. Hierbei können kleine und mittlere Unternehmen eine Förderung von maximal zwölf Beratungstagen und bis zu einer Höhe von 80% für externe Beratungsleistung erhalten. In den letzten zwölf Monaten sind so insgesamt über 60 geförderte Beratungen durchgeführt worden. Wer bei der eigenen Berufswegeplanung eine Unterstützung benötigt, kann hierfür das Angebot der kostenlosen Beratung zur beruflichen Entwicklung in Anspruch nehmen. Dort wird ein individuelles Coaching mit

einem Umfang von bis zu neun Stunden gefördert. Im Zusammenhang mit der Zuwanderungsthematik hat in den letzten Jahren zudem die Anerkennungsberatung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und Kenntnissen deutlich an Bedeutung gewonnen. So wurden 2017 über 2 200 Beratungsstunden durch die Landesprogramme Anerkennungsberatung sowie Beratung zur beruflichen Entwicklung geleistet.

Jugend und Beruf

Jugend in Arbeit Plus

Junge Menschen, die sich mit dem Jobeinstieg besonders schwer tun und Unterstützungsbedarf haben, verdienen eine reelle Beschäftigungsperspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt. Hier kann das Landesprogramm „Jugend in Arbeit plus“ unterstützen. Die jungen Menschen werden individuell durch die Jugendberufshilfe Bonn beraten und durch die Industrie- und Handelskammer oder die Handwerkskammer auf eine Arbeitsaufnahme vorbereitet und in ein betriebliches Beschäftigungsverhältnis gebracht. 2017 wurden mehr als 200 junge Menschen durch das Programm begleitet.

Die Teilzeitberufsausbildung – TEP

Mit Auszubildenden in vollzeitharer Teilzeit erschließen sich Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften ein weiteres Potenzial. Die Auszubildenden, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen und deshalb keine Ausbildung in Vollzeit absolvieren können, sind oftmals besonders motiviert, zeigen hohe Leistungsbereitschaft, gutes Organisationsgeschick und großes

Verantwortungsbewusstsein. Gleichzeitig stärkt die öffentliche Wahrnehmung als familienfreundliches Unternehmen die Arbeitgebermarke. Das Land NRW unterstützt mit dem Programm TEP – Teilzeitberufsausbildung, Einstieg begleiten, Perspektiven öffnen – die Teilnehmenden durch individuelles Coaching und Begleitung. In der Region stehen insgesamt 20 Plätze zur Verfügung, die fortlaufend nachbesetzt werden können.



Wir veranstalten.
An den Frühstückstreffs haben bereits **3 000** Personen teilgenommen.

Zielgruppenförderung

Die Regionalagentur begleitet die finanzielle Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Land NRW sowie die konkrete Arbeit der Erwerbslosenberatungsstelle und des Arbeitslosenzentrums im Stadtteil Bonn Tannenbusch. Das Angebot wird gemeinsam durch Caritas und Diakonie erbracht und kontinuierlich stark nachgefragt.

Ansprechpartnerin

Martina Schönborn-Waldorf
Leiterin Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Projektleitung Bündnis für Fachkräfte
Telefon: 0228 – 77 20 52
E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Frau und Beruf.

Die aktuell auf dem Arbeitsmarkt tätige Frauengeneration ist exzellent ausgebildet. Die Wirtschaftsförderung unterstützt mit den Projekten des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg daher das Potenzial weiblicher Fach- und Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Ziel ist es, das Profil und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Betriebe zu stärken.

Wie es um die Leistungen der Geschlechter im Bildungsbereich bestellt ist, zeigt ein Blick in die NRW-Statistik: Zum Ende des Schuljahres 2016/2017 wurden 86 575 Abitururkunden vergeben – 47 485 Frauen konnten sich über die allgemeine Hochschulreife freuen. Bei den bestandenen Hochschulprüfungen herrscht mit 24 042 Männern und 23 530 Frauen im Wintersemester 2016/2017 nahezu Gleichstand (Quelle: IT.NRW).

Auch am Arbeitsmarkt nehmen Frauen heute fast gleichberechtigt teil: Unter den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten gibt es einen Frauenanteil von rund 52 Prozent in Bonn und rund 47 Prozent im Rhein-Sieg-Kreis. Rund 48 Prozent der weiblichen Beschäftigten haben in Bonn einen höheren Fach-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Im Rhein-Sieg-Kreis sind es 46 Prozent. Die Region Bonn/Rhein-Sieg liegt in beiden Werten damit über dem NRW-Durchschnitt (IT.NRW, 2015).

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat jedoch weiterhin großen Einfluss auf die Arbeitszeiten von Frau-

en. So arbeiteten im September 2017 in Bonn 38 603 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen und 13 219 Männer in Teilzeit. Im gleichen Zeitraum gab es im Rhein-Sieg-Kreis 36 881 in Teilzeit arbeitende Frauen und nur 9 847 in Teilzeit arbeitende Männer (Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, September 2017).

Weibliche Fachkräfte im Fokus

Im Hinblick auf den wachsenden Fachkräftebedarf und den demografischen Wandel braucht die Wirtschaft insbesondere weibliche Fach- und Führungskräfte. Gerade für den Mittelstand ist es wichtig, die passenden

Personalkonzepte zu haben. Hierbei setzen die Kompetenzzentren Frau und Beruf an. Sie unterstützen kleine und mittlere Betriebe bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiterinnen. Als Teil der Landesinitiative „Competentia NRW“ fördern sie neue Ansätze zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ist eines von 16 Kompetenzzentren in NRW. Das Zentrum wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, durch die Landesregierung Nordrhein-Westfa-



len sowie von den beiden Trägern, der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, finanziert. Seit 2012 ist das Kompetenzzentrum ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.

Ziele des Kompetenzzentrums sind die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege sowie die Sicherung des Fachkräftebedarfs für die regionalen KMU. In seinen Projekten fördert das Kompetenzzentrum die familienbewusste Personalpolitik und unterstützt Arbeitgebende bei der Rekrutierung und Weiterentwicklung von weiblichen Führungskräften aus den eigenen Reihen.



Wir setzen um.

Das Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN ist auf **rund 70** Mitglieder angewachsen.

Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg

Das „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ ist seit seiner Gründung im Jahr 2013 auf rund 70 Mitglieder angewachsen. Die beteiligten kleinen und mittleren Unternehmen erhalten Informationen zu den Instrumenten familienbewusster Personalpolitik und tauschen sich regelmäßig in Netzwerktreffen aus.

KMU, die mehr über die familienbewusste Personalpolitik erfahren möchten, können auch ohne Mitgliedschaft an Workshops und Webinaren teilnehmen. Einen Einblick in das vielfältige Veranstaltungsangebot sowie jede

Menge Best-Practice-Beispiele, Fachartikel und einen Film zum Aktionstag „Familienbewusste Personalpolitik“ finden Interessierte unter www.familienbewussteunternehmen.de.

Programm „mentoring4women“

Mit dem Pilotprojekt „mentoring4women im Unternehmensverbund“ unterstützt das Kompetenzzentrum Arbeitgebende, die das Potenzial ihrer Mitarbeiterinnen nutzen und weibliche Führungskräfte im Betrieb rekrutieren und fördern wollen. Das Personalentwicklungsprogramm hilft mit, qualifizierte Mitarbeiterinnen effizient und kostengünstig auf Führungsaufgaben vorzubereiten und die Bindung zum Unternehmen zu stärken. Die Betriebe profitieren zudem durch die branchenübergreifende Kooperation.

Von März bis August 2018 nahmen insgesamt acht weibliche Nachwuchsführungskräfte (Mentee) aus drei kleinen und mittleren Unternehmen am Programm teil. In Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Führungspersonlichkeit (Mentor/in) arbeitet das Tandem an der Karriereentwicklung und Führungskompetenz der Mentee. Ergänzend zum Mentoring-Prozess finden eigens durch die beteiligten Betriebe organisierte Veranstaltungen und Workshops zu Themen wie Selbstmarketing, Konfliktmanagement und Verhandeln statt. Weitere Informationen gibt es unter www.mentoring4women.de.

Handlungsempfehlung

„Mit Stellenanzeigen gezielt weibliche Fachkräfte gewinnen“

Gemeinsam mit drei anderen Institutionen hat das Kompetenzzentrum

im Frühjahr 2018 die Handlungsempfehlung „Mit Stellenanzeigen gezielt weibliche Fachkräfte gewinnen“ veröffentlicht. Auf 21 Seiten erhalten Arbeitgebende wichtige Tipps und konkrete Vorschläge für die Bild- und Textgestaltung von Stellenanzeigen. Betriebe können die kostenlose Broschüre per E-Mail bestellen oder unter www.familienbewussteunternehmen.de herunterladen.

Perspektivisch

Bis Ende August 2018 lief die zweite Förderphase des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg. Für das Folgeprojekt mit Laufzeit 01.09.2018 bis 30.04.2022 hat das Land einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn genehmigt, so dass die Aktivitäten nahtlos fortgesetzt werden können.



Ansprechpartnerinnen

Elke Graff, kommissarische Leiterin
Kompetenzzentrum Frau & Beruf, Standort Siegburg
Telefon: 0228 – 77 23 35

Filiz Karsligil
Kompetenzzentrum Frau & Beruf, Standort Bonn
Telefon: 0228 – 77 23 65

E-Mail: info@kompetenzzentrum-frau-beruf.de
Web: www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg

III. Der innovative und internationale Standort.



Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.



Wachstum mit wissensintensiven Dienstleistungen

Am Wirtschaftsstandort Bonn sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen für die Wettbewerbsfähigkeit. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Verschiedene regionale Studien, wie etwa von der IHK Bonn/Rhein-Sieg „Innovations- und Wissensbilanz Bonn/Rhein-Sieg“, von Creditreform Bonn „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ oder die früheren Untersuchungen vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zeigen die besondere Ausprägung der regionalen Potenziale bei den wissensorientierten Dienstleistungen sowie der IT- und Gesund-

heitswirtschaft auf. Wissensintensiven Dienstleistungen werden gute Wachstumsperspektiven eingeräumt, da Dienstleistungen aus Bereichen wie Gesundheit, Informationstechnologie, Unternehmens- oder Finanzberatung auch in Zukunft auf eine starke Nachfrage treffen werden. Zudem tragen wissensorientierte Dienstleistungen ebenfalls zur Stei-

gerung der Wettbewerbsfähigkeit in anderen Branchen bei, etwa durch effizientere Innovationsprozesse oder eine bessere Produktvermarktung. Nach eigenen Berechnungen machen wissensorientierte Dienstleistungen in Bonn circa 37,3% aller Beschäftigten aus (Bund: 21,5%, NRW: 22,1%, gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung, Stand: 30. Juni 2017).

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung 2017

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein wichtiges Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im letzten Jahr hat die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, um die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Es wurden diverse Informationsveranstaltungen und gut etablierte Netzwerkaktivitäten insbesondere im Zusammenhang mit den drei regionalen Zukunftsbranchen durchgeführt. Grundsätzlich sind diese Aktivitäten auf die Schwerpunktbereiche Gesundheitswirtschaft, die Informations- und Kommunikationstechnologien, die Geoinformationswirtschaft, sowie den digitalen Wandel konzentriert. Jährliche Messeauftritte unterstützen zudem die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit, geeignete Marketingmaßnahmen komplettieren zudem das Vorgehen zur Unterstützung von Innovationsaktivitäten.

Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
Informationsveranstaltungen	10. Bonner Dialog für Cybersicherheit "Cybersicherheit zum Schutz der Demokratie" im Oktober 2017 - Next stop job – Studierende treffen auf regionale Arbeitgeber, Initiative der :wissenschaftsregion Bonn, Mai 2017
Netzwerke	- Gründungsmitglied im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Vernetzung der regionalen Gesundheitswirtschaft und Initiierung gemeinsamer Projekte) - Bonner Netzwerkabend „Unternehmenswert Digitalisierung! Zukunftsfähigkeit - Wachstum - Wertschöpfungsketten“ im Dezember 2017 - Vom 21. bis 24. März 2018 war Bonn erneut Gastgeber der FOSSGIS, sie ist die führende Konferenz aus der Geoinformationswirtschaft für Freie und Open Source Geo-Software und OpenStreetMap - Innovationsplattform „Digitale Transformation für den Mittelstand: Digitalisierung – Nachhaltig – Erfolgreich“ im März 2018
Fokussierung auf Branchen und Themen	- Gesundheitswirtschaft - luK-Wirtschaft - Geo-Informationswirtschaft - Digitaler Wandel
Lobbying / Diskurs	Außenwirtschaftsforum Region Bonn 2018 „Wie hat Digitalisierung die Außenwirtschaft verändert“, Digitalisierung: Entwicklungsschub oder Risiko für die Außenwirtschaft?, April 2018
Messen	- Hannover Messe 2017 (Gemeinschaftsstand Wissenschaftsregion Bonn) 7. Rheinische Klinikmesse Bonn 2018 (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Pflegekräfte und kliniknahe Berufe)
Marketing	11. Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „Kreisläufe“ im Juni 2018

Quelle: Eigene Darstellung

Gesundheitswirtschaft.



Kreise und Städte genutzt. Die wohnsitznahe Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten wird durch jeweils rund 100 Apotheken und Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

Spitzenforschung

In Bonn hat sich ein breites Forschungsspektrum im medizinischen und pharmazeutischen Bereich etabliert, das sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen wird. Als anwendungsorientierte Schwerpunkte sind hier die Neuromedizin, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie zu nennen.

Behörden und Verbände des Gesundheitswesens

Bedeutende Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens haben ihren Sitz in Bonn. Ihre Arbeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der am Standort vertretenen Bundesministerien, über die Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungen bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen, Berufs- und Patientengruppen durch die in Bonn ansässigen Verbände und Vereine.

Gesundheit als Wirtschaftsfaktor

Das Gesundheitswesen ist auch als Wirtschaftsfaktor nicht zu unterschätzen: So ist jeder 6. Arbeitneh-

Bonn ist ein starker Standort der Gesundheitswirtschaft und genießt sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene einen guten Ruf. Merkmale des Bonner Gesundheitsclusters sind die hervorragende medizinische Versorgungsstruktur, eine Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie der Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens. Zudem sind in Bonn renommierte Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, Imagingsysteme, Beratung und Arbeitsschutz vertreten.

Anerkennung als bedeutender Gesundheitsstandort erhält Bonn offiziell durch die NRW-Landesregierung, die insgesamt sechs Regionen als Schwer-

punkte der Gesundheitswirtschaft des Landes benannt hat, darunter auch die Region Köln/Bonn.

Hohes medizinisches Versorgungsniveau

Bonn besitzt mit rund 20 Krankenhäusern, Kliniken und Fachambulanzen sowie mehr als 1 000 Arztpraxen und psychotherapeutischen Praxen ein hohes medizinisches Versorgungsniveau, wodurch nahezu das gesamte Spektrum moderner Diagnose-, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten abgedeckt werden kann. Dementsprechend werden die Bonner Versorgungsstrukturen auch intensiv von der Bevölkerung der umliegenden

mer in Bonn im Gesundheitssektor tätig. Allein in den Kernbereichen des Gesundheitswesens (stationäre und ambulante Versorgung, therapeutische Praxen, Pflege, Facheinzelhandel und Gesundheitshandwerk) konnten Mitte 2017 mehr als 26 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet werden.



Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung verfolgt mit ihrer Clusterarbeit das Ziel, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen und den Informationsfluss zwischen den relevanten Akteuren zu verbessern. Hierzu werden bestehende Netzwerke ausgebaut, entsprechende Initiativen angestoßen und in regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft aufgegriffen. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler ist insbesondere die Mitwirkung der Wirtschaftsförderung im Gesundheitsregion KölnBonn e. V. zu nennen. Der Verein fördert die Vernetzung in der Region im Gesundheitsbereich und ist anerkannter Ansprechpartner auf Bundes- und Landesebene. www.health-region.de

Fachkräftesicherung

Eine drängende Herausforderung in der Gesundheitswirtschaft ist der steigende Fachkräftebedarf. Die Wirtschaftsförderung ist durch die Mitwirkung in verschiedenen lokalen und regionalen Initiativen auch in diesem Bereich aktiv.

Speziell auf die Fachkräftesicherung in klinischen Einrichtungen ausgerichtet, wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landkreises Ahrweiler in 2011 die Rheinische Klinikmesse ins Leben gerufen. Die Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Medizinstudierende, klinische Pflegekräfte und klinische Berufe bietet den regionalen Einrichtungen der stationären Krankenversorgung eine gemeinsame Plattform zur Personalfindung und -sicherung. Die jährliche Veranstaltung wird regelmäßig von rund 250 Fachbesuchern genutzt, um sich einen Überblick zu den beruflichen Perspektiven in den ausstellenden Einrichtungen verschaffen und sich über konkrete Stellenausschreibungen zu informieren. Mehr unter: www.rheinische-klinikmesse.de

Internationale Gastpatienten

Die medizinische Behandlung internationaler Gastpatienten hat in Bonn eine lange Tradition und ist sowohl mit Chancen als auch Herausforderungen für die Stadt verbunden: Positive wirtschaftliche Effekte ergeben sich zum Beispiel in den Segmenten Einzelhandel, Beh-

bergung und Gastronomie sowie durch die Stärkung der Wirtschaftskraft der entsprechenden medizinischen Dienstleister. Im Fokus der Herausforderungen stehen die zunehmenden Angebote zur Anmietung privaten Wohnraums als Ferienwohnungen, zu deren Nutzerkreis auch internationale Gastpatienten und ihre Begleitpersonen gehören.

Um möglichen Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt und Problemen im Wohnalltag und -umfeld zu begegnen, gilt es unter anderem, diese Gästegruppe verstärkt auf reguläre Unterkunftsangebote aufmerksam zu machen. Hierzu hat die Wirtschaftsförderung in 2017 einen entsprechenden Informationsflyer für internationale Gastpatienten erstellt, mit dem von offizieller Seite praktische Tipps für die Reiseplanung und den Aufenthalt in Bonn gegeben werden, darunter auch Informationen zur Unterkunftssuche und -buchung sowie der Hinweis auf das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum.

Der viersprachige Informationsflyer steht als Druckerzeugnis und in elektronischer Form zur Verfügung und hat bereits über die relevanten Akteure Verbreitung gefunden.

Ansprechpartner

Dieter Knospe
Telefon: 0228 - 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Informations- und Kommunikationstechnologien.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) spielen für die Stadt Bonn im strukturellen und technologischen Wandel eine Schlüsselrolle. Umsatzstarke und beschäftigungsintensive Großunternehmen wie die Zentrale der Deutschen Telekom, aber auch ein dynamischer Mittelstand prägen die Branche am Standort.

Ausgeprägtes IuK-Potenzial

Im Jahr 2014 hat das Forschungsinstitut empirica (Berlin/Bonn) eine Studie zum IuK-Standort Bonn vorgelegt. Im Ergebnis zeigt sich, dass in Bonn rund 10 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der IT-Wirtschaft beschäftigt sind, das entspricht etwa 1,2% aller in Deutschland im IT-Bereich Beschäftigten. Damit liegt Bonn im Jahr 2012 auf Platz 15 der größten deutschen IT-Standorte. Von allen Bonner Beschäftigten sind 6,1% in der IT-Wirtschaft angestellt und auf 1 000 Einwohner kommen 29,3 IT-Beschäftigte, das bedeutet jeweils Rangplatz 17. Besondere Potenziale für den Wirtschaftsstandort werden beim Thema Cyber-Sicherheit gesehen. Die Studie „Kompetenz des IT-Standortes Bonn“ ist abrufbar unter: www.bonn.de.

Darüber hinaus wurde 2014 eine im Auftrag der EU-Kommission durchgeführte Analyse veröffentlicht, nach der Bonn europaweit Platz 12 bei den Spitzenzentren im IuK-Bereich erreicht („EIKE - European ICT Poles of Excellence“). Zudem bescheinigt eine im Mai 2015 erschienene Untersuchung der Unternehmens-

beratung PricewaterhouseCoopers (PwC), dass Bonn Platz vier unter den digitalen Hauptstädten Deutschlands belegt. Dabei wurde in Kooperation mit dem Geographischen Institut der Universität Bonn anhand von 20 Kriterien untersucht, wie digital die 25 bevölkerungsreichsten Städte Deutschlands bereits sind. Das hervorragende Potenzial von Bonn als „Smart City“ wird auch in der 2017 veröffentlichten Studie der Bertelsmann-Stiftung „Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland“ deutlich. So wird die Stadt in die höchste Kategorie „Prosperierende Zentren mit hervorragenden Zukunftschancen“ von bundesweit insgesamt acht Raumtypen einsortiert.

Digitales Bonn

Vor dem Hintergrund des ausgeprägten Profils von Bonn als IT-Stadt initiierte Oberbürgermeister Ashok Sridharan das Projekt „Digitales Bonn“ in Kooperation mit dem Bonner IT- und Management-Beratungsunternehmen axxessio GmbH, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn. Dabei hatte Goodarz Mahbobi, Geschäftsführer von axxessio, die Projektleitung inne. In einem intensiven Arbeitsprozess entwickelten IT-Akteure 340 Projektideen zur Stärkung des digitalen Wandels, die am 2. Dezember 2016 als „Katalog der Ideen“ vorgestellt wurden. Mittlerweile sind etliche Projekte umgesetzt worden:

Digital Hub Region Bonn

Ein zentrales Projekt im Rahmen der Initiative Digitales Bonn ist der von der Landesregierung NRW mit 1,5 Mio. Euro geförderte Digital Hub Region Bonn. Seit Frühjahr 2017 ist in Räumlichkeiten am Bonner Bogen ein Start-up-Zentrum entstanden, das potenzielle Entrepreneurs bei der Gründung eines Startups unterstützt und neu gegründeten Startups eine bereits aufgebaute Infrastruktur anbietet. Besonders wichtig ist neben dem Anbieten von Co-Workingplätzen auch die Vernetzung mit Unternehmen am Standort Bonn sowie in die Wissenschaft, beispielsweise mit der Universität Bonn oder der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg. Der Digital Hub Region Bonn wird von Wirtschaftsunternehmen - DAX-Unternehmen wie der Telekom und der Postbank, aber gleichfalls von einer Vielzahl mittelständischer regionaler Unternehmen und Start-Ups sowie öffentlichen Einrichtungen, Hochschulen, der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises mitfinanziert. Die besondere Bedeutung des Digital Hub Region Bonn für die lokale Gründerszene wird zudem in einer aktuellen Untersuchung des Instituts für Mittelstandsforschung, IfM-Materialien 265 „Regionale Gründungsumfelder am Beispiel ausgewählter Hot-Spots“, deutlich.

www.digitalhub.de

Chief Digital Officer

Seit Mitte Januar 2018 ist Friedrich Fuß der neue Chief Digital Officer (CDO) der Stadt Bonn. Er ist Berater

der Verwaltung, bündelt und vernetzt die Akteure und Aktivitäten im Bereich „Digitale Verwaltung - Smart City“. Die Verwaltung hat sich zunächst auf erste umsetzbare Vorschläge für die nächsten zwei Jahre konzentriert. Der Fokus liegt auf einer optimierten Nutzung des Onlineangebotes mit mobilen Endgeräten, einer Optimierung von Informationszugängen für interne und externe Nutzergruppen sowie einer Verbesserung organisatorischer Abläufe der Onlinedienstleistungen. So hat die Verwaltung zum 1. Januar 2018 das Online-Bewerbermanagement gestartet. Grundsätzlich ist die Digitalisierungsstrategie der Stadt Bonn kein in sich abgeschlossener und befristeter

Projektplan für die nächsten Jahre, sondern es müssen kontinuierliche Veränderungen und Anpassungen umgesetzt werden.

Cybersicherheit in Bonn

Cybersicherheit wird am Standort Bonn durch unterschiedliche Akteure gestaltet. Neben international tätigen Unternehmen der Telekommunikation und spezialisierten Mittelständlern im Bereich der IT-Sicherheit sind zudem zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen ansässig, die sich mit dem Thema beschäftigen. Dieses Netzwerk wird durch öffentliche Einrichtungen wie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstech-

nik (BSI), die Bundesdatenschutzbeauftragte oder dem neuen Kommando Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr (CIR) gestärkt. Um den Austausch über diese und weitere Fragen zu fördern und Bonn als Standort für IT-Sicherheit bekannter zu machen, starteten das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) und die Deutsche Telekom im April 2013 den Bonner Dialog für Cybersicherheit (BDCS). Die Stadt Bonn und die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg haben sich schnell als Mitorganisatoren für dieses wichtige Veranstaltungsformat eingebracht.

www.fkie.fraunhofer.de

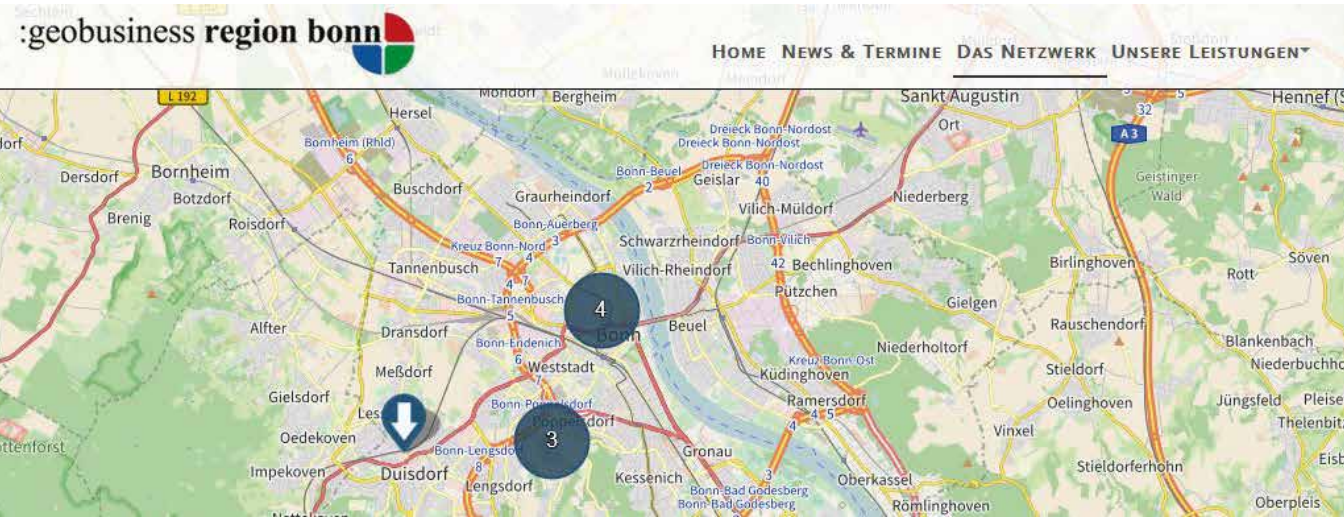
Um die Vernetzung zwischen den Akteuren weiter zu stärken und die großen Kompetenzen Bonns auf diesem Gebiet bekannter zu machen, wird derzeit die Gründung eines Vereins „Cyber Security Cluster Bonn“ vorbereitet.



Ansprechpartner

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 - 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Geoinformationswirtschaft.



Die Geobusinessregion Bonn

Die Region Bonn gilt seit Jahren als einer der nationalen und internationalen Anziehungspunkte der Geoinformationsbranche. Renommierte Wissenschaftseinrichtungen, öffentliche Einrichtungen und ein breit angelegtes, innovatives Unternehmensnetzwerk bilden dabei die Säulen der Geo-Kompetenz der geobusiness-region Bonn.

Die Geobranche beschäftigt sich mit „WO-Daten“. Sie ist eine Querschnittsbranche, ihre erzeugten Dienstleistungen und Produkte werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft vielseitig eingesetzt und helfen dabei, Lösungen bei übergreifenden Fragestellungen, etwa für Mobilitätskonzepte zu finden. Es gibt heute fast keine Smartphone-Applikation, die ohne Geoinformation auskommt. Damit stärkt

die Geoinformationswirtschaft als eine Leitbranche den digitalen Wirtschaftsstandort Bonn.

Die Geoinformationsinitiative

Die 2004 gegründete Geoinformationsinitiative ist ein regionales Netzwerk aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung. Die Initiative verfolgt das Ziel in der Region Bonn und darüber hinaus das Profil der Geobranche weiter zu schärfen, Netzwerke anzustoßen und Innovationen anzuregen. Die Wirtschaftsförderung Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg sind Träger des Netzwerkes.

10-jähriges Bestehen der WhereGroup

Im Dezember 2017 feierte die WhereGroup mit der zehnten Where2B-Tagung gleichzeitig ihr 10-jähriges Bestehen als Open-Source GIS Un-

ternehmen. Die Wheregroup ist eine Zusammenlegung aus zwei bis drei kleineren Unternehmen der GIS-Branche, die als Ausgründungen aus der Universität Bonn hervorgegangen sind. Heute zählt die Wheregroup nach eigener Information zu dem bundes- und sogar europaweit größten Open Source GIS-Unternehmen. Die Bonner Wirtschaftsförderin, Victoria Appelbe, eröffnete mit einem Grußwort die Tagung und dankte der WhereGroup für ihr langjähriges Engagement für das Geonetzwerk und hob die WhereGroup als verlässlichen Partner für die geobusiness-region Bonn hervor.

Nationale FOSSGIS-Konferenz in Bonn

Bonn erwies sich im GeoSommer2016 als Gastgeber zweier großer internationaler Konferenzen aus dem Bereich der Geoinformationswirtschaft, da-

runter der FOSS4G (Free and Open Source Software for Geospatial Conference). Vom 21. bis 24. März 2018 war Bonn erneut Gastgeber einer renommierten Konferenz aus der Geoinformationswirtschaft der FOSSGIS. Die FOSSGIS ist gewissermaßen der kleine nationale Bruder der internationalen FOSS4G. Sie ist die führende Konferenz für Freie und Open Source Geo-Software und OpenStreetMap.

Ziel der jährlich stattfindenden Konferenz ist die Verbreitung von Freier und Open Source Software für Geoinformationssysteme. Mehr als 300 begeisterte Anwender und Entwickler trafen sich zum gemeinsamen Austausch über Anwendungs- und Arbeitsmöglichkeiten und diskutierten neueste Entwicklungen. Im thematischen Fokus standen Webmapping, Geodateninfrastrukturen, Geodatenmanagement, GeoProcessing und Desktop-GIS mit freier Software und freien Geodaten, aber auch Communi-

ty getriebene Projekte wie OpenStreetMap. Bürgermeister Reinhard Limbach eröffnete die Konferenz mit einem Grußwort.

„Geo-IT-Hackathon“ mit der Deutschen Telekom

Das Geonetzwerk erprobt andere Formate mit dem Ziel die Innovationsfähigkeit der Geobranche zu fördern. Hierzu zählt die neue Kooperation des Geonetzwerkes mit der Deutschen Telekom AG. Am 15. März 2018 fand in der Zentrale der Deutschen Telekom eine „Geo-IT-Challenge“ statt. An dem kreativen Workshop, unter Teilnahme regionaler Geounternehmen und der Deutschen Telekom (Bereich Innovation und Entwicklung) wur-

den als erste Phase des geplanten „Geo-IT-Hackathons“ gemeinsame Geo-IT-Challenges entwickelt. Dabei kristallisierten sich die Themen Mobilität und Großveranstaltungen als Grundlage für den im Herbst 2018 geplanten „Geo-IT-Hackathon“ heraus.

Ziel des „Geo-IT-Hackathon“ ist, durch die Zusammenführung der Expertise der Geoexperten mit der Expertise der „Community“ innovative Projektideen und -produkte zu entwickeln, die ohne die Vernetzung der Kompetenzen nicht möglich sind. Sie sollen Lösungen für Mobilitätskonzepte und Großveranstaltungen bieten.

Weitere Informationen über Aktivitäten des Geonetzwerkes, unter anderem zum Geomentoring-Programm, sind auf der Website der geobusiness-region abrufbar: www.geobusiness-region-bonn.de



Wir bringen voran.
Seit 2004 setzt die Geoinformationsinitiative eine Vielzahl jährlicher Veranstaltungen um.

Was macht die Geoinformationsinitiative?

Veranstaltungen/Foren	Zusammenführen von Anbietern und Anwendern
Branchenworkshops	Marktforschung in spezifischen Branchen
Messepräsenzen	Intergeo Fachmesse, potenzielle Anwenderbranchen
Matchmaker	Projekte anstoßen und im Netzwerk begleiten
Ausbau Internet Geoportal	GeoRegion (kleiner Google)
Ausbau Geodateninfrastruktur	Bessere Zugänglichkeit zu Geodaten
Akquisition von Fördermitteln	EFRE, 7. Forschungsrahmenprogramm

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Wissenschaftspotenziale.

Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn ist einer der führenden Standorte für Wissenschaft, Forschung und Innovation. Sie zeichnet sich durch eine attraktive Hochschullandschaft, internationale Forschungseinrichtungen, bedeutende nationale Einrichtungen der Wissenschaftspolitik und -verwaltung und große Forschungsabteilungen von Unternehmen aus.

Universität Bonn

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit einem breiten Angebot von derzeit rund 200 Studiengängen. Es werden Bachelor- und Masterstudiengänge und vermehrt auch Studiengänge in Teilzeit angeboten. National und international anerkannte Schwerpunktfächer und -verbünde prägen das wissenschaftliche Profil der Universität Bonn:

- Mathematik
- Ökonomie
- Physik/Astronomie
- Chemie
- Biowissenschaften, Genetische Medizin, Neurowissenschaften
- Philosophie/Ethik
- Pharmaforschung

Hinzu kommen national herausragende Forschungsbereiche wie unter anderem Geographie und Rechtswissenschaft. Die Universität und das Universitätsklinikum Bonn (UKB) zählen mit zusammen mehr als 10 000 Beschäftigten zu den größten Arbeit-

gebern in Bonn. Die mehr als 38 000 Studierenden (darunter circa 4 000 aus dem Ausland) prägen das Stadtbild; rund 4 000 Studienabschlüsse pro Jahr werden vergeben. 80 Partneruniversitäten weltweit repräsentieren die hervorragende internationale Vernetzung. Die Universität kooperiert zudem mit zahlreichen Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten sowie kommunalen Einrichtungen. Im Segment der Stiftungsprofessuren ist die Universität die NRW-weit erfolgreichste. Studierende der Universität Bonn werden durch zahlreiche Maßnahmen der Karriereberatung auf die attraktiven Stellen der regionalen Unternehmen. Im Jahr 2018 feiert die Universität Bonn ihr 200jähriges Gründungsjubiläum mit zahlreichen Fachveranstaltungen, öffentlichen Vorträgen, Ausstellungen und Festen.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat rund 9 000 Studierende und etwa 1 000 Personen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Sie bietet derzeit 31 Studiengänge, je zur Hälfte Bachelor- und Masterstudiengänge, an den drei Standorten Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef an. Knapp 60% ihrer jährlich rund 1 100 Absolventen bleiben in der Region und sind ein Garant dafür, dass die Hochschule eine bedeutende Rolle in der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft spielt. Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer (ZWT) ist die zentrale Service- und Kontaktstelle für dieses Netzwerk. Es

fördert die Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen durch Kontaktabbau und Beratung zu relevanten Förderprogrammen sowie zu Verwertungsaspekten. Es unterstützt Wissenschaftler und Unternehmen so bei der Realisierung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar, assoziiert in der Max-Planck-Gesellschaft
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), das Wissenschaftszentrum, die Alexander von Humboldt-Stiftung und die Studienstiftung
- die Telekom-Stiftung und die Dr. Hans Riegel-Stiftung
- das Deutsche Museum Bonn und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig

Weitere Institutionen und Informationen unter www.wissenschaftsregion-bonn.de

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in Alter mit Studien- und Atelierräumen in Bonn. Die Hochschule zählt derzeit rund 1 400 Studierende und gut 200 Beschäftigte. In den 22 Studiengängen wird die Möglichkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Qualifikation geboten. Studierende und Absolventen der Alanus Hochschule sind Teil der Bonner Kulturszene. Im Fachbereich Wirtschaft werden die Kontakte zu hiesigen Unternehmen und Institutionen gepflegt und ausgebaut.

RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen wurde als einer von drei Standorten der Hochschule Koblenz im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs vor über 20 Jahren gegründet. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender Kenntnisse bereiten die circa 2 800 Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Der Campus bietet rund 20 Bachelor- und Master-Studiengänge und berufsbegleitende Fernstudiengänge an. Zahlreiche drittmittelfinanzierte Forschungs- und Praxisprojekte dienen auch zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und weiteren Forschungseinrichtungen. Der Campus als regionales Innovations- und Dienstleistungszentrum sieht sich ganz nach dem Motto „Ökonomie und Technik im Dienste der Gesundheit“ in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden.

Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute in Sankt Augustin-Birlinghoven, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1 200 Mitarbeitern stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK-Technologien und bilden eine Schnittstelle von Wissenschaft und Industrie. Die Institute kooperieren eng mit ansässigen Institutionen und arbeiten etwa in den Bereichen Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse, Simulation und Optimierung. Gemeinsam mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-Institutszentrum Schloss Birlinghoven Teil des Bonn-Aachen International Center for Information Technology. Das Fraunhofer-Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik (AMLS) am RheinAhrCampus steht für die intensive Zusammenarbeit der Hochschule und dem Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR. Das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE mit Sitz in Wachtberg und Bonn stärkt die enge Verbindung zur Universität Bonn, zum Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, zur Deutschen Telekom und zur Bundespolizei. Die Wirtschaftsförderung stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Instituten unter anderem durch die aktive Mitarbeit in Kuratorien von FKIE und dem Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI.

Organisationen

Bonn ist sowohl Sitz der nationalen und internationalen Wissenschaftspolitik als auch der großen deutschen Wissenschaftsförder- und -mittlerorganisationen. Dazu gehören unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem ersten Dienstsitz, die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK).

GKN Sinter Metals Components GmbH Bonn
Matthias Voss,
Vice President of Operations



„In Bonn sichern wir uns durch die Nähe zu Ausbildungsstätten und Hochschulen den Zugang zu Nachwuchskräften und neuen Ideen.“

Wissenschaftsmarketing.



schaftsmarketing und die Innovationsförderung tragen dazu bei, dass Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen können. In der Zusammenarbeit mit den regionalen Hochschulen stehen insbesondere die Themen Karrieremöglichkeiten und Existenzgründung im Fokus. Durch die Unterstützung der Hochschul- und Fakultätskarrieretage mit Beteiligung ortsansässiger Unternehmen werden neue Verbindungen geschaffen und potenzielle Nachwuchskräfte für Einstiegsmöglichkeiten in hiesigen Unternehmen sensibilisiert.

Absolventenbindung

Die Bekanntmachung der vielfältigen Arbeitsmarktchancen in der Region gegenüber Studierenden ist das Ziel der Absolventenbindung der Wirtschaftsförderung. Mit Workshops und Seminaren in Kooperation mit der Universität Bonn und den Hochschulen erhalten Studierende und Promovierende Informationen über berufliche Einstiegsmöglichkeiten in der Region. Im Jahr 2017 wurden zudem fünf Bewerbungstraining-Events für Studierende und Absolventen veranstaltet. Ferner werden Arbeitgeber beim Recruiting von akademischen Nachwuchskräften beraten. Die Veranstaltung „Next Stop: Job“ fand im Mai 2017 das zweite Mal statt, bei der Studierende mehrere regionale Arbeitgeber in lockerer Atmosphäre erleben konnten. Für 2019 ist eine

Die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft ist für den Standort Bonn von großer Bedeutung. Unter dem Dach der „Wissenschaftsregion Bonn“ kooperieren seit über 20 Jahren die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler mit Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen und deren Stellen für Transfer, Öffentlichkeitsarbeit und Karriereservice.
www.wissenschaftsregion-bonn.de

Plattform für Kooperationen

Auf der Hannover Messe 2018 hatten Institute der Universität Bonn, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, des RheinAhrCampus Remagen der Hochschule Koblenz und die Unternehmen Karodur und wzr auf dem Messestand der Wissenschaftsregion Bonn die Möglichkeit, ihre

aktuellen Entwicklungen und Dienstleistungen möglichen Kooperations- und Geschäftspartnern zu präsentieren. Ein Schwerpunkt in der Halle für Forschung und Technologie liegt in der Darstellung von interdisziplinären und institutionsübergreifenden Projekten. Aktuelle Themen aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Sicherheit und nachwachsende Rohstoffe wurden gezeigt.

Netzwerke aktiv gestalten

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, etwa in der Geoinitiative Region Bonn und im Bereich Cyber Sicherheit. Zusammen mit verschiedenen Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft werden Fachveranstaltungen initiiert und durchgeführt. Das Wissen-

Wiederholung geplant. Die Geoinitiative der Region Bonn hat mit Partnern der Universität Bonn ein Mentoring-Programm entwickelt. Studierenden im Masterstudium Geographie beziehungsweise Geodäsie wurde die Möglichkeit gegeben, durch das Mentoring-Programm Einblicke in potenzielle Berufsfelder und Unterstützung

bei der beruflichen Orientierung zu erhalten. Die Mentoren kommen aus den Unternehmen AED Sicad, Lutum & Tappert, Terrestris und Wheregroup sowie aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und dem Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Bonn.

Bonner Wissenschaftsnacht und Universitätsjubiläum

Die 11. Bonner Wissenschaftsnacht mit Wissenschaftszelt fand am 17. und 18. Mai 2018 statt. Aus Anlass des 200-jährigen Universitätsjubiläums griff sie das Thema Nachhaltigkeit auf. Unter dem Motto „Kreisläufe“ präsentierten sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region gemeinsam im Wissenschaftszelt und im Hauptgebäude der Universität Bonn und stellten so die exzellente Forschung der interessierten Öffentlichkeit dar. Eine weitere gemeinsame Aktion anlässlich des Jubiläums mit Beteiligung der Wirtschaftsförderung war der Tag der offenen Tür in der Villa Hammer Schmidt am 24. Juni 2018. Weitere Aktivitäten des Jubiläums werden gemeinsam beworben. Im November 2018 wird auf Initiative der Wirtschaftsförderung das Forum Wissenschaftskommunikation in der Universität Bonn tagen.



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung (Auswahl)

- 1a-b) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- 2a-c) Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- 3) Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven
- 4) Dr. Reinhold Hagen Stiftung
- 5) Max-Planck-Institut für Mathematik
- 6) Max-Planck-Institut für Radioastronomie
- 7) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 8) Alanus Hochschule
- 9) Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

- 10) Zentrum für Entwicklungsforschung und Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn
- 11) Bundesministerium für Bildung und Forschung
- 12) caesar und DZNE
- 13) Universitätsklinikum und Life & Brain
- 14) Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG)
- 15) Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn
- 16) Fraunhofer-Institute FHR und FKIE
- 17) Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen (FH)
- 18) EA European Academy of Technology and Innovation Assessment

Ansprechpartnerin für Wissenschaft

Gisela Nouvertné
Telefon: 0228 – 77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Ansprechpartner für Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Internationale UNO-Stadt Bonn.

Internationaler Standort

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum in Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt. Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Märkten Weltmarktführer sind, und unzählige international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen. Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus.

Die Rahmenbedingungen für die gedeihliche Entwicklung internationaler Organisationen und Einrichtungen müssen sich ebenfalls an internationalen Maßstäben orientieren. So bietet beispielsweise die Bonn International School Kapazitäten für rund 800 Schülerinnen und Schüler, die aktuell 78 verschiedene Staatsangehörigkeiten haben – unterrichtet vom Lehrpersonal aus 21 Ländern. Auch ein anspruchsvolles Kulturangebot, mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-Einrich-

tungen, sowie die optimale Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) spielen für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle. Internationale Gäste und Teilnehmer sind auch für die Kongress- und Tourismuswirtschaft Bonns und für das touristische und kongressbezogene Marketing eine sehr wichtige Kundengruppe.

Internationaler Arbeitsmarkt

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen rund 20 UNO-Einrichtungen und die Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszentralen der Deutschen Post DHL Group, der Deutschen Telekom, der Postbank sowie weiterer zahlreicher Unternehmen aus Produktion und Dienstleistung. Die Wissenschaftseinrichtungen üben ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländische Unternehmen anzuziehen und unterstützt Arbeitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals. Zudem hat die Stadt Bonn sogenannte „Business Ambassa-

dors“ benannt, die den Standort Bonn für Unternehmensansiedlungen, Kooperationen oder Konferenzen frühzeitig ins Gespräch bringen und somit das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung sowie den weiteren Ausbau des internationalen Standorts sinnvoll verstärken.

20 Jahre UNO-Stadt Bonn

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Mit etwa 20 Organisationen der Vereinten Nationen und rund 1 000 Beschäftigten hat sich Bonn neben Genf und Wien zu einem bedeutenden UNO-Standort in Europa entwickelt. Zu den UNO-Institutionen mit Sitz in Bonn gehören unter anderem das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung sowie das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen der UNO in Bonn sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus. Der Grundstein für den Ausbau Bonns als deutsche Stadt der Vereinten Nationen wurde am 20. Juni 1996 gelegt – genau fünf Jahre nach dem Bonn-Berlin-Beschluss des Deutschen Bundestages. Mit vielfältigen Verbindungen und Kooperationen zwischen UNO, Bundesministerien, Entwicklungsdiensten, Wirtschaftsunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Medien und rund 150 internationalen beziehungsweise international aktiven Nichtregierungsorganisationen kann Bonn



mit hoher inhaltlicher Kompetenz für Umwelt- und Entwicklungsfragen aufwarten und hat sich als „Hauptstadt der Nachhaltigkeit“ erfolgreich positioniert. Ein sichtbares Symbol dieser Entwicklung ist der Bonner UNCampus, der derzeit durch den Neubau eines Gebäudes mit 17 Obergeschossen und 8 400 qm Nutzfläche erweitert wird. In dem Gebäude werden 330 moderne Arbeitsplätze für das Klimarahmensekretariat der Vereinten Nationen (UNFCCC) geschaffen. Aktuelle Informationen und Übersichten über alle UNO-Einrichtungen am Standort Bonn:

www.unric.org/de
www.bonn-international.org

Positive Effekte in Bonn

Das Alleinstellungsmerkmal „Vereinte Nationen/UNO-Standort“ ist im regionalen Entwicklungsmodell der fünf Säulen (Bundesstadt, Internationale Stadt, Region der Wirtschaft und Wissenschaft sowie von Kultur/nachhaltiger Stadtlandschaft) ein wichtiger Baustein und wirkt sich für Stadt und Region finanziell wie ideell positiv aus: Über 7 000 UNO- und NGO-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Auch der Konferenzstandort Bonn profitiert von den internationalen Organisationen in Bonn. Große internationale Konfe-

renzen, wie zum Beispiel die jährlich in Bonn stattfindenden Tagungen der Nebenorgane der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen mit mehreren Tausend Delegierten, leisten einen positiven Beitrag für die regionale Wirtschaft. Mit der Eröffnung des World Conference Center Bonn im Sommer 2015 bietet die Stadt nun einen hervorragenden internationalen Diskursort mit stark erweiterten Kongresskapazitäten.

Als herausragendes Ereignis mit deutlichen überregionalen und weltweit positiven Imageeffekten ist die Weltklimakonferenz 2017 (COP23) in der Nachschau zu bewerten. Die Veranstaltung mit über 26 500 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde ohne jegliche Zwischenfälle vom 6. bis 17. November 2017 in Bonn unter der Präsidentschaft der Fidschinseln durchgeführt. Dank dieser einmaligen Chance hat sich die Bundesstadt Bonn der ganzen Welt präsentiert: Zum einen haben Menschen überall auf der Welt gut zwei Wochen nach Bonn geschaut. Zum anderen konnte sich Bonn als welt-offener Gastgeber präsentieren. Mit der professionellen Durchführung dieser bislang größten internationalen Konferenz in Deutschland hat der internationale Standort Bonn das wichtige Ziel erreicht, sich für weitere internationale Konferenzen und Veranstaltungen zu empfehlen.

www.cop23.de
www.unbonn.org

Kongresse und Veranstaltungsstätten in Bonn.

Bonn hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Tagungs- und Veranstaltungsstandort entwickelt. Mit der Fertigstellung und Eröffnung des Hauptgebäudes des World Conference Centers im Juni 2015 wurden zusätzliche Veranstaltungskapazitäten geschaffen, im WorldCCBonn können nun bis zu 7 000 Personen tagen. Auch der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages ist Teil des Bonner Konferenzentrums. Zu den weiteren historisch bedeutsamen Tagungshäusern zählt das Steigenberger Hotel auf dem Petersberg in Königswinter. Das Maritim Hotel Bonn mit seinem Kon-

ferenzsaal für 2 800 Personen und 15 weiteren Konferenzräumen sowie das Lifestyle & Design Hotel Kameha Grand Bonn mit einer Eventfläche für 2 500 Personen bieten Tagungsmöglichkeiten von internationalem Standard. Ebenso verfügen die Bonner Museen, die Beethovenhalle und die wissenschaftlichen Institutionen der Stadt über eine große Zahl an Veranstaltungsräumen.

Veranstaltungsstättenkonzept

Die Veranstaltungsstätten im Eigentum der Stadt Bonn spielen neben

dem Raumangebot von Hotels, Museen, Wissenschaftseinrichtungen und weiteren Anbietern eine Schlüsselrolle für die zukünftige Entwicklung. Viele der städtischen Objekte weisen allerdings Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe auf und müssen fit für die Anforderungen des Tagungs- und Veranstaltungsmarktes gemacht werden. Die Wirtschaftsförderung koordiniert die Erarbeitung eines Konzeptes für die stadteigenen Objekte, das sowohl wirtschaftliche Überlegungen als auch stadtgesellschaftliche Belange einschließt und gleichzeitig die strukturellen Veränderungen der vergangenen Jahre im Bonner Tagungs- und Veranstaltungsmarkt nicht außer Acht lässt. Im Rahmen einer engen Kooperation mit den relevanten verwaltungsinternen Dienststellen und städtischen Beteiligungsgesellschaften wurden in einer ersten Projektphase die Eckpunkte für das Konzept festgelegt und mit einer Bestandsaufnahme ausgewählter Häuser nach einheitlichen Rastern jeweils für private und stadteigene Veranstaltungsstätten begonnen. In einer zweiten Projektphase wurde die CIMA Beratung + Management GmbH aus Köln als Beratungsunternehmen unter anderem mit der Aufbereitung vorliegender Informationen und Daten zu den einzelnen Veranstaltungsstätten, der Auswertung von Gutachten, Konzepten und Statistiken sowie die Durchführung von Experteninterviews mit Pächtern, Betreibern, Veranstaltern, Führungspersonen der Bonner Kulturstätten, städtische Stellen sowie weiteren Tagungs- und Veranstaltungsexperten beauftragt. Auf

Basis der vorliegenden Daten und Gesprächsergebnisse wird die CIMA Bedarfe der einzelnen Veranstaltungsstätten und Optimierungspotenziale feststellen und spezifische sowie übergeordnete Handlungsempfehlungen zu den stadteigenen Objekten ableiten. Vorgesehen ist es, das Projekt bis Ende 2018 abzuschließen.

Tagungen in Bonn

Im vergangenen Jahr wurde wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen in Bonn durchgeführt. Dabei war das größte Ereignis der vom 6. bis zum 17. November 2017 durchgeführte 23. Weltklimagipfel (Conference of the Parties = COP) mit über 26 500 Teilnehmenden. Die Präsidentschaft der COP23 hatte die Republik Fidschi inne, Deutschland war technischer Gastgeber. Als erste Weltklimakonferenz ist sie offiziell nach EMAS-Standard - Eco Management and Audit Scheme - als umweltfreundlich zertifiziert gewesen. Vom 30. April bis zum 10. Mai 2018 waren auf der Bonn Climate Change Conference wiederum rund 3 000 Delegierte der Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention in Bonn zur Vorbereitung der COP 24 in Kattowitz zu Gast. Über 400 Wissenschaftler und Vertreter von Kommunen waren zudem vom 26. bis 28. April 2018 beim ICLEI Resilient Cities Congress in Bonn. Das Global Media Forum ist mittlerweile fest etabliert als Deutschlands größte internationale Medienkonferenz. Vom 11. bis zum 13. Juni 2018 fand die 11. Veranstaltung dieses Formats unter dem Thema „Global Inequalities, Globale

Ungleichheiten“ mit rund 2 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 120 Ländern der Erde in Bonn statt.

MICE-Segment wächst

Das MICE-Segment (Meetings Incentives Conventions Exhibitions) ist für die Region Bonn weiterhin von großer Bedeutung. Gemäß dem Bonner Tagungsbarometer 2017 wurden 32 055 Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 1,9 Tagen durchgeführt. Die Zahl der Veranstaltungen ist im Vergleich zu 2016 um 5,8% gestiegen. Auch die Teilnehmerzahl hat um 10,6 % zugenommen, insgesamt nahmen rund 2,26 Millionen Personen an Veranstaltungen in der Region Bonn teil. Auf dem Bonner Gesamtmarkt hat sich der Anteil der beruflich motivierten Veranstaltungen verglichen mit 2016 erhöht. Fast 90% aller Veranstaltungen sind beruflich motiviert. Der Anteil der wiederkehrenden Veranstaltungen liegt mit 65% auf dem Vorjahresniveau. Die regionale Herkunft der Veranstalter konzentriert sich mit 76,9% weiterhin auf die Region West (Quellmarkt +/- 200 km). Bei den internationalen MICE Quellmärkten liegt die Schweiz vor den USA und den Niederlanden, gefolgt von Großbritannien und Frankreich. Bei den Herkunftsbranchen der Veranstalter führen die Branchen IT und Telekommunikation, gefolgt von der Medizin und Pharmabranche. Im Segment der Non-Profit-Bereiche liegen die Verbände vorne, gefolgt von Veranstaltungen aus dem Umfeld der Politik.

Marketing und Vertrieb

Das Convention Bureau ist regional ausgerichtet und bei der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) verankert. Schnittstelle zu den regionalen Akteuren und der T&C bildet die Anlaufstelle Kongresswesen der Bonner Wirtschaftsförderung, die als Vermittlungs- und Koordinierungsstelle die Interessen der Stadt Bonn vertritt. In 2017 war das Bonn Region Convention Bureau mit seinen Partnern unter anderem auf den Leitmessen IMEX (Frankfurt) und IBTM (Barcelona) aktiv. Die direkte Kundenansprache bildet neben den Messen eine weitere wichtige Säule in der Vermarktung. Im Jahr 2017 haben beispielsweise verschiedene Educational Trips stattgefunden, um Kunden den Tagungs- und Kongressstandort Region Bonn näher zu bringen.

Ansprechpartnerin Anlaufstelle Kongresswesen

Frauke Jenke
Telefon: 0228 - 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Ansprechpartner Konzept Veranstaltungsstätten

Dieter Knospe
Telefon: 0228 - 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de



Der Tourismus.

Qualitätstourismus

Ein Besuch in Bonn sollte vor allem auch immer eines besitzen: einen Qualitätswert! Ob Geschäfts- oder Urlaubsreise, Städtetrip oder Tagesausflug, im Vordergrund steht das Erleben vor Ort und damit eine geeignete Tourismusqualität. In diesem Sinne besitzt die Stadt Bonn durch ihre Mitgliedschaft seit Februar 2017 das Ziel, dem Markenversprechen des Städteverbundes „Historic Highlights of Germany“ zu entsprechen. Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Aspekt „Quality Time“ im „historischen Setting“ und dieses in enger Verbindung mit dem Markenwert „echt“. Entsprechende internationale Marketingmaßnahmen begleiten diese strategische Ausrichtung. Es gilt, die über eine ansprechende Bild- und Wortsprache gegebenen Versprechen und Kampagnen vor Ort einzulösen. Gesucht wird das „Lokale“, das „Echte“ und das

Stadt	Übernachtungen	15 / 16
Köln	6 243 341	+8,1%
Düsseldorf	4 817 579	+4,6%
Bonn	1 595 805	+3,7%
Essen	1 480 104	+6,9%
Münster	1 324 354	+0,1%
Dortmund	1 253 546	+3,2%
Aachen	1 027 991	+4,0%

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen



„Authentische“ der Stadt Bonn. Zunehmend verschwimmen hierbei die Grenzen der bislang klassisch angewendeten Zielgruppendefinitionen. Das heißt, das bisherige Persona-Modell ist in Hinblick auf Lebensstilgruppen und ihren zugehörigen Lebenswelten zu modifizieren, denn Megatrends wie Globalisierung und Individualisierung brechen auch in der Reisebranche die klassischen Marktgrenzen auf. Dies äußert sich unter anderem in einem veränderten Buchungs- und Reise- sowie Informationsverhalten der Reisenden.

Was bedeutet dieser Hintergrund für die Arbeit der Bonn-Information? Zum einen wird sich die Ansprache an die Endkunden auch für geeignete Social-Media-Aktivitäten öffnen müssen. Zum anderen hat sich das Kauf- und Buchungsverhalten der Gäste gewandelt. Nach

wie vor ist die Bonn-Information eine wichtige (persönliche) Informationsquelle und geschätzter Ratgeber, denn der beste Service ist und bleibt immer noch zwischenmenschlich. Gebucht wird seitens der Gäste jedoch überwiegend direkt beim Übernachtungsbetrieb und wo möglich, werden Tickets und Gastgeschenke auch online erworben. So sind fast alle Stadtrundfahrten- und Tourentickets der Bonn-Information seit Beginn dieses Jahres mobil buchbar. Auch der Betrieb des Online-Shops hat sich seit Mai 2017 als weiterer Vertriebskanal bestätigt.

Tourist-Information der Zukunft

Die Zertifizierung des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) stellt die wichtigste Begutachtung der Bonn-Information dar. Die nächste

Zertifizierung der Bonn-Information muss spätestens zum September 2019 umgesetzt werden. Mit Wirkung zum 01.01.2018 sind seitens des DTV neue Bewertungskriterien in Kraft getreten. Das Leistungsangebot einer Tourist-Information muss nun auch zwingend digitale Aspekte berücksichtigen. Dies betrifft ein entsprechendes Medienangebot, eine mobil-optimierte Internetseite sowie WLAN vor Ort beziehungsweise die Nutzung entsprechender Technologien (Tablets, Infoterminals, Touchscreens etc.). Die räumliche Situation der Bonn-Information in der Windeckstraße kann vor diesem Hintergrund zwar als voll funktionsfähig angesehen werden, allerdings werden hier in Zukunft weitere Optimierungen angestrebt.

Stadtrundfahrten und -führungen weiter auf Erfolgskurs

Die Vermittlung von Gästeführungen und der Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und Rundgänge stellen die wichtigste Einnahmequelle der Bonn-Information dar. Entsprechende Kennzahlen erweisen sich als stabil beziehungsweise sogar als leicht steigend. So sind in 2017 mehr als 2 200 Gästeführereinsätze (+ 5,0%), mehr als 53 000 Teilnehmer (+ 14,3%) an allen Gruppentouren und Stadtrundgängen sowie mehr 12 500 verkaufte Tickets (+ 3,6%) zu verbuchen. Dieses Niveau gilt es zukünftig zu halten und wo möglich weiter auszubauen.

Erneuter Übernachtungsrekord und wachsende Bettenkapazität

Die Tourismuswirtschaft wird zu den stärksten Wirtschaftsbranchen in Deutschland gezählt - vor allem der Städtetourismus gilt seit längerem als wichtiger Beschäftigungs- und Wachstumsmotor. Entsprechend hat die Stadt Bonn im achten Jahr in Folge einen weiteren Übernachtungsrekord aufgestellt. Die Stadt Bonn verzeichnete 2017 einen Anstieg der Übernachtungen auf knapp 1,6 Millionen Übernachtungen. Die Gäste reisen zu 75,5 Prozent aus Deutschland an (+ 0,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) und zu 24,5 % aus dem Ausland. Der Zuwachs von 56 438 Übernachtungen in Bonn geht fast vollständig auf das Konto von ausländischen Gästen (+ 50 826 Übernachtungen oder + 14,9%). Dieses Ergebnis weist auf die Effekte der Weltklimakonferenz im November 2017 in Bonn hin. Positiv zu vermerken ist außerdem, dass die mittlere Auslastung der Betriebe um 0,9-Prozentpunkte auf nunmehr 48,3 % zugenommen hat. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1,9 Tage und ist ebenfalls leicht angestiegen. Gestützt wird diese Entwicklung künftig durch das wachsende Hotelangebot Bonns mit gleich drei neuen Hotelstandorten. Die Bettenkapazität wird damit innerhalb der nächsten zwei Jahre um circa 1 075 Betten bereichert.

In Nordrhein-Westfalen insgesamt haben die Übernachtungszahlen um 3,9% zugenommen. Bonn hat sich mit einem Plus um 3,7% somit in etwa im Landesdurchschnitt entwickelt. Das größte Wachstum verzeichnete Köln mit 8,1% in Vergleich der ausgewählten NRW-Städte.

aspira immobilien GmbH
Mike Böhme, Geschäftsführer,
vertritt die Hirmer
Unternehmensgruppe in Bonn



„Wirtschaft, Kultur, Lebensqualität und vor allem die Menschen machen Bonn zu einem ausgezeichneten Hotelstandort, an dem sich Gäste willkommen fühlen.“

Ansprechpartnerin

Melanie von Seht
Leiterin Bonn-Information
Telefon: 0228 - 77 50 02
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

Kunst und Kultur.

Kunst und Kultur in Bonn

Die hohen jährlichen Besucherzahlen belegen das große Interesse von Gästen aus dem In- und Ausland an den Themen Kunst und Kultur in Bonn. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Angebot der Bonner Museumslandschaft. Allein die mit dem Begriff der Museumsmeile umfassten fünf Häuser konnten im Jahr 2017 insgesamt etwa 1,4 Millionen Besucher verzeichnen. Als Geburtsstadt des großen Komponisten Ludwig van Beethoven sind das Geburtshaus „Beethoven-Haus Bonn“ mit seinem Kammermusiksaal, das alljährliche Beethovenfest und das Beethoven Orchester Bonn Attraktionen für Musikfreunde aus aller Welt. Hervorzuheben ist zudem das Theater Bonn (Oper, Schauspiel und Tanzgastspiele) mit etwa 196 500 Besuchern in der Spielzeit 2017/2018. Darüber hinaus existiert eine vielfältige freie Kulturszene, vom Haus der Springmaus und dem Pantheon-Theater bis hin zur Brotfabrik, dem Musiknetzwerk oder dem Jungen Theater Bonn.

Besucherzahlen Museumsmeile 2017

Museumsmeile	
Kunst- und Ausstellungshalle	610 000
Haus der Geschichte	450 000
Deutsches Museum	130 000
Zoologisches Forschungszentrum	110 000
Kunstmuseum	100 000

Quelle: Angaben der jeweiligen Einrichtungen und General-Anzeiger.

Einen wichtigen Baustein des Kulturstandortes Bonn stellt zudem das „Haus der Kultur“ dar. Mit rund 20 Verbänden und Instituten beherbergt es die größte Anzahl kulturpolitischer Netzwerke im nicht-staatlichen Bereich „unter einem Dach“. Dazu gehören unter anderem der Deutsche Musikrat oder die Kulturpolitische Gesellschaft.

Kulturtourismus

Das kulturelle Profil der Stadt Bonn wird von einer einzigartigen politischen Geschichte geprägt. Hier gibt es in der Bundesstadt auch ein besonderes touristisches Highlight für den interessierten Besucher: Zu den wichtigsten Stationen der Bonner Republik führt ein eigens ausgeschilderter „Weg der Demokratie“, der mit 19 großen Bildtafeln an 60 Jahre Demokratieggeschichte erinnert. Im Jahr 2017 nahmen 7 775 Personen (+11% gegenüber dem Vorjahr) an den geführten Touren im Bundesviertel, wie beim Besuch des Plenarsaals, des WorldCCBonn oder der

Villa Hammerschmidt, teil. Dies zeigt das nach wie vor hohe Interesse am „Politischen Bonn“. Abgerundet wird das Angebot durch die anschaulichen Ausstellungen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Der weltweit bekannte Komponist übt weiterhin eine hohe Anziehungskraft auf Kulturinteressierte und Städtereisende aus. Die Bonn Information bietet dazu einen Rundgang auf den Spuren seiner Jugendjahre im kurfürstlichen Bonn mit insgesamt 16 Stationen an. Für viele Besucher ist die Besichtigung des Geburtshauses Beethovens fester Bestandteil einer Städtereise nach Bonn, jedes Jahr kommen über 100 000 Besucher in das Beethoven-Haus. Ein jährlich wiederkehrendes kulturelles Ereignis ist das Internationale Beethovenfest. Aufgrund seiner künstlerischen Qualität trägt das Fest maßgeblich zum Bekanntheitsgrad und Image der Stadt bei.

BTHVN 2020

Der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens wird im Jahr 2020 als ein landes- und deutschlandweites Fest mit internationaler Ausstrahlung begangen. Für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis ist das Beethoven Jubiläum 2020 eine herausragende Gelegenheit, sich der Welt als Geburtsort und Heimatregion Ludwig van Beethovens zu präsen-



tieren. Zur gemeinsamen Koordinierung und Vermarktung des Jubiläumsprogramms haben der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen, der Rhein-Sieg-Kreis und die Beethovenstadt Bonn die Beethoven Jubiläums Gesellschaft mbH gegründet. Die Feierlichkeiten und Aktivitäten im Beethovenjahr 2020 erstrecken sich mit ganzjährig verteilten Angeboten vom 16. Dezember 2019 bis 17. Dezember 2020 (250. Tagtag Ludwig van Beethovens). Weitere Informationen: www.bthvn2020.de

Kulturkonzept 2012-2022

2012 hat die Verwaltung das „Kulturkonzept für die Stadt Bonn 2012-2022“ vorgelegt, das gemeinsam mit über 150 Kulturakteuren an zehn Runden Tischen – aufgeteilt nach Kultursparten und übergreifenden Themen – erarbeitet wurde. Das Konzept beinhaltet eine Vision für die kulturelle Entwicklung in den kom-

menden zehn Jahren und formuliert dazu Leitlinien und wünschenswerte Ziele. Die Handlungsfelder sind: Beethovenpflege, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Kulturelle Bildung/Interkulturelle Öffnung, Kulturelles Gedächtnis, Literatur, Musik, Stadtbaukultur und Wissenschaft. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat an den Runden Tischen „Wissenschaft“ und „Beethoven“ mitgewirkt. www.bonn.de/@kulturkonzept

Deutsches Museum Bonn

Das Deutsche Museum Bonn ist eine Zweigstelle des Deutschen Museums in München. In Bonn werden die Themen Forschung und Technik zu den Bereichen Biologie, Chemie, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, Physik sowie Ökologie in Deutschland nach 1945 dargestellt. Es bestehen für Kinder, Schülergruppen und Erwachsene Möglichkeiten, um selbst in Kursen zu experimentieren und Wis-

senschaft zu erleben. Im März 2017 wurde die Finanzierung des Museums mit einem Ratsbeschluss neu geregelt. So wird die Stadt Bonn das Museum ab 2019 mit bis zu 400 000 Euro pro Jahr unterstützen. Weitere öffentliche und private Finanzierung erhält das Museum beispielsweise durch den Rhein-Sieg-Kreis, die Dr. Hans-Riegel-Stiftung sowie den Förderverein „Wissenschaft(f)t Spass“. Die Arbeit des Museums als außerschulischer Lernort und Zentrum regionaler Bildungsförderung für Wissenschaft und Technik ist dadurch gesichert worden. www.deutsches-museum.de/bonn

IV. Die Wirtschaftsförderung Bonn.



Unternehmensbefragung in Bonn.



Die Bonner Stadtverwaltung hat im Frühjahr 2017 erstmals eine umfassende Befragung der Bonner Unternehmen zum Standort Bonn, zur Beurteilung der eigenen Unternehmensentwicklung sowie zur Qualität der städtischen Dienstleistungen beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in Auftrag gegeben. Ziel der Untersuchung war es, die Wirtschaftsfreundlichkeit der Stadt und der Verwaltung näher zu beleuchten und Anhaltspunkte zur Optimierung der Arbeitsprozesse zu erhalten. Im Dezember 2017 wurde das Gutachten veröffentlicht und die Ergebnisse im Ausschuss für Wirtschaft und Arbeitsförderung vorgestellt.

Um die Details auch der breiten Unternehmer- und Bürgerschaft bekannt zu machen, hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn am 17. April 2018 eine öffentli-

che Ergebniskonferenz im Wissenschaftszentrum Bonn durchgeführt, zu der sich circa 120 Personen angemeldet hatten. Eingeladen wurden unter anderem alle Unternehmen, die sich an der Befragung beteiligt haben. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Ashok Sridharan und der thematischen Einführung durch Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe, stellte Difu-Gutachterin Sandra Wagner-Endres die Ergebnisse der Studie mit konkreten Handlungsempfehlungen an Verwaltung und Politik vor.

Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Insgesamt wurden etwa 2 700 Bonner Unternehmen mit einem umfangreichen Fragebogen angeschrieben, die Rücklaufquote lag

bei circa 10,4 Prozent. Bei der Auswahlgesamtheit der kontaktierten Unternehmen und Betriebe handelt es sich um eine Vollerhebung aller Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten sowie um eine Stichprobe von etwa 10 Prozent aller Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden. Die Auswahlgesamtheit bildet somit ein zuverlässiges Gesamtbild der Unternehmensstruktur in Bonn ab.

Die teilnehmenden Unternehmen schätzen die aktuelle Situation und die Perspektiven des Wirtschafts-, Wohn- und Lebensstandorts Bonn als positiv und stabil ein. Die besten Bewertungen beim Standort erhalten die Erholungsangebote, die Gesundheitsversorgung, der nationale sowie der internationale Luftverkehr und die Hochschulnähe. Die schlechtesten Bewertungen haben das (Nicht-)Vorhandensein von Expansionsflächen, Steuern/Abgaben, Parken/Stellplätze sowie Immobilienkosten ergeben.

Hinsichtlich der Qualität der städtischen Dienstleistungen zeigt sich ein gemischtes Bild. Das Potenzial der Wirtschaftsförderung scheint anhand der Befragung noch nicht ausgeschöpft: Weniger als die Hälfte der Teilnehmenden hat Kenntnisse über die Arbeit der Wirtschaftsförderung. Auch wenn davon der überwiegende Teil (61 Prozent) zufrieden ist, sehen knapp 40 Prozent Verbesserungsbedarf. Die Durchführung von Messen und Veranstaltungen wird am besten bewertet.

Die geringste Zufriedenheit liegt bei der Vermittlung von Fach- und Führungskräften sowie beim Ansiedlungsservice. Mit den übrigen unternehmensrelevanten Leistungen der Stadtverwaltung sind die teilnehmenden Unternehmen mäßig zufrieden. Hier liegt die höchste Zufriedenheit bei der Gewerbeanmeldung und die geringste Zufriedenheit bei Planungsverfahren, gefolgt von Baugenehmigungen.

Die Gutachterin unterbreitete Verwaltung und Politik konkrete Handlungsempfehlungen. Hinsichtlich des Standorts gelte es aus Sicht der Unternehmen, die urbane Sicherheit zu stärken, ausreichende und bezahlbare Flächen für Wohnen und Wirtschaft vorzuhalten sowie die Anbindung und die Infrastruktur zu entwickeln. Zur Steigerung der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung empfiehlt das Difu, das Marketing und die Beratungsangebote der Wirtschaftsförderung gezielt zu verbessern und Genehmigungsprozesse von Unternehmensvorhaben zu beschleunigen.

Diskussionen

In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Delphine Sachsenröder, Wirtschaftsredakteurin beim Bonner General-Anzeiger, moderiert wurde, schilderten auch drei Unternehmensvertreter ihre konkreten Erfahrungen mit der Stadtverwaltung und machten Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsabläufe aus Sicht der Wirtschaft. Dabei

handelte es sich um Professor Dr. Bernd Siegemund, Vorsitzender der Geschäftsführung der B·A·D Gesundheitsservice und Sicherheitstechnik GmbH; William Verpoorten, geschäftsführender Gesellschafter der Verpoorten GmbH & Co. KG, sowie Dirk Vögeli, Inhaber des Karosserie & Lackier Centrum Vögeli e. K.

Angeregt wurde beispielsweise eine Verbesserung der verwaltungsinternen Zusammenarbeit, um Verfahren der Bauleitplanung zu beschleunigen. Insgesamt müsse das Thema Wirtschaft und die Bedürfnisse der Unternehmen nicht nur in der Wirtschaftsförderung eine hohe Priorität erhalten, sondern ebenso in den weiteren Ämtern der Stadtverwaltung. Oberbürgermeister Sridharan sicherte zu, dass die organisatorischen Prozesse weiter verbessert würden. Frau Appelbe ergänzte, dass als Ergebnis der Studie bereits eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe gebildet wurde, um eine bessere Abstimmung zu gewährleisten. Auch aus dem Plenum gab es Anregungen für die Verwaltung, um drängende Probleme etwa in den Bereichen verkehrliche Erreichbarkeit, Baustellenmanagement oder auch bezahlbarer Wohnraum mit verstärkter Intensität anzugehen. Zusammenfassend beurteilt die Verwaltung die Durchführung der Studie als sehr hilfreich. Die Diskussion mit der Politik und im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung hat eine Fülle von Verbesserungshinweisen und konkreten Umsetzungsaufträgen an die Verwaltung ergeben. Die komplette Studie ist hier abrufbar: www.bonn.de

Hintergrund

Die „Koordinierte Unternehmensbefragung“ ist Teil einer gemeinschaftlichen Initiative vom Deutschen Städtetag (DST), dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu). Es kommt ein nach wissenschaftlichen und praxisorientierten Kriterien erstellter Fragebogen zum Einsatz. In der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Fragebogens waren Wirtschaftsförderungen aus ganz Deutschland vertreten, darunter auch aus Bonn. Im weiteren Verlauf des Projektes besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Städten zu vergleichen und auszutauschen. Es ist geplant, die Umfrage alle zwei bis drei Jahre zu wiederholen. So erhält die Verwaltung wichtige Hinweise, wie die Dienstleistungen und die Leistungen der städtischen Dienststellen insgesamt passgenauer auf die Bedarfe der Unternehmen ausgerichtet werden können.

Ansprechpartner

Victoria Appelbe
Telefon: 0228 - 77 58 94
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 - 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Angebote und Ansprechpartner.

Die wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, den Ausbau und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bonn zu fördern. Für Unternehmen, Neugründungen sowie Investoren sind wir der erste Ansprechpartner. Wir unterstützen und begleiten Unternehmen bei ihren Vorhaben und entwickeln den Wirtschaftsstandort mit gezielten Maßnahmen weiter. Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister für die Wirtschaft der Stadt.

Sprechen Sie uns bitte an!

Victoria Appelbe

Amtsleiterin
Victoria Appelbe
Telefon: 0228 – 77 20 77
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus
Loggia am Stadthaus
Thomas-Mann-Straße 4,
53111 Bonn, 2. Obergeschoss
Postanschrift: Berliner Platz 2, 53101 Bonn
Telefon: 0228 – 77 40 00
Telefax: 0228 – 77 961 98 31
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de
Web: unter www.bonn.de >> Rubrik
Wirtschaft, Wissenschaft, Internationales

Sekretariat Amtsleitung
Alexandra Lebeda
Telefon: 0228 – 77 52 93
E-Mail: alexandra.lebeda@bonn.de

Schriftführung Ausschuss und Verwaltungsaufgaben
Beate Görgen
Telefon: 0228 – 77 45 11
E-Mail: beate.goergen@bonn.de

Unsere Angebote für Unternehmen

Das **Service Center Wirtschaft** ist die zentrale Anlaufstelle in der Bonner Stadtverwaltung für Anliegen von Unternehmen und bietet:

...für Existenzgründerinnen und -gründer:

- Beratung bei der Erstellung eines Businessplans
- Information zu Fördermitteln und Krediten
- Tragfähigkeitsbescheinigungen
- Betrieb des Gründungs- und Innovationszentrums BonnProfits
- Netzwerkangebote, beispielsweise für wissensbasierte Dienstleister und Frauen

...für bestehende und ansiedlungs-interessierte Unternehmen:

- Begleitung von Expansions- und Ansiedlungsvorhaben
- Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung
- Immobilienservice
- Genehmigungsmanagement
- Netzwerke, Veranstaltungen und Betriebsbesuche

Empfang
Christina Müller
Telefon: 0228 – 77 23 34
E-Mail: christina.mueller@bonn.de

Abteilungsleiter
Stefan Sauerborn
Telefon: 0228 – 77 57 54
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

Existenzgründungsberatung
Markus Heinen
Telefon: 0228 – 77 20 36
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gertrud Hennen
Telefon: 0228 – 77 51 49
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

Erdal Yildirim
Telefon: 0228 – 77 26 35
E-Mail: erdal.yildirim@bonn.de

Betriebsbetreuung, Gewerbeflächen
Petra Schliebach
Telefon: 0228 – 77 54 94
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen
Telefon: 0228 – 77 43 34
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

Immobilienervice, Büroflächen
Christiane Göbel
Telefon: 0228 – 77 39 24
E-Mail: christiane.gobel@bonn.de

Die Abteilung **Standortentwicklung** setzt vielfältige Maßnahmen um, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt gefördert wird:

- Innovationsförderung
- Clusterförderung, insbesondere in der Gesundheitswirtschaft, IKT und Geoinformationswirtschaft
- Citymanagement und Einzelhandel
- regionales Wirtschaftsmarketing mit Messeauftritten (unter anderem EXPO REAL)
- Standortmarketing
- regionales Wissenschaftsmarketing (Wissenschaftsnacht, Hannover Messe) und Absolventenbindung
- Standortkommunikation (Jahreswirtschaftsbericht, Standortanalysen)

Abteilungsleiter/ stellvertretender Amtsleiter
Dr. Ulrich Ziegenhagen
Telefon: 0228 – 77 58 94
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

Clusterförderung Gesundheitswirtschaft
Dieter Knospe
Telefon: 0228 – 77 52 89
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

Citymanagement und Einzelhandel
Arnulf Marquardt-Kuron
Telefon: 0228 – 77 20 53
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de



Von links oben nach rechts unten:
Christiane Göbel, Dr. Matthias Schönert, Filiz Karsligil, Stefan Sauerborn, Petra Schliebach, Dieter Knospe, Andrea Kaleck, Maren Helser, Claudia Wieja, Judith Schiementz, Nicole Traut, Dr. Ulrich Ziegenhagen, Gisela Nouvertné, Markus Heinen, Victoria Appelbe, Christina Müller, Beate Görgen, Clemens Jüssen, Stephan Lorenz, Erdal Yildirim

Regionales Wirtschaftsmarketing, Innovationsförderung
Thomas Poggenpohl
Telefon: 0228 – 77 57 88
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

Standortmarketing, Anlaufstelle Kongresswesen
Frauke Jenke
Telefon: 0228 – 77 58 40
E-Mail: frauke.jenke@bonn.de

Regionales Wissenschaftsmarketing und -kommunikation
Gisela Nouvertné
Telefon: 0228 – 77 44 65
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

Grundsatzfragen, Standortkommunikation
Dr. Matthias Schönert
Telefon: 0228 – 77 43 31
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Die Abteilung **Liegenschaften** koordiniert für die Stadtentwicklung bedeutsame Investorenprojekte sowie den gesamten An- und Verkauf von Grundstücken für öffentliche und private Zwecke. Sie vermarktet und verpachtet kommunale

Baugrundstücke, verwaltet die durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und bewirtschaftet den unbebauten Grundbesitz, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist.

Abteilungsleiter
Alfred Beißel
Telefon: 0228 – 77 43 25
E-Mail: alfred.beissel@bonn.de

Grundstücksverkehr
Anke Rötzhelm-Lipsky
Telefon: 0228 – 77 43 16
E-Mail: anke.roetzheim-lipsky@bonn.de

Miet- und Pachtangelegenheiten
Mario Heinen
Telefon: 0228 – 77 43 41
E-Mail: mario.heinen@bonn.de

Abteilungsteam
Irene Feuser, Thomas Feuser, Sonja Halling, Thomas Heindl, Bartholomäus Hölscher, Alexandra Kowalk, Gabriele Krisch, Doris Kuhnert, Sylke Lötschert, Georg Ludwigs, Nicole Müller, Diana Nelles, Tanja Peters, Tanja Veit

Unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung

Die **Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg** – als gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises – setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAIS) für die Region um. Die Regionalagentur bietet Beratung, Koordination und Organisation in den Themenbereichen:

- Arbeit gestalten, zum Beispiel durch die Potentialberatung und den Bildungsscheck NRW
- Jugend und Beruf, zum Beispiel durch die Landesinitiative „Jugend in Arbeit Plus“
- Projektberatung/Projektentwicklung

Die Regionalagentur leitet zudem das Projekt „Bündnis für Fachkräfte“.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
Oxfordstraße 4
53111 Bonn
E-Mail: info@regionalagentur.net
Web: www.regionalagentur.net

Angebote und Ansprechpartner.

Leiterin Martina Schönborn-Waldorf Telefon: 0228 – 77 20 52 E-Mail: martina.schoenborn-waldorf@bonn.de Arbeit gestalten, Projektentwicklung Stephan Lorenz Telefon: 0228 – 77 39 19 E-Mail: stephan.lorenz@bonn.de Jugend und Beruf, Projektentwicklung Claudia Wieja Telefon: 0228 – 77 50 86 E-Mail: claudia.wieja@bonn.de Projektassistenz „Bündnis für Fachkräfte“ Andrea Kaleck Telefon: 0228 – 77 50 96 E-Mail: andrea.kaleck@bonn.de Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises und wird gefördert vom Land NRW und der Europäischen Union. Zu den Angeboten gehören: - Projekte und Netzwerke zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen, beispielsweise „Netzwerk familienbewusster Unternehmen“ - Informations- und Fachveranstaltungen rund um die Frauenerwerbstätigkeit für kleine und mittelständische Unternehmen Oxfordstraße 4, 53101 Bonn E-Mail: info@kompetenzzentrum-frau-beruf.de www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg Kommissarische Leiterin Elke Graff Telefon: 0228 – 77 23 35 E-Mail: elke.graff@rhein-sieg-kreis.de	Projektentwicklung, Mentoring Programm Filiz Karsligil Telefon: 0228 – 77 23 65 E-Mail: filiz.karsligil@bonn.de Öffentlichkeitsarbeit Nicole Traut Telefon: 0228 – 77 43 56 E-mail: nicole.traut@bonn.de Unsere Angebote für Touristen Die Bonn-Information leistet einen umfassenden Service für Touristen: - Touristische Broschüren und Stadtpläne - Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und -rundgänge - Vertrieb von Bonn Regio WelcomeCards und Bonn-Souvenirs - Zimmervermittlung - Vermittlung von Gästeführerinnen und Gästeführern für Gruppen Bonn-Information Windeckstraße 1/am Münsterplatz 53111 Bonn Telefon: 0228 – 77 50 00 Telefax: 0228 – 77 50 77 E-Mail: bonninformation@bonn.de Servicezeiten für persönliche und telefonische Beratungen: Montags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr Samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr Sonn- und feiertags von 10.00 bis 14.00 Uhr Abteilungsleiterin Melanie von Seht Telefon: 0228 – 77 50 02 E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de Stellvertreter Peter Gratzfeld Telefon: 0228 – 77 50 07 E-Mail: peter.gratzfeld@bonn.de Allgemeine Verwaltung Dorit Otzen
---	--

Telefon: 0228 – 77 50 06
E-Mail: dorit.otzen@bonn.de

Öffentlichkeitsarbeit, Touristische Projekte
Nicole Warnecke
Telefon: 0228 – 77 50 23
E-Mail: nicole.warnecke@bonn.de

Tourismusmarketing, Touristische Projekte
Ingeborg Hermesdorf
Telefon: 0228 – 77 50 09
E-Mail: ingeborg.hermesdorf@bonn.de

Gästeführerservice, Bonn-Touren
Charlotte Becker-Alsen
Telefon: 0228 – 77 50 01
E-Mail: charlotte.becker-alsen@bonn.de

Andreas Pietz
Telefon: 0228 – 77 39 21
E-Mail: andreas.pietz@bonn.de

Service-Team
Cordula Faust, Teamleiterin
Telefon: 0228 – 77 50 05
E-Mail: cordula.faust@bonn.de

Xenia Backe, Marion Bludau, Anita Kleist, Daniela Ludwig, Michele Lichte, Esther Taubel, Joachim Raesch, Marion Weber, Christine Zeldenthuis

Bildnachweis und Ansprechpartner.

Bildnachweis Titel: Wissenschaftsnacht 2014 (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert) S. 8-9: Portraitfoto Ashok Sridharan (Bundesstadt Bonn, Fotografin: Regina Spitz), Portraitfoto Victoria Appelbe (Foto Brell, Bonn) Blick über den Rhein zum Alten Zoll (Fotograf: Volker Lannert) S. 9-10: Grafik: Anfahrt nach Bonn (Bundesstadt Bonn) S. 14: Airbus A 380 am Köln-Bonn-Airport (Köln-Bonn Airport) S. 15: Campusleben Universität Bonn (Universität Bonn, Fotografin: Meike Boeschmeyer) S. 16: Glasfaser Deutsche Telekom (Deutsche Telekom) S. 18: Roboterforschung (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert) S. 20: Hauptversammlung 2018 Deutsche Telekom AG im WorldCCBonn (Deutsche Telekom) S. 22: StreetScooter im Kreisverkehr (Deutsche Post AG) S. 25: Unternehmensbesuch Enzinger Elektro GmbH (HwK Köln, Fotograf: Schröder) S. 26: Region Bonn, Arbeitsgruppe Bonn/Berlin, Treffen 4.7.2016 (Bundesstadt Bonn, Presseamt) S. 29: Präsentation gemeinsames Gewerbeflächenkonzept, September 2018 (Foto: Rhein-Sieg-Kreis) S. 30: ExpoReal München 2017, (Region Bonn, Fotograf: Rainer Rehfeld) S. 32: Post Tower in Bonn (Fotograf: Volker Lannert) S. 34-35: Förderbescheid Breitbandausbau in Bonn (MWIDE NRW, Fotograf: Eric Alexander Lichtenscheidt) S. 37: Gunhild Busch (Social Impact Lab Bonn, Standortleiterin Bonn) S. 39: Unternehmensbesuch von Bundespräsident Steinmeier bei SGL Carbon in Bonn (SGL Group) S. 43: Carsten Reffgen (EOS Enterprise Open Systems; Gründer und Geschäftsführer) S. 47: Dr. Thomas Metzinger (SGL CARBON GmbH, Standortleiter Bonn) S. 49: Rheinwerk 3 (Bonn Visio – Bonner Bogen) S. 49: Dr. Alfred Kranstedt (ITZ Bund, Direktor) S. 51: DHPG-Zentrale (DHPG Dr. Harzem & Partner KG) S. 51: Olaf Hermann (Deutsche Post DHL Group, Corporate Real Estate, Projektleiter) S. 52: Stadtpanorama Bonn (Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron) S. 55: Luftbild Innenstadt Bonn mit Universität und Hofgarten (Universität Bonn, Fotograf: Peter Sondermann) S. 56: Tobias Löwe (SCC-Industries Bonn, CEO) S. 58: 26. Frühstückstreffen Februar 2018 (Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg und Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg) S. 60: Treffen Programm „mentoring4women“ (Fotografin: Barbara Frommann FotoStyle Bonn) S. 62-64: Unibibliothek Bonn (Fotograf: Volker Lannert) S. 65: Blick über Bonn (Fotograf: Volker Lannert) S. 66: OP-Situation, (Universität Bonn, Fotograf: Johann Saba) S. 69: Rechenzentrum Deutsche Telekom (Deutsche Telekom) S. 70: Screenshot von www.geobusiness-region-bonn.de (:geobusiness region bonn) S. 73: Matthias Voss (GKN Sinter Metals Components GmbH Bonn, Vice President of Operations) S. 74: Universitätsfest (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert) S. 77: Weltklimakonferenz 2017 (COP23) in Bonn (Fotograf: Dominik Ketz) S. 78: World Conference Center Bonn (Bonn Conference Center Management) S. 80: Kirschblüte in Bonn (Bundesstadt Bonn, Fotograf: Michael Sondermann) S. 87: Mike Böhme (aspira immobilien GmbH, Geschäftsführer) S. 83: Logo BTHVN2020 (Beethoven-Jubiläums Gesellschaft) S. 84-85: Loggia am Stadthaus, Sitz der Wirtschaftsförderung (Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron) S. 86: Öffentliche Ergebniskonferenz im Wissenschaftszentrum Bonn am 17. April 2018 zur Unternehmensbefragung (Fotografin: Marion Caspar) S. 89: Wirtschaftsgespräche Bonn 2018 (Fotografin: Barbara Frommann)	Jahreswirtschaftsbericht 2018 Ansprechpartner Dr. Matthias Schöner Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus der Stadt Bonn Telefon: 0228 – 77 43 31 E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de Gestaltung SCHWIND* – Agentur für Zukunftskommunikation GmbH, Bonn www.schwind.de Druck DCM Druck Center Meckenheim www.druckcenter.de Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.
---	--

www.bonn.de

